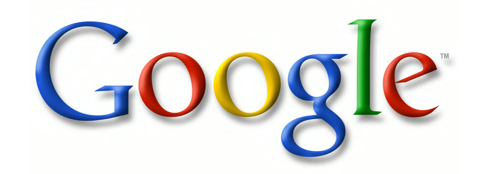

Google







2.50

D. Krehbiel m

vom

Weierhof

1850

D. Krehbiel.

M. W. 1831.

Allgemeines und vollständiges

Formularbuch,

für die

Gottesdienstliche Handlungen,
in denen Taufgesinnten, Evangelisch

Mennoniten - Gemeinden.

benebst Gebetern,

zum

Gebrauch auf alle vorkommende Fälle

beim

öffentlichen Gottesdienst.

wie auch die

Formen und Gebetern
unsrer Brüder am Neckar.

Neuwied, Gedruckt bey J. T. Haupt.
1807.

Vorrede.

Lange schon haben denkende- und für das Wohl unserer Kirche importirte Brüder, die Einführung eines allgemeinen vollständigen Formularbuchs, in unseren Gemeinden als ein dringendes Bedürfniß gefühlt, und die sehnlichsten Wünsche in Stillem darnach geheget; dem ungeachtet wagte es niemand öffentlich vorzutreten, und Hand an das gute Werk zu legen, Vielleicht: Weil sie sich nicht genug dazu berufen, vielleicht auch: weil sie sich ihrer Seits zu schwach fanden, durch das Einverständniß aller Brüder, die Ausführung möglich zu machen. Gott aber, dessen Güte und Wohlthaten sich mit jedem Tage Neu und Gros an uns offenbaren, schien dieses nach seiner Vorsehung und Weisheit, einer ihm selbst dazu ersehenen Zeit und Stunde vorbehalten zu haben: Dann als sich am 5ten Juny 1803 die Brüder von etlich und zwanzig Gemeinden, auf dem Ibersheiner Hof versammelten, um verschiedene Kirchen-Verbesserungen einzuleiten, äußerten mehrere Brüder ihr Verlangen nach einem allgemeinen, mit Gebetern vollständig versehenen Formular-Buch, laut und öffentlich vor der Versammlung. Erwegend: wie wenige schriftliche Formen wir in unsern Gemeinden haben, woraus Anfänger des Lehr-Amtes und des bestättigten Dienstes, die

Vor-

Vorkänntnissen zu denen gottesdienstlichen Handlungen sich sammeln können, und wie sehr es bey uns an zweckmäsigen Gebetern, auf viele sich ergebende Fälle mangelt, beschlossen die Brüder einmüthig: Dieses so nothwendige, als nützliche Buch zu veranstalten, und allgemein einzuführen.

Die Aufträge zu dessen Verfassung sind hierauf mir ertheilt, und zuerkannt worden: Augenblicklich fühlte ich auch alle Bereitwilligkeit bey mir, dem Verlangen der Brüder zu entsprechen, und dem allgemeinen Besten unsrer Kirche mit der Gabe, zu dienen, die ich empfangen habe: allein bey reiflicher Erwegung der Sache, häuften sich in meinem Herzen: so große Gebirge von Bedenklichkeiten, daß ich vielleicht nie zu diesem Werk geschritten haben würde, wenn der göttliche Geist mich nicht so oft an jene Worte des Apostels dabey erinnert hätte: Wer da weis Gutes zu thun, und thuts nicht, dem ists Sünde; Jacobi 4, 17. und wann ich mich derhalben nicht verpflichtet gefunden hätte, diesen göttlichen Zügen der Gnade, und des Heil. Geistes mehr Folge und Gehorsam, leisten zu müssen, als den Bedenklichkeiten der Vernunft, und menschlicher Vorurtheilen.

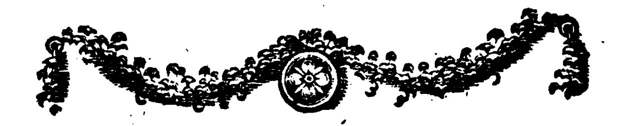
Auch haben mich meine innigst vertrauten Brüder, mit unaufhörlich dringlichen Bitten angegangen, bis ich mich endlich nach ernstlichem Gebät zu Gott, dem Willen des Herrn, den ich nun anfieng deutlicher zu erkennen, ergab, und die Arbeiten im Nahmen Gottes unternahm.

Diese Formen haben aber durchaus nicht den Zweck: willkührliche Erinnerungen bey unsern Gottesdienstlichen Handlungen einzuführen, sondern bey

bey Tauf und Abendmahl, hat man die beliebte Deknatellischen Formen beybehalten, und dieselbe blos verbessert und abgekürzt. Die übrigen alle gründen sich auf unsere hergebrachte, väterliche und kirchliche Observancen, Glaubenslehre und Bekenntniß und das Heil. Evangelium Jesu Christi.

Eben so wenig sucht man auch den Brüdern dadurch einen gesetzlichen Zwang aufzulegen, daß in der Folge keine gottesdienstliche Handlung mehr ohne dieses Formularbuch vollzogen werden dürfe. Nein! es hat keine andere Bestimmung: als Anfängern einen Unterricht, Anweisung und Erleichterung in die Hand zu geben, deren sie sich mit dem besten Nutzen bedienen können. Denen aber welche geübtere Sinnen zum Unterschied des Guten haben, Licht und Geist, und Gaben genug besitzen, die gottesdienstlichen Handlungen ohne Form zu vollziehen, dient es zu einer Grundlage: wonach sie sich benehmen: damit wir wie Paulus sagt, nach einer Regel worin wir gekommen sind, einhergehen, gleich gesinnt sind, und einerley Meynung haben.

Da die allgemeine Brüderversammlung die Aufträge zur Abfassung dieses Formenbuchs ertheilt hat, so ergiebt sich aus der Natur der Sache selbst, daß das Werk auf einer zweyten Versammlung zur Prüfung vorgeleget werden müßte, ehe es zum Druck befördert, und allgemein eingeführet werden könnte; demzufolge wurden am 9ten Juny 1805 die Brüder abermal nach Ibersheim berufen und nach meiner vorgängigen Erklärung: jeder Bruder möge doch, wo er was zu verbesseren oder abzuändern nöthig finde, seine Meynung ohne Scheu angeben, ward das ganze Manuscript verlesen, und der Brüder Rath über eine Form nach der andern angehört, und angenommen, das Ganze also wie es hier erscheint, einzuführen beschlossen.



Gnade und Friede von Gott, Erkenntniß, Licht und Leben in Christo, sammt der Heiligung des Geistes, wünschen wir allen Brüdern, die am Evangelio Jesu dienen, allen Hirten und Lehrern, welche berufen sind, die Glaubigen zum Werk des Herrn zuzurichten, daß sie lauter und unanstößig vor ihm erfunden werden, und Freudigkeit haben in seiner Zukunft. Der Herr, Herr und sein Geist, sey mit euch! und verbreite durch euren Fleiß und Treue, allenthalben seine seligmachende Erkänntniß, Heil und Segen, durch Jesum Christum, Amen.

Zuschrift.

In der tröstlichen Gnade Gottes, sehr herzlich geliebte Glaubensbrüder, und Mitdiener am Evangelio Jesu Christo!

Nach der Evangelischen Lehre Jesu und seiner Apostel, sind alle zum Dienst der Gemeinde berufene Lehrer, gesendete Diener Gottes und Boten

ten Christi, denen der grose Oberhirte, seine mit Blut und Tod so theuer erkaufte Heerde zu weiden befohlen, und anvertrauet hat. Gros und wichtig ist folglich der Beruf des Lehramtes! ihn durch sein heiliges uns geoffenbartes Wort, Licht und Geist, gründlich kennen zu lernen, ist unsere erste und gröste Pflicht; dann daraus folgt die Liebe zu Gott, unsrer und aller Menschen Seligkeit, Fleis, Eyfer, und Treue im Dienst des Herrn bey der Gemeinde, dieselbe zu bessern, zu bauen, Erkänntniß des Heils, Glauben und Gottseligkeit unter ihnen zu würken und zu verbreiten. Wer seinen Beruf nicht erkennt, bleibt auch unbekannt mit seinen Obliegenheiten; mit dem Willen Gottes, an uns, und unvermögend sowohl diesen, als jene zu erfüllen, bleibt ohne Herz und Geist, Realität und Wesen beym blosen Bild und Buchstaben, im Dienst der Lippen stehen.

Treue Lehrer am Heil. Evangelium Jesu Christi; redliche Hirten die die Heerde Christi nicht um die Wolle weiden, mit Paulo nicht das Ihre, sondern sie selbst, das heist: die Erhaltung ihrer Seelen suchen, streben auch durch Gottes Gnadenkraft gestärkt, mit ganzem Herzen darnach das selbst zu seyn wozu sie andere Seelen bilden wollen, das selbst zu besitzen, was sie andern verheissen; damit sie keine betrügliche Arbeiter sind, die andern predigen und selbst verwerflich sind, andere lehren und selbst nicht darnach thun.

Das ganze Augenmerk eines treuen Dieners, bleibt stets auf Jesum gerichtet, um von ihm zu Lernen; und ihm ähnlich zu werden, im Glauben, in der Liebe, im Wandel, in der Nachfolge und Gehorsam. Dieses Bild ihres Heilan-

landes, daß sie angezogen haben, dieses Licht des Glaubens und der Gottseligkeit, lassen sie vor der Gemeinde leuchten, daß sie ihre gute Werke, ihren guten Wandel in Christo sehen, und also wandelen wie sie dieselbe zum Vorbilde haben. Sie beten, ringen, kämpfen vor Gott, daß er die Heerde mit gleicher Gnade, Licht und Erkenntniß erfüllen, und erleuchtete Augen des Verständnisses geben möge. Sie suchen durch das Heil: Wort Gottes, das Wort des Lebens, den Glauben, der das Herz von der Sünde reiniget, Act. 15, 9. und selig macht, Ephs 2, 8. in allen Seelen anzuzünden, daß sie als glaubige Kinder Gottes mit Früchten der Gerechtigkeit erfüllet werden: die Kindschaft Gottes erlangen, und damit versiegelt bleiben auf den Tag Jesu Christi.

Wie der Geist Paulum drang, jenen zu bezeugen Jesum, daß er der Christ sey, Actor. 18, 5. eben so dringet auch die Liebe Christi, diese ihren anvertrauten Seelen zu verkündigen: daß er einzig und allein der Heiland, und Seeligmacher sey durch den wir Erbarmung und Gnade erlangen, daß außer ihm kein Heil, noch ein andrer Nahmen unter dem Himmel ist, wodurch wir selig werden können, als allein der Heil. Nahmen Jesus. Paulus hielte sich nicht dafür, daß er etwas wüste; das heißt: keinen andern Weg zur Seligkeit, als allein in Jesum Christum dem Gecreutzigten, 1 Cor. 2, 2. und eben so lehren auch die so an Jesum glaubig werden, die Welt mit allem was sie hat verschmähen, und für nichts achten um Christum zu gewinnen.

Treue Hirten zeigen aber auch ihren anvertrauten Schaafen, wie sie zu diesem Gnadenstand mit Gott gelangen, und durch die Thür zum

leben eingeben können, daß sie von Christo ihrem Erzhirten für seine folgsame Schaafe, die seine Stimme hören, erklärt werden. Den Eingang zu diesem Reiche der Gnade öffnen, und zeigen sie darin: Wann sie erleuchtet vom himmlischen Glanze auf Tabor, ihnen an heiliger Stätte an die Herzen rufen: thut Buße, und glaubet an das Evangelium! betet, haltet an mit Bitten und Flehen im Geiste; Dann Glauben, Gebet und Buße, sind die drey Hauptmittel und Wege zum Eingang in das Reich Gottes, zum Genuß der süssen Liebe Jesu, zum verborgenen Leben mit Christo in Gott, zur vollen Seligkeit.

Sündern, Verstockte die sich selbst den Zorn häufen, auf den Tag des Zorns, und der Offenbahrung des gerechten Gerichtes Gottes; Fleischliche die keinen Geist haben, und in der Lustseuche wandeln wie die Heiden, als ob kein Todt, kein Gericht noch Ewigkeit wäre; diesen rufen sie getrost an das Herze und schonen nicht. Esai 51, 1. Wachet auf! sagen sie ihnen: die ihr in sorgloser Sicherheit schlafet, stehet auf, von den todten Werken, so wird euch Jesus Christus mit seinem göttlichen Licht und Leben erleuchten. Waschet, reiniget euch, thut euer böses Wesen von meinen Augen, lasset ab vom Bösen, und lernet Gutes thun. Kehret wieder ihr abtrinnige Kinder, so wird der Herr euch heilen von eurem Ungehorsam. Jerem. 3, 22.

Mit diesen liebreichen Ermahnungen verbinden, sie aber auch wann keine Besserung erfolgt: den Ernst Gottes, die Folgen der Verachtung der Erbarmung, Güthe, Gedult und Langmuth unsers gütigsten Vaters! legen dem kahlen unfruchtbaren Baum die Axt an die Wurzel, zeigen ihnen auf einer Seite den Rand des Abgrundes,

woran sie stehen, und auf der andern die gegen sie ausgebreitete liebevolle Gnadenarmen Jesu, und rufen ihnen zu: eilet, eilet! und errettet eure Seelen, ehe ihr dahin fahret, und keine Errettung mehr für euch ist.

Sehet, theure, und in Christo geliebte Brüder! dieses ist das Bild eines redlich treuen Lehrers, der nicht nur seinen Beruf erkennt, sondern auch nach dessen Pflichten handelt, um sich und die ihn hören selig zu machen. Hieran lasset uns nun als Haushälter über Gottes Geheimnisse, uns selbst prüfen, ob wir auch mit ganzem Ernst dahin streben: durch das Licht des Geistes Gottes, unsern Beruf zu erkennen, und die hieraus fliessende Pflichten, Seelen zu retten, und auf den Weg des Lebens zu führen, zu erfüllen suchen. Nichts auf Erden muß uns wichtiger seyn als dieses, nichts unserm Herzen theurer, als das Geheimniß des Glaubens selbst zu besitzen, und diese gute Beilage andern zu versiegeln. Blos mit heilsamen untadlichen Worten lehren und predigen, ist nicht genug gethan, nein! Paulus fodert auch, daß wir uns selbst allenthalben zum Vorbilde guter Werke darstellen, Tit. 2, 7. 8. und Vorbilder werden den Glaubigen, im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, und Glauben, und in der Keuschheit. 1 Thim. 4, 12.

Dahin Geliebte lasset uns ringen, und nach dem himmlischen Kleinod jagen, je mehr wir aus dem eitlen Wandel der Menschen erkennen, daß die Liebe zu Gott erkaltet, Ungerechtigkeit, Fleischeslust und hoffärtiges Wesen überhand nimmt. Die Bosheit reget sich bereits nicht mehr heimlich, 2 Thess. 2, 7. Die Seuche der Eitelkeit schleichen nicht mehr im Finstern, sondern sie verdirbet die

Herzen

Herzen am hellen Tage, und im hohen Mittag, daß viele zur Rechten und Linken fallen, Ps. 91, 6. 7. und Schiffbruch am Glauben leiden.

Brüder! uns ist vertrauet was Gott geredet hat, uns ist es auch Pflicht vor Gott, in den Riß zu treten, und wie Moses für sein Volk vor Gott auf das Angesichte zu lassen, und um Schonung, Rettung, Gnade und Erbarmung zu flehen; durchs Gebet für die Wohlfahrt unsrer Kirche, stets heilige Herzen und Händen zu Gott in den Himmel aufzuheben, daß er selbst seine Ehre, seine Kirche, seine Kinder retten, die Sünder zu Gott bekehren, die Blinden erleuchten, die Verirrten wiederbringen, die Glaubigen vor der Sünde bewahren, und auf den Pfad des Lebens erhalten wolle; so wird vielleicht Gott uns wieder gnädig werden, und die verfallene Lücken Zions bauen.

Gütigster gnädigster Gott! befordere doch selbst dieses Werk unserer Hände, und segne es mit deiner Gnade, daß es zur Verherrlichung deines grosen Namens Ehre, unsrer Seelenerbauung, und Glaubensstärkung dienen möge. Lege zu diesem Ende, auf alle Wächter deines geistlichen Zions, den Geist des Herrn, der Weisheit und des Verstandes, den Geist des Raths, der Stärke, der Erkenntniß und der Furcht des Herrn. Giese o Jesu! die Liebe womit du dir die Gemeinde erkaufet hast, durch den Heil. Geist über alle Seelen, welche du berufen hast, deine Heerde zu weiden, und dem Himmel ihrer ewigen Bestimmung entgegen zu führen.

Deine Erbarmung und Gnade sey aber auch mit jedem deiner Schäflein, daß sie deine Stimme-

me, dein Wort gerne hören, in einem feinen guten Herzen bewahren, dir folgen, und das ewige Leben erlangen. Hilf uns alle dazu, Herr Jesu! und laß alles wohl gelingen, zu deiner Ehre und unserer Seeligkeit. Amen.

Wiesbaden den 20. May 1806.

Valentin Dahlem.

Einleitung.
Erster Theil.

Der Inhalt dieses für die Lehrer unsrer Gemeinden bestimmten Handbuchs, enthält im 1ten Theil die Formulare auf alle beim öffentlichen Gottesdienste vorkommende Fälle; sie werden hier namentlich angeführt, und das Pagina wo sie zu finden sind angemerkt, damit dieses zu einem Register dienen kann. Alle Belehrungen welche zum Unterricht der Anfänger beyzufügen für nöthig erkannt worden sind, haben kleinen Druck, und werden beym Ablesen übergangen.

Von der Glaubensbekäntniß der Kinder, wenn sie der Gemeine einverleibet werden sollen	1
Formular zur Taufhandlung —	11
Umfrage — —	34
Abendmahl — —	45
Eheverlobung —	66
Copulation — —	72
Copulation im Hauß -	89

Wahl

Wahl und Einsetzung eines Lehrers | 90
Wahl und Einsezung eines Vorstehers | 102
Bestätigung zum vollen Dienst | 106
Ausschluß vom Abendmahl | 122
Ausschluß von der Gemeine | 124
Einen in Sünden gefallenen Lehrer seines Amtes zu entsetzen — — | 126
Aufnahm derer die vom Heil. Abendmahl ausgeschlossen waren — — | 129
Aufnahm von der Gemein Ausgeschlossenen | 133
Für solche die sich in andern Confessionen verehelichen | 142

Anderer Theil.

Der andere Theil besteht in Gebetern für alle gottesdienstliche Handlungen. Jene welche im ersten Theil bey den Formen stehen, werden hier nicht Rubricirt, weil sie an der Stelle wo sie gebraucht werden, sich finden.

Oefters ergeben sich aber auch die Fälle: daß Lehrer an das Krankenbet gerufen werden, um die Sterbenden zum Todte vorzubereiten. Nicht selten aber würken in diesen für unser Heil und Seeligkeit, so entscheidenden Stunden, Weichligkeit des Herzens, Gefühle, Mitleiden, Wehmuth, Schmerz und Thränen über den Verlust eines nahen Verwandten so mächtig auf den Lehrer, daß er sich in der Gegenwart seines Geistes geschwächt, und dadurch unvermö-

gend

gend findet, die erforderliche Trostgründen und Erbauungsreden, aus sich selbst zu nehmen: wir aber keine eigne Sterbgedanken, noch dergleichen Gebeter haben; so hat man auch diesem Mangel abzuhelfen gesucht, und zum Gebrauch bey Kranken vier erbauliche Unterhaltungen, und drey Sterbgebeter nebst einigen Versen, zur Erleichterung des Lehrers, hier beygefüget. Herzlich wäre indessen zu wünschen, daß diese Unterhaltungen und Gebeter, vielfach vermehret, besonders aufgeleget, und jedem Haußvater zum eignen Gebrauch für seine Angehörigen nützlich gemacht würden, damit Kranke, wann sie noch Kräfte haben, sich selbst daraus erbauen, und zum Tode vorbereiten können.

Gebäter.

	pag.
Drey Sonntägliche vor der Predigt —	146
Drey Sonntägliche nach der Predigt —	155
Aufruf zur Ehe — — —	168
Anhang für einen Kranken zu Bäten in der Kirche	168
Anhang um fruchtbare Witterung bey großer Dürre zu bäten in der Kirche —	171
Gebät auf Weinachten vor der Predigt —	173
Nach der Predigt — —	176
Dankgebät am Schluß des Kirchenjahres vor der Predigt — —	179
Nach der Predigt — —	182
Gebät am Neuenjahrstag vor der Predigt	186

Nach

Nach der Predigt — — 189
Gebät am Charfreytag vor der Predigt — 195
Nach der Predigt — — 198
Gebät am Osterfeste vor der Predigt — 202
Nach der Predigt — — 205
Gebät am Himmelfahrtstag vor der Predigt 209
Nach der Predigt — — 212
Gebät am Pfingstfest vor der Predigt — 216
Nach der Predigt — — 219
Erbäuliche Unterhaltungen für Kranke
Das Erste — — 223
Das Zweyte — — 234
Das Dritte — — 242
Das Vierte — — 256
Gebät für Kranke — — 265
Ein anderes — — 270
Sterbgedanken in Versen — — 277
Gebät für Sterbende — — 283
Gebät bey einer Beerdigung vor der Predigt 287
Nach der Predigt — 290
Bußgebät in allgemeiner Noth — 293

Dritter Theil.

Der dritte Theil enthält die Formen, Gebräuche, und etliche aus alten Büchern gezogene Geb̈eter, unsrer Brüder in denen Neckargegenden, sie sind, wie sie hier folgen, von ihnen selbst verfast, und mit dem Anhang mir zugesendet worden, solche mit beydrucken zu lassen; damit beyderseitige Formulare, uns und ihnen zur Einsicht vorliegen, junge Anfänger im Lehramte und des vollen Dienstes, sich daraus Glaubensbe-

kennt-

kenntnisse, und die ceremonielle Handlungen, des öffentlichen Gottesdienstes sammlen können, auf daß sie wissen mögen, wie sie in dem Hause und der Gemeinde Gottes, wandeln sollen.

Zusammenkünfte und Umfrage der Männer —	299
Abendmahl — —	302
Kinder Unterricht und Aufnehmung —	308
Bestätigte Diener Erwählung —	317
Formular der Ausbauung —	321
Aufnehmung —	322
Bekanntnuß - Strafe —	323
Anfrage zur Ehe, und Copulation —	324
Prediger des Worts —	324
Formular der Aeltesten und Allmosenpfleger	326
Absetzung vom Dienst —	327
Formular eines bestätigten Aeltesten —	328
Eine kurze Gebätsform, über solche die sich verehelichen wollen zu sprechen —	331
Allgemeines Gebät —	332

Lehrspruch.

Weidet die Heerde Christi wie euch befohlen ist, und sehet wohl zu nicht gezwungen, sondern williglich, nicht um schändlichen Gewinns willen, sondern von Herzensgrund, nicht als übers Volk herrschen, sondern werdet Vorbilder der Heerde im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist, im Glauben und in der Keuschheit; so werdet ihr, wann er erscheinen wird der Erzhirte, die unverwelkliche Krone der Ehre empfangen.

1 Petri 5, 2 3 4.
1 Thimoth. 4, 12.

Von der Glaubensbekäntniß,

und öffentlicher Vorstellung der Kinder für die Gemeinde, welche nach einem halbjährigen Unterricht, durch die heil. Taufe der Gemeinde einverleibet werden sollen.

Einleitung.

In einigen Gemeinden war bisher der übliche Gebrauch, auf einen Sonntag die Täuflinge, der Gemeinde durch Ablegung des Bekäntnisses vorzustellen, den eigentlichen Tauf-Actus an ihnen zu vollziehen, und zugleich das Heil. Abendmahl zu halten.

Man findet aber bey näherer Untersuchung dieses Verfahren zwecklos und widrig: dann diese drey wichtige Gegenstände, kan der Lehrer nicht zugleich gehörig abhandeln, und gebührend der Gemeinde vortragen. Auch kann er die Cermonien nicht vollständig ausführen, ohne sich selbst, und die anwesende Zuhörer durch die Länge derselben äusserst zu ermüden. Andacht und Erweckung bey ihnen abzustumpfen.

Weit gröser hingegen glauben wir Erbauung und Seegen für die Gemeinde, wenn zu diesen wichtigen Handlungen drey Sonntage verwendet werden, nämlich: den 1ten für die feyerliche Bekenntniß, den 2ten für die Einverleibung der Ge-

meinde durch die Heil. Taufe, und den 3ten für das Heil Abendmahl: jedoch sucht man hierin niemand gesetzlich zu werden, oder daran zu binden, sondern es bleibt jedem Gemeindevorstand willkührlich überlassen, nach gutbefinden, und einschlagenden Umständen zu handeln, und zu denen so wichtigen Gegenständen, zwey oder drey Sonntage zu nehmen, nur auf einen kann aus obigen Gründen nicht gebilliget werden. Die Formen werden indessen jedem unbeschadet, auf drey Sonntage eingerichtet.

Wann die Täuflinge nach dem Beschluß des 1ten Art. der Kirchenversammlung, nicht nur die bestimmte Jahre, sondern auch durch der Prediger Fleis in der Lehre, nach einem halben jährigen sonntäglichen Unterricht, die zur Taufe nöthige Glaubensbekenntniß sich gesammelt haben, so werden sie ihr Bekenntniß abzulegen, der Gemeinde vorgestellt. Hier müssen wir aber nicht wähnen: daß die Lehrjünger sobald sie unsere kleinen Cathechismus-Fragen, fertig herzusagen wissen, zur Taufe fähig sind, nein! dieses darf, wann wir unsrer Pflicht nicht zuwider handeln wollen, durchaus nicht der Maasstab unsers Benehmens hierin seyn; dann Kinder von 7 bis 8 Jahren, sind dieses zu leisten vermögend, die doch unserm Glaubens-Sistem zufolge, unfähig sind, die Taufe zu empfangen: weil ihr Verstand noch zuviel Unreife hat, dem Evangelium zu glauben, die christliche Lehre und Wahrheiten zu fassen, zu erkennen, zu prüfen, und aus eigner innerer Ueberzeugung, sich mit Leib und Seele Gott im Glauben zu ergeben; Pflicht und Obliegenheiten zu erfüllen.

Die kleine Bekenntniß-Fragen, sind nur ein kurzer Inbegriff, und ein Auszug der eigentlichen Glau-

Glaubenslehren; die Basis worauf wir das Lehrgebäude in dem Herzen des Täuflings, aufzuführen uns bestreben müssen; diesen Grund der Aposteln und Propheten, wovon Jesus Christus der Eckstein ist, muß denen Täuflingen, wann sie Jahre, Verstand und Ueberligungskraft hierzu besitzen, in allen Theilen faßlich erklärt, und begreiflich an das Herze gelegt werden. Es erfodert von Seiten der Lehrer unermüdendes Cathegisiren und Demonstriren, bis sie aus dem Worte Gottes, den Glaubens-Grund in seinem ganzen Umfang erkannnt, und sich im Herzen vollkommen überzeugt haben, daß er die lautere Wahrheit Gottes die reine Evangelische Lehre Christi enthalte, auf den sie zu leben und zu sterben, entschlossen sind.

So lange die Lehrjünger nicht dahin gebracht sind, daß eigene Ueberzeugung sie leiten kann, ihre Seelen dem treuen Schöpfer in guten Werken zu befehlen; Heil und Seeligkeit in keinem andern, als dem heiligen Nahmen Jesus zu ersuchen; erforderlichen Falls auch zur Antwort bereit seyn können, wann jemand Grund von der Hoffnung die in ihnen ist, verlangt; so lange sie diese Eigenschaften nicht besitzen, sind sie noch unfähig zur Taufe, und wer sie zu früh an Jahren, ohne diese Erkenntniß Gottes, zur Gemeinde aufnimmt, tauft Kinder am Verstand, die in Christo doch männlich seyn sollten; verfehlt allen Zweck an ihnen, und seine eigene Pflichten gegen Gott.

An dem zur Ablegung des Bekenntnisses bestimmten Sonntag wird gewöhnlicher Gottesdienst gehalten. Der Lehrer muß seinen ganzen Vortrag zweckmäßig auf die Bekänntniß des Glaubens

von Jesum einzuleiten suchen, und allen Anwesenden, besonders aber den Lehrjüngern mit Wärme, Kraft und Nachdruck, an das Herze legen, was die Bekäntniß von Gott und Jesum Christum eigentlich enthält, begreift und ist; und dann was sie von allen, die Jesum bekennen, einerseits für Glaubens- und anderntheils für Lebenspflichten von uns fodert.

Hat der Lehrer dieses nach seiner Gabe und Licht von Gott, vollendet, und seine Rede geschlossen, so heißt er die Kinder hervor tretten, und er selbst geht herzu, stellt sich vor sie hin, und redet sie also an:

In Christo herzlich Geliebte!

Ihr seyd hervorgetreten: euern Glauben und Bekenntniß von Gott und Jesum Christum öffentlich vor der Gemeinde abzulegen, das Verlangen eures Herzens zu bezeugen, mit Christo in den Bund der Gnade zu tretten, und durch die äußre Wasser-Taufe der Gemeinde einverleibet zu werden. Ehe wir aber zu eurem Bekenntniß schreiten, wollen wir erst zu dem allmächtigen Gott uns wenden, unsre Herzen im Gebet zu ihm erheben, und ihn anrufen, um den göttlichen Beistand seines Heil. Geistes.

Lasset

Lasset euch auf eure Knie nieder, allesamt aber betet wie folget:

Gebet.

Groser und erhabener Gott! Vater aller Menschen! besonders aber derer, die dich lieben und dir glaubig dienen. Wir nahen zu dir im Vertrauen auf deine Verheisungen, dich kindlich zu verehren und anzubeten, deinen göttlichen Segen für uns alle, besonders aber für diese auf ihren Knieen liegende, und zu dir seufzende Täuflinge, zu erflehen.

Siehe doch o Gott! in Gnaden auf sie nieder, und vergieb ihnen in Jesum deinem geliebten Sohne, alle Sünden ihrer Jugend, und ihrer Uebertrettungen, womit sie dich bisher betrübet haben. Gedenke ihrer nach deiner unendlichen Barmherzigkeit und Gnade, und schaffe in ihnen neue Herzen, und einen gewissen Geist. Sie bekennen dich in deinem Sohn Jesum Christum, und ge-

loben

loben dir ewige Treue und Gehorsam. Lehre sie o Herr Jesu, nun auch thun nach deinem göttlichen Willen und Wohlgefallen; dein guter Geist regiere, leite und führe sie auf ebner Bahn, auf dem Wege des Lebens. Würke durch deine Gnade in ihren jungen Herzen: kindliche Liebe zu dir dem Gott der Liebe! und unverrückte Glaubenstreue und Gehorsam, gegen dich unsern Erlöser und Seligmacher. Gründe sie so fest in ihrem Glauben und Bekenntniß, daß sie weder die eitle falsche Welt, noch die eigne böse Lust des Fleisches, davon abführen, und zur Sünde verleiten kann. Stehe ihnen bey mit deines Geistes Kraft, daß sie als getreue Glieder an dem Leibe Jesu, auf diesem Wege zu Gott den sie bekennen, auch einen glaubigen und gottseligen Wandel führen, bis zu ihrem seligen Ende. Amen.

Nach dem Gebet stehen die Täuflinge auf, der Lehrer legt das Formenbuch auf den Tisch, nimmt den Catechismus, fragt aus demselben, und erklärt ihnen jede Frage, nicht blos oberflächlich nach der Kürze, sondern gründlich in allen und

jeden

jeden Theilen, nach dem Evangelischen Sinn und Inhalt; damit auch die Eltern hören und sich überzeugen können, daß ihre Kinder in der wahren und reinen Evangelischen Glaubenslehre, unterrichtet worden sind, und sich selbst aufs neue ihres eigenen Bekenntnisses, und dessen Pflichten erinnern können; und so schreitet der Lehrer, von einer Glaubens-Frage zu der andern, und fährt im Erklähren und Unterrichten fort, bis zum Ende.

Die Lehrjünger werden nun mit einer kurzen bündigen Rede ermahnet: das, was sie vor Gott und der Gemeinde bekannt haben, auch im Herzen und Gedächtniß zu behalten, darnach zu leben und zu wandeln, nie, und in keinem Fall, von demselben abzuweichen.

Der Lehrer fragt sie zum Beschluß feyerlich:

Seyd ihr dann nun entschlossen: Gott nach diesem Bekentniß euer Lebenlang zu dienen, verehren und anzubeten, Jesum Christum in diesem Glauben nachzufolgen, ihm treu und gehorsam zu bleiben bis in den Tod? so antwortet mit Ja.

Lasset uns dann den Allmächtigen, den Gott der Liebe und der Gnade an-

anflehen, daß er euer gegebenes Ja-wort bestätigen, und mit dem Segen seines Heil. Geistes zu eurer Befestigung im Glauben, bekräftigen wolle. Leget euch dann abermal auf eure Knieen nieder, und erhebet euer Aller Herzen im Geiste mit mir zu Gott, wie folget:

Gebet.

Gütigster Gott und Vater! wir beugen mit innigstem Dank und Verehrung, Herzen und Seelen vor dir, und bringen dir für alles Gute, so wir von deiner milden Vatergüte empfingen, Lob, Preis, und Ruhm! Insbesondere danken wir dir für dein heilig Wort und Lehre, wodurch du heute uns erbauen, und zum Glaubens-Gehorsam erwecken ließest. Segne es o Gott! an aller Menschen-Herzen; mit reicher Gnade aber an diesen jungen Seelen, die flehend vor dir liegen, und dir sich angeloben. Schenke ihnen Herr Jesu! durch dein Wort

der

der Wahrheit, Licht und Erkenntniß, dich, den sie für ihren und der ganzen Welt Heiland, Erlöser und Seeligmacher bekannt haben, nun auch mit lebendiger Ueberzeugung des Herzens, zu verehren; Wandel und Leben deinem Dienste zu heiligen und zu weihen.

Sie bekennen dich für den Sohn Gottes, und schliessen sich gläubig in dein Verdienst und Tod. Breite deine Versöhnung über sie, die dich heute mit thränenden Augen um die gnädige Vergebung ihrer Sünde, demüthig bitten. Laß dein blutiges Opfer am Kreutze, auch ihre Sünden tilgen; und ihnen Versöhnung und Friede, Heil und Leben schenken. Du bist für alle gestorben, du hast auch sie Gott mit deinem Blute theuer erkauft.

Sey groser Heiland! stets mit deiner Gnade in ihnen mächtig, daß sie nichts in der Welt, weder Hohes noch Tiefes, das Leben oder der Tod von

dem abwende, was sie heute bekannt und dir angelobet haben.

Dein Heiliger Geist stärke sie in der Wahrheit des Glaubens, und schütze sie für allem Bösen, für der Welt und ihrer Lust, die ganz im Argen liegt. Erhöre o Gott! diese, unsere herzliche Bitte: die wir für das Seelenheil und Wohl dieser Täuflinge, vor den Thron deiner Gnade bringen, wann wir in deines geliebten Sohnes Namen, gläubig zu dir beten:

Unser Vat.

So stehet nun auf, und gehet hin im Namen und Frieden des Herrn, sein Geist begleite euch auf allen euern Wegen. Amen.

Nun werden einige Verse gesungen, der Segen gegeben, und der Lehrer macht zum Schluß der Gemeinde bekannt: daß die Lehrjünger den nächsten Sonntag, durch die Heil. Taufe der Gemeinde feyerlich einverleibet werden sollen: und empfiehlt sie während der Zeit jedem, ihrer im Gebete zu gedenken.

For-

Formular zur Taufhandlung.

Einleitung.

Die Taufe ist die gröste, die wichtigste unter allen gottesdienstlichen Handlungen; weil wir da den allmächtigen Gott, für den Schöpfer und Ursprung aller sichtbaren und unsichtbaren Dingen bekennen; als ein Unterthan seines Reiches, in den Bund der Gnade mit ihm tretten, und ihm dem himmlischen Vater, ewige kindliche Treue, Liebe, Gehorsam, und uns selbst, aufs heiligste, für Zeit und Ewigkeit geloben. Mächtig ist sie aber auch: weil wir Jesum Christum als seinen zu unserm Heil gesendeten, und zu unsrer Erlösung im Fleische erschienenen Sohn Gottes im Glauben bekennen, und für unsern Erlöser und Seligmacher, der uns durch den Tod des Kreutzes, und sein vollgültiges Verdienst, mit Gott versöhnet hat, annehmen; und die Taufe zum Siegel unsers Glaubens an Jesum empfangen.

Diese wichtige Grundwahrheiten des Heil. Evangeliums, muß der Lehrer bey dieser Handlung denen Täuflingen und allen Gliedern der Gemeinde, auch gleichwichtig vorzutragen, und nach ihrem ganzen Umfang zu erklähren suchen; hiermit aber auch verbinden: daß nach der Evangelischen Lehre Jesu, und seiner Apostel, Lehre, Glauben, Bekenntniß und Buße in dem Herzen der Täuflingen, vor der Taufe hergehen müssen, nicht weniger auch die Verbindlichkeiten und Lebenspflichten

ten derer, die durch den Glauben und die Taufe, der Gemeinde einverleibet werden.

An dem bestimmten Tag und Stunde, werden die Täuflinge etwas früher zum Vorstand in in die Kammer berufen: ihre Bekenntniß-Fragen aber, um Zeit zu gewinnen, hier nicht abgehört, sondern nur zur Treue und Beständigkeit, Frömmigkeit und Gottesfurcht, und der Glaubigen Nachfolge Jesu, u. dgl. ermahnet. Zugleich wird ihnen aber auch vorgetragen, daß sie noch besondere Pflichten Gott und dem Vorstand der Gemeinde zu leisten haben, nämlich: die Verbindlichkeit, zur einstigen Uebernahme des Lehramtes, und bey männlichem Alter sich aus unsrer Confeßion, nicht zu verehelígen. Diese Pflichten muß ihnen der Lehrer im vorhergehenden Unterricht, sowohl, als hier in ihrem ganzen Umfang, gründlich erklähren, und frägt hierauf die Täuflinge vom männlichen Geschlecht, also:

Gelobet ihr nun vor dem allmächtigen Gott und seinem heiligen Angesicht, und dem Vorstand der Gemeinde: Wann euch Gott einst in euren männlichen Jahren, durch die Gemeinde zum Lehramt berufen läßt; dasselbe ohne alle Weigerung und Widerstand, als von der Hand des Herrn zu übernehmen? so antwortet mit Ja.

Der

Der Lehrer fragt nun alle beyderley Geschlechts:

Gelobet ihr auch vor dem allmächtigen Gott und seinem heiligen Angesicht: Vor unserm Heiland Jesum Christum, in dessen Bund ihr heute trettet, und vor dem Vorstand der Gemeinde: euch in eurem männlichen Alter, nie anderst als innerhalb unserer Convession zu verehelichen? so antwortet mit Ja.

Zum Beschluß: wird ihnen zu ihrem Vorhaben Gottes reiche Gnade und Segen, samt der Leitung und Führung seines Heil. Geistes angewünschet, oder wann der Lehrer die Gabe hat, so thut er diesen Wunsch betend für sie, um Erleichtung, Heiligung und der Führung des Göttlichen Geistes, auf der Bahn des Lebens, bis zum seligen Ende.

Zu bemerken habe hier noch: daß einige Brüder diese Verbindlichkeiten öffentlich, und unmittelbar vor der Taufe leisten lassen; diese können solches vornehmen ehe sie die Kinder nieder zu knieen ermahnen, und die nämlichen Formeln gebrauchen.

Gebet

Gebet vor der Predigt, bey der Taufe.

Barmherzigster liebevoller Gott! himmlischer gnädiger Vater in Jesum Christum! wir sind für deinem Heil. Angesichte versammelt: dein göttliches Wort zu hören, die Heil. Taufe an denen zu vollziehen, die der Gemeinde einverleibet werden sollen.

Siehe doch o du Gott der Liebe und der Gnade! auf uns allesamt, besonders aber auf diese junge Zweige huldreich und voll Erbarmung nieder! und gieße nach deiner Verheißung den Geist des Herrn, der Weisheit, und der Erkäntniß über uns alle hin; daß er uns beßre, heilige und erneue, und jedes Herz zu seinem Tempel und Wohnung zubereitet. Vor dir sind wir alle Sünder, und fehlen mannigfaltig in Gedanken, Worten und Werken. Wir bekennen es, daß wir dich o Gott! und deinen Sohn Jesum Christum, noch so wenig erkannt,

und

und nicht von ganzem Herzen geliebet, auch zu sündigen dich nicht gefürchtet, noch deine Heil. Gegenwart und Gerechtigkeit, gescheuet haben. Vergib es uns! wir flehen dich darum an. Beweise sonderlich deine Gnade an denen: die heute durch den Glauben und die Taufe, als lebendige Steine, mit zum geistlichen Hause, von welchem du der Eckstein bist, erbauet werden sollen. Du hast uns deinen liebsten Sohn zu unserm Heil gesendet, daß wir durch den Glauben an seinen Nahmen erhalten, und selig werden sollen. Ach! so schenke uns nun auch, in ihm die gnädige Vergebung aller unsrer Sünden, und tilge unsre Uebertrettungen, durch sein verdienstliches Opfer, das er durch seinen Todt am Kreuz, für uns vollendet hat!

Wir bringen dir o Herr Jesu! heute diese junge Zweige zu deinem Eigenthum. Verbinde sie ewig mit dir, und erhalte sie in deinem Nahmen.

men. Bleibe du selbst mit deiner Göttlichen Gnadenkraft und Geist, ihren Herzen nahe, wann Welt und Fleisch, und die eigne böße Lust des Herzens, sie von dir, und dem Gebott, das ihnen gegeben ist, abzuwenden suchen. Bewahre sie für der Sünde, und sey ihr mächtiger Schirm und Schild wider alles Böße.

Segne dein Wort in dieser Stunde! und laß die Handlung der Taufe uns allen zum neuen Segen werden. Rühre jedes Herze, durch das, was den Täuflingen vorgeleget wird; und erinnre uns an unsre Pflichten, die wir einst dem Herrn, unserm Gott, gelobet haben. Stärke auch deinen Diener zur Verkündigung deines Heil. Wortes! und sey ihm Mund und Weisheit, zur Verherrlichung deines Nahmens, und unsrer Seligkeit. Amen.

Nach geendeter Predigt, tritt der Lehrer für den Tisch, heißt die Kinder herzutretten, und redet sie also an:

Geliebte in dem Herrn!

Hier stehet ihr nun vor dem Heil. Angesichte Gottes! und dieser Christlichen Gemeinde; um dem Herrn, und dieser Gemeinde einverleibet zu werden.

Wisset: daß wir Sünder, und von Natur Kinder des Zorns sind, Fleisch vom Fleisch gebohren! Aber wisset auch: daß die ewige Liebe Gottes! durch seinen liebsten Sohn Jesum Christum, die Sünder erlöset, und zu der ewigen Seligkeit erkaufet hat.

Dieser ewige Sohn Gottes! ist um unsertwillen in die Welt gekommen, ist Fleisch, ist ein Opfer für die Sünde geworden, hat für uns gelitten, unsre Schuld und Strafe getragen, den schmählichsten Todt des

Kreuzes erdultet, und uns Gott mit seinem Blute theuer erkauft.

Dort seyd auch ihr mit Gott versöhnet worden! Dort hat er auch eure Sünden weg genommen! Gerechtigkeit und Friede für euch erworben! Dort blicket nun hin im Glauben und Geiste, und sehet Jesum für eure, und der ganzen Welt Sünde sterben.

Alles, was Jesum auf Golgatha durch seinen Todteskampf für uns errungen hat, will euch euer Heiland in der Taufe schenken; er hat sie für diejenigen eingesetzt: die an ihn glauben, sich zu ihm bekehren, Gnade suchen, und sein Heil begehren; dann er sagt: wer da glaubet und getauft wird, der soll selig werden.

Die Taufe ist eine offenbahre Bekäntniß von dem Herrn Jesu! eine sichtbahre Einverleibung in seinen Bund, und die Gemeinde; die da

ist

ist sein Leib. Sie ist aber auch eine Abwaschung der Sünde in seinem Blute, und ein Siegel eures Antheils an Jesum; dann das auswendige Wasserpad, ist ein Zeichen von seinem Blute, das Blut des neuen Testaments, das vergossen ist zur Vergebung unsrer Sünden.

Sie dienet euch aber auch zur Erweckung der Buße und Bekehrung; zum Bade der Wiedergeburt, und Erneuerung des Heil. Geistes; dann der Herr Jesus! will euch mit dem Heil. Geist, und mit Feuer taufen Auch verbindet sie euch zum Gehorsam gegen euren himmlischen Vater, zur Treue und Nachfolge eures Heilandes; dann darum werdet ihr in den Tod Christi) im Nahmen Gottes, des Vaters, des Sohnes, und des Heil. Geistes getauft! daß ihr Gemeinschaft habt mit dem Vater und Sohn.

So kommt dann zu dem Wasser der Taufe, mit glaubigem und bußfertigem Herzen: bereuet und beweinet eure Sünden, wie jene bußfertige Sünderin zu den Füßen Jesu; damit sie euch durch seinen Todt erlassen, und sein göttliches Verdienst vergeben werden. Heute ist ein besondrer Gnadentag vor euch! an welchem euch der Heiland den Zepter der Gnade darreichet. Der große Versöhnungstag war: da Christus an dem Kreuze hing und die Welt mit Gott versöhnete: und heute ist nun euer großer Versöhnungstag; der Tag an welchem euch Christus das ganze Verdienst seines Todtes schenken, eurer Sünden aus Erbarmung und Gnade nicht mehr gedenken, sondern als erlößte und versöhnte Kinder Gottes! in seinen Bund auf- und annehmen will.

Theure Seelen! dieses läßt euch heute der Heil. Geist zu eurem Trost verkündigen. Gelobet nun! und gebet eure Herzen dem Herrn. Es ist

euer

euer Trautag mit dem König des Himmels! reichet ihm Herzen und Hände: ihm zu Leben, und zu Sterben; und verbindet eure Seelen ewig mit eurem Erlöser und Seligmacher. Saget ab allen Feinden, die euch verführen, nämlich: der Welt mit ihrer Lust, dem Satan mit seinem Reiche, und dem alten Menschen mit seinen Werken; dann Er der Gott des Himmels! ist euer Herr; den sollt ihr anbeten, und glaubig verehren! alle Zeit vor Augen und im Herzen haben, und euch hüten daß ihr in keine Sünde williget, noch thut wider sein heiliges Wort und Gebott; damit ihr einst als glaubige Kinder Gottes die Krone des Lebens ererbet, die uns Christus dort im Himmel zubereitet hat; und würdig erfunden werdet, einzugehen zu eures Herrn Freude.

So demüthiget euch nun vor
dem Herrn,
Und lasset euch auf eure Knieen
nieder.

Geliebt-

Geliebte in Christo.

Hier lieget ihr nun mit thränenden Augen, und gebeugtem Herzen und Seelen, den Bund der Gnade mit dem Gott des Himmels und der Erden! der alle Dinge, und auch euch erschaffen hat, zu vollziehen: und die Taufe zum Siegel dessen zu empfangen. Ihr werdet getauft in den Todt Christi: auf daß der alte Mensch der Sünde in euch aufhöre, und mit ihm begraben werde, durch die Taufe in seinen Todt: und wie Christus durch die Herrlichkeit des Vaters auferwecket ist von den Todten, auch ihr durch die Kraft seiner Auferstehung, in der Taufe mit ihm auferwecket werdet, zu einem neuen geistlichen Leben und Wandel.

Um nun euer Bekäntniß aus eurem eignen Munde zu hören, fragen wir euch folgendes:

1tens frage ich euch: Ob euch alle eure Sünden, die ihr mit Gedanken

ken, Worten und Werken begangen habt, von Herzen leid sind? so antwortet mit Ja.

2tens frage ich euch: Ob ihr glaubet: daß Jesus, der auf Golgatha gekreuziget ward, der eingebohrne Sohn des hochgelobten Gottes, und der Seligmacher der Welt sey; der gestorben ist für unsre Sünden? so antwortet mit Ja.

3tens frage ich euch: Ob ihr gelobet: durch Gottes Gnade und dessen Beistand, eurem Heilande Jesus Christus zu leben, und zu sterben, ihn nun und nimmermehr zu verlassen, von diesem Bekäntniß des Glaubens nie abzuweichen; sondern ihm getreu zu bleiben bis in den Tod? so antwortet mit Ja.

4tens frage ich euch: Ob ihr dann auf eure Bekäntniß begehret getauft zu seyn? so antwortet mit Ja.

Der

Der Herr Jesus versiegle dann durch seinen Heil. Geist an euren Seelen, was hier aus eurem Munde gegangen ist, mit Ja und Amen.

Geliebte Gemeinde!

Kann auch jemand das Wasser wehren, daß diese, die ihr Bekäntniß vor Gott und so vielen Zeugen, abgeleget haben, nicht getauft werden? — Kommt und laßt uns den Nahmen des Herrn über sie anrufen! und ihrer ernstlich im Gebet vor Gott gedenken.

Gebet.

Herr Jesu Christe! Heiland und Seligmacher der Welt! Hirte deiner Schaafe! Bräutigam der glaubigen Seele! Du bist in die Welt gekommen: das Verlohrne zu suchen, und die Sünder selig zu machen. Du hast auch diese Schaafe gesucht, durch

durch deinen Geist geleitet, und zu der Taufe gebracht. Dein Wort hat ihnen den Kummer um ihre Seligkeit im Herzen rege gemacht, da du ihnen verkündigen liesest: Glaube an den Herrn Jesum! so wirst du selig.

Nun liegen sie hier, Allgütigster Gott! vor dem Schemel deiner Füße, und erheben Herz und Seele zu dir. Sie werfen sich als bußfertige Sünder, voll Vertrauen in den gränzenlosen Schoos deiner Erbarmung und Liebe, und flehen um Versöhnung und Gnade. Siehe doch, du Heiland tief gebeugter Sünder, in Gnaden auf sie nieder. Umpfange sie mit den ausgebreiteten Armen deiner holden Jesus-Liebe! und zeige ihnen deine Güte und dein Heil Taufe sie selbst mit deinem Heil. Geist in deinen Todt; und dein Blut, das auch für sie vergossen ward, zur Vergebung ihrer Sünden. Wie ihr Aeusseres bey der Taufe mit Wasser begossen wird, so giesse du über ihre Seelen das reine Wasser des Heil.

Geistes! Nimm sie an zu deinen Kindern, und versiegle ihnen diese gute Beilage der Kindschaft bis in den Todt: Während sie das äußre Zeichen der Heil. Taufe! zum Siegel ihres Glaubens, und des Bundes mit dir empfangen.

Verlaß sie nicht getreuer Heiland! im Kampfe mit der Sünde; sondern leite und führe sie an deiner Hand. Schütze und erhalte sie in deinem Nahmen, und heilige sie in deiner Wahrheit. Schreibe ihre Nahmen in das Buch des Lebens! erhalte sie darinnen, und zähle sie zu den Deinen! Zeuge, und gebähre sie neu durch Wasser und Geist! und versetze sie als fruchtbahre Pflanzen und Glieder, in die Gemeinde Christi, in den Stand der Gnade und des Reiches Gottes. Ziehe ihnen aus den befleckten Rock des Fleisches, und der Sünde: und lege ihnen an das neue Kleid der Gerechtigkeit; das du durch deinen Todt für uns alle erworben hast. Wasche ihre

See-

Seelen von aller sündlichen Unreinigkeit, durch die Taufe in deinem Blut, und befestige sie in dem Bund der Gnade: daß sie als deine liebe Jünger auch befolgen und thun, was du ihnen befohlen hast.

Wir taufen sie in deinen Nahmen: taufe du sie selbst in deinen Todt! und heilige hierzu an ihnen das Wasser der Taufe. Wir legen ihnen die Hände auf in deinem Nahmen: O! lege du auf sie den Nahmen des Vaters, deinen o Jesu und des Heil. Geistes Nahmen: und verbinde sie mit dir, daß sie als fruchtbare Reben an dir dem wahren Weinstock hangen, und viele Glaubensfrüchte bringen.

Heilige auch, o Herr Jesu! zu dieser Handlung deinen Diener: und verbreite durch die Taufe, über alle gnadenhungrige Seelen, neues Leben, Heil und Segen: Erquickung und Trost im Herzen, Kraft und

Stärke

Stärke im Glauben. Dein sey dafür Ehre und Preis, Dank und Lob, in alle Ewigkeit!

Amen.

Der Lehrer und Diacon mit dem Wasser-Becken in der Hand, schreiten nun zur Taufe. Ersterer legt dem Täufling die Hände auf das Haupt, und spricht:

Auf deine Bekäntniß: daß dir deine Sünden von Herzen leid sind. Auf deine Erklärung: daß du glaubest: Jesus! der auf Golgatha gekreuziget ward, der Sohn Gottes, und der Welt Heiland sey! Auf dein Wort und Gelöbniß: daß du ihm leben, und ihm sterben, ihn nun und nimmermehr verlassen; sondern ihm getreu verbleiben willst bis in den Todt.

Hier wendet der Lehrer die Hände, der Diacon schüttet Wasser auf: und ersterer spricht fort:

So taufe ich dich im Nahmen Gottes des Vaters, des Sohnes, und

und des Heil. Geistes! der Herr Jesus! taufe dich mit dem Heil. Geist, und mit Feuer von oben herab.

Amen.

Ist die Taufhandlung an allen vollzogen, so tritt der Lehrer wieder zum ersten, reicht ihm die Hand zum Aufstehen, und spricht:

Der Herr richte dich auf (l. Bruder! l. Schwester!) und schenke dir Kraft und Stärke zu allem Guten! Hülfe und Beistand wider alles Böse! und erhalte dich: deinem Taufbund getreu zu bleiben bis in den Todt. So sey dann von uns aufgenommen, als ein (l. Bruder! l. Schwester!) der Kirche und Gemeinde Christi, zum Gehorsam der Verordnung unsrer Gemeinden.

Sind sie alle aufgerichtet, so spricht der Lehrer:

Gehet dann nun hin im Frieden und Segen des Herrn! der Herr sey mit und bey euch! und bewahre

euren

euren Ausgang und Eingang, bis in die selige Ewigkeit.

Amen.

Nun tritt der Lehrer wieder an die Lehrstelle, und hält noch eine ganz kurze Ermahnungs-Rede, etwa also:

So ist nun Geliebte euer Verlangen erfüllt, und ich habe euch zu dieser Zeit nichts mehr an das Herze zu legen, als: Kinder haltet im Gedächtniß Jesum Christum, in dessen Bund ihr heute getretten seyd. Erbauet euch auf den Grund der Aposteln und Propheten, und haltet fest an eurem Glauben und Bekäntniß. Bleibet bey Jesum! und wandelt in seinen Wegen; auf daß ihr Freudigkeit habet, bey dem Vater und Sohn, und nicht zu schanden werdet in seiner Zukunft; ja bleibet bey Jesum und unter der Leitung seines Heil. Geistes! Er wird euch vollbereiten, stärken, kräften, gründen, und das gute Werk in euch vollenden. Gebrauchet die Mittel der Gnade zur Stärkung des Glaubens: und nahet

in

in Demuth zum Tisch des Herrn; so werdet ihr, durch die Kraft Gottes bewahret bleiben zur Seligkeit.

Amen.

Gebet nach der Predigt.

Mit dankvollem Herzen, erheben wir uns zu dir o Herr Jesu! verehren und beten dich an auf dem Throne deiner Herrlichkeit! für die grose Wohlthaten und Güthe, die du uns heute durch die Verkündigung deines Heil. Wortes, der Heilbringenden Göttlichen Lehre, und durch die Segensvolle Aufnahme dieser jungen Glieder, in den Bund der Gnade, und die Gemeinde; die da ist sein Leib, uns liebevoll erwiesen hast. Gesegnet sey uns nun dein Wort an Herzen und Seelen! daß es uns erleuchte, heilige, Erkäntniß Gottes in uns würke, und fruchtbar mache zu allen guten Werken. Gesegne die Heil. Taufe! an diesen jungen Seelen, und an allen

Zeu-

Zeugen ihres feyerlichen Eintritts in die Gemeinde Christi; daß sie uns wieder gebähre, erneure, und durch den Glauben zu Gottes Kindern macht, die Christum in der Taufe angezogen haben.

Wir empfehlen dir nun: du Heiland derer die dir vertrauen! diese junge Glieder, als dem rechten Hirten und Bischoff ihrer Seelen! Leite und weide sie, als deine Schaafe, die dich kennen, deine Stimme hören, und dir folgen. Nimm sie in deinen göttlichen Schirm und Schutz, und bewahre sie für allem Bösen; für der Welt die so reizt und lockt, und die Kinder Gottes abzukehren sucht von dem Heil. Gebott, das ihnen gegeben ist. Laß sie durch dich gestärkt: wachsen und zunehmen, wie an Jahren und Alter, so auch an Gnade und Erkäntniß Gottes! damit das in ihnen angezündete Licht des Glaubens nie wieder erlösche; sondern durch Tugend und Gottseligkeit, immer heller her=

hervor leuchte, daß wir ihren guten Wandel in Christo sehen, uns freuen, und unsern Vater im Himmel darüber preisen.

Sie tretten nun in grösern Umgang mit der Welt, und deshalb auch in stärkern Kampf mit der Sünde, und ihrem eignen Fleisch und Blut. Laß sie nicht unterliegen, sondern stehe ihnen, weil eigne Kraft gebricht, mit deiner Gnade kräftig bey. Hilf ihnen kämpfen den guten Kampf des Glaubens, Glauben behalten, das Kleinod ergreifen, und die zubereitete Krone der Gerechtigkeit ererben.

Dieses bitten wir dich dreyeiniger Gott! erhöre uns! wann wir in deines geliebten Sohnes Nahmen zu dir flehen:

Unser V.

Nun werden noch einige Verse gesungen, der Segen gegeben, und der Gottesdienst beschlossen.

Von der Umfrage, oder Untersuchung der Gemeinde vor dem Heil. Abendmahl.

Einleitung:

Nach der Evangelischen Lehre Jesu, und seiner Aposteln, ist das Heil. Abendmahl ein ausschließlicher Genuß der Glaubigen, der Seinigen, die ihm wesentlich angehören. Die Unglaubigen und Lasterhaften haben, so lange sie in dem Stande der Unbußfertigkeit beharren, keine Gemeinschaft, keinen Antheil an dem Gnadenmittel des Heil. Abendmahls; dann Paulus sagt uns: daß wir, wann sie sich gleich Brüder nennen lassen, keine Gemeinschaft mit ihnen haben, noch das Mahl der Liebe mit ihnen essen sollen, 1 Cor. 11, 5. und damit wir bey dem Heil. Abendmahl solches nicht unwissend begehen, gibt er uns den Befehl: Versuchet euch selbst ob ihr im Glauben seyd; prüfet euch selbst; 2 Cor. 13, 5. thut von euch selbst hinaus, wer da böse ist. Auf diese und andere Stellen der Heil. Schrift, gründet sich die Umfrage, und Untersuchung der Gemeinde, wodurch wir zu erfahren ersuchen, wer wegen Unversöhnlichkeit, oder anstößigem Wandel, unwürdig sey, und bis zur Besserung abgewiesen werden muß.

Die Untersuchung der Gemeinde vor dem Heil. Abendmahl ist also ein Evangelischer Befehl: der, wann sich die Lehrer nicht der Lässigkeit ihrer Pflicht schuldig machen wollen, nie unterbleiben

darf;

darf; damit sich keine Unwürdige noch falsche Brüder, die nicht nach der Wahrheit und dem Vorbild Ch isti wandeln, mit eindringen, unterschleichen, und als Christi Diener verstellen.

Soll aber der eigentliche und wahre Zweck der Untersuchung uud Umfrage errei ht, und nicht verfehlt werden, so müssen wir nicht blos wie leider gar zu oft und viel g schiehet, uns auf das äußre hergebrachte gewöhnliche Ceremoniel, mit dem Gedanken beschränken: Wir haben unsrer Obliegenheit Genüge geleistet, wann wir blos nach Unversöhnlichkeit und Aerge niß in der Gemeinde gefragt haben, nein! zwistige Gegenstände sind es nicht allein, womit wir uns befangen müssen; sondern wir sollen die Umfrage in eine Art Vorbereitung verwandeln, und hauptsächlich mit der Veredlung und Herzensbesserung uns zu beschäftigen, und das Gemüth zur Demuth, und solcher Geistesfassung zu bringen suchen, daß sie nicht unwürdig hinzu nahen, und vor Gott heucheln, nicht zum Gericht empfahen, was ihnen doch zum Segen Gottes werden soll.

Wann der Lehrer an diesem Tage seine Rede, die ganz diesem Gegenstand geeignet seyn muß, geendet, und die Gemeinde stille zu stehen ermahnet hat, so trägt er vor: daß wegen dem Heil Abendmahl die Umfrage gehalten werde. Hier hält er nun zuerst eine wenigstens viertelstündige warme bündige Rede an die Herzen, erklärt und zeigt in derselben: was die Umfrage eigentlich für Endzweck hat, nämlich Versöhnung mit Gott und Menschen: Prüfung des Herzens und unsrer selbst: Vorbereitung zum Liebesmahl mit Jesum, durch

Be-

Bekäntniß der Sünden, Gebet und Flehen; Heiligung vor Gott, um Gnade und Barmherzigkeit, Vergebung der Sünden, Glaubensstärke und Gnadenkraft, von Jesum zu erlangen u. d. gl. Er ermahnt zur herzlichen kindlichen Liebe und Demuth gegen Gott, zur Versöhnlichkeit gegen unsre Brüder und Nebenmenschen; erklärt die Worte Jesu: wann du deine Gabe auf dem Altar opfern willst, und wirst allda: rc. zeigt ihnen hieraus die dringende Nothwendigkeit zur Versöhnung, wie willfertig und bereitwillig wir dazu seyn müssen, wann wir Versöhnung für unsre Sünden bey Gott finden wollen; dann Christus sagt: also werde uns sein himmlischer Vater auch thun, wann wir nicht vergeben, einem jeglichen Bruder seine Fehler.

Der andre gleichwichtige Punct, den wir in dieser Rede zu erklären haben, ist: daß die Untersuchung mit zu dem Werke der Prüfung gehöre. Wir unsrer Seits aber könnten nicht mit unsern blöden Augen in das Innere sehen, sondern müßten nur aus den äußern Werken, auf den innren Menschen schließen, den Baum an der Frucht erkennen; daher möge doch Jedes in sich selbst gehen, sich untersuchen, und gewissenhaft vor Gott prüfen, vor dem sich, weil er den Grund des Herzens kennt, nicht heucheln läßt; sich demüthigen, seufzen, flehen, daß ihn Gott durch seine Gnade vorbereiten, und zum Tisch des Herrn geschickt machen wolle.

In diesen, und noch manchen andern dergleichen Erweckungen, besteht von Seiten der Lehrer die eigentliche Vorbereitung; wodurch wir in jedem

dem Gemüth, Nachdenken über sich selbst, Reue, Leid und die Gefühle der Sünden rege zu machen uns bestreben müssen.

Hier sagt nun der Lehrer: daß wir ohne Gottes Gnade nichts vermögen, und ihn desfalls um die gnädige Vergebung unsrer Sünden, um seinen göttlichen Gnaden-Beistand — zu unsrer Beßrung, anrufen müssen; und ermahnet alle, die Herzen ernstlich und andächtig zu Gott zu erheben.

Gebet.

Allgüthigster Gott! voll Erbarmung und Gnade gegen alle Menschen, die sich glaubig zu dir nahen, und in Demuth vor dich tretten. Auch wir, um derentwillen dein geliebter Sohn die Bitterkeit des Todtes empfunden, legen uns, vom Gefühle unsrer Sünden tief gebeugt, vor den Thron deines Heil. Angesichtes nieder, um Gnade, und die Vergebung unsrer Uebertrettungen, zu flehen. Wir bekennen vor dir unsre Verschuldungen und Abweichungen, schämen und scheuen uns unsre Augen zu dir aufzu-

zuheben gen Himmel, daß wir dich den güthigsten Vater deiner erlößten Kinder, für deine große Liebe und Barmherzigkeit, nicht von ganzem Herzen wieder geliebet, Jesum Christum unsern Heiland, und Seligmacher, nicht im Glauben verehrt, seine Gebotte befolgt, der Weltlust und aller Eitelkeit entsagt, und glaubig dir gedienet haben. Gott, voll Huld und Liebe! vergieb uns doch bey dem demüthigen Bekäntniß, unsre Sünden in dem vollgültigsten Versöhnopfer Jesu Christi, und schenke uns Erhaltung und Leben.

O Herr Jesu! Gottes Sohn, der du für uns am Kreuze starbest, reinige uns doch durch dein vergoßnes Blut, von allen Sünden, von aller Beflecknng des Fleisches und des Geistes. Offenbare heute an uns: die Tiefe deiner gränzenlosen Erbarmung, den Reichthum deiner unerschöpften Gnaden fülle! und decke mit deinem Verdienst

dienst unsre Sündenblöße, und alle Ungerechtigkeiten, deren wir uns schuldig vor dir gemacht haben. Schaffe in uns neue Herzen, und einen gewissen Geist, voll sehnlichem Hunger, und brennendem Durst nach dir, nach den Brosamen deiner Gnade, nach dem Wasser des Lebens, und den reichen Güthern deines Hauses. Gebähre uns, durch dein Wort und Geist von oben herab, zu einer lebendigen Hoffnung, zu einer neuen Kreatur in Christo; die nur dir lebt, und nicht ihrer selbst. Ja Herr Jesu! heilige unsre Herzen und Seelen, wann wir uns vorbereiten, das Gedächtniß deines Todtes bey uns zu erneuren, das gesegnete Brod zu essen, und den gesegneten Kelch zu trinken.

Wir untersuchen uns heute vor deinem Heil. Angesichte; o allwissender, und allsehender Gott! der du Herzen und Nieren prüfest! forsche

und

und erfahre doch, wie wir es vor dir meinen, und wann wir auf bößem und betrüglichem Wege sind, so leite du uns durch deine Gnade, auf ewigem Wege, auf den Pfadt des Friedens und des Lebens. Schenke uns zu unsrer Selbstprüfung, und Besserung, deines Heil. Geistes Licht und Kraft, die edle Menschenliebe von Jesum zu lernen, Sinn und Triebe seinem Tugendbilde ähnlich, sanftmüthig, von Herzen demüthig, und versöhnlich wie er, gegen unsre Nebenmenschen zu werden, alle Beleidigungen so herzlich zu verzeihen, wie wir von dir bitten und wünschen: daß du uns vergeben, und die Schuld erlassen mögest. Sanftmüthigster Jesu! stilles Lamm Gottes! du littest unschuldig, da du gestraft und gemartert wurdest, schaltest nicht wieder, da du gescholten wardst, dräuetest nicht, da du littest, sondern stelltest es dem heim, der da recht richtet. Ach! gieb uns doch hierin deinen Sinn und Geist! daß wir als deine

Jünger und Geliebten, von dir anziehen: herzliches Erbarmen, Freundlichkeit, Demuth, Sanftmuth und Gedult, zu vergeben einer dem andern, so jemand Klage hat. Mache uns hierin dir gleichförmig: daß wir Sanftmüthigkeit beweisen gegen alle Menschen, wie du uns in der Evangelischen Lehre zu thun befohlen hast; Dieses alles bitten wir dich o Herr Jesu! stärke uns doch hierzu durch deinen Heil. Geist! daß wir im Glauben des Sohnes Gottes wandeln, bis wir einst in deines Vaters, für uns zubereitete glänzende Wohnungen, zum seligen und ewigen Schauen gelangen, Amen.

Uns. V.

Nach dem Gebet spricht der Lehrer:

Geliebte!

Wir haben nun unsre Herzen gemeinschaftlich in einem Glauben und Geiste, um die gnädige Ver-

gebung unsrer Sünde, zu Gott erhoben, und Jesum Christum angerufen, daß er uns mit seinem himmlischen Vater versöhne. Laßt doch jetzt auch uns nun miteinander versöhnen, einem jeglichem Bruder seine Fehle von Herzen vergeben, wie uns Gott um Christi willen vergibt. Die Liebe und Sanftmuth Jesu, seinen Feinden zu verzeihen, soll auch uns leiten und dringen, ihm hierin ähnlich zu werden; dann er sagt uns: vergebet, so wird euch vergeben. Luca 6, 37. und Paulus vergebet einer dem andern, gleich wie Gott euch vergeben hat in Christo. Ephes. 4, 32. und Sirach lehrt uns: Vergib deinem Nächsten, was er dir zu Leide gethan hat, und bitte dann, so werden dir deine Sünden auch vergeben, Sirach 28, 2. Dieser Lehre und dem Befehl Christi zufolge: hoffe ich dann von allen, die unter uns etwa in Unfrieden miteinander stehen mögten, daß sie sich willfertige Herzen und Händen reichen, die sich in der Bruderliebe, durch

Chri-

Christi Sinn als wahre Glieder seines Leibes zeigen, und als glaubige Nachfolger ihres Herrn beweisen.

Da nun die Christliche Lehre und Pflicht es von uns fodert, ein wachsames Auge über die Gemeinde zu halten, daß keine Unversöhnte, noch Lasterhafte mit zum Tisch des Herrn nahen, so wollen wir alle Brüder und Schwestern abhören, ob sie in Friede und Einigkeit miteinander stehen, keine Klagen gegen jemand haben, die eines oder das andre vom Abendmahl abhalten könnten.

Hierauf geht der Vorstand in die Kammer, die Glieder der Gemeinde folgt eines um das andre nach, und werden vom Diacon gefragt: wie sie, was die Versöhnung belangt, mit Brüdern und Schwestern stehen? Hat sich jemand irgendwo an was verschuldet, so wird er ermahnet, und zur Ordnung gewiesen, auch Abbitte zu thun, oder nach dem der Fall ist: bestraft, und vom Abendmahl zurück zu bleiben, ihm anbefohlen.

Nach geendeter Umfrage zeigt der Vorstand der Gemeinde an: daß sie nichts erhebliches gefunden habe, oder im entgegengesetzten Fall,

Bruder oder Schwester N. — könne wegen dieser und jener Sünde, gegenwärtig das Mahl der Liebe nicht mit halten, bis sie sich versöhnt, oder ihr Leben und Wandel gebessert haben. Kommt aber ein wichtiges Vergehen vor, so wird es der Gemeinde bekannt gemacht, deren Rath hierüber verlangt, angehört, und gemeinschaftlicher Beschluß gegen die Uebertretter gefaßt und ausgeführt.

Zuletzt wird Gottes Gnade und Segen zu eines jeden Selbstprüfung und Beßrung gewünscht, und die Gemeinde entlassen.

Richten wir gel. Mitbrüder! die Umfrage nach unsrer Pflicht also ein, so kann sie nicht ohne Nutzen und Segen für die Gemeinde seyn, und bleiben; dann durch die Vorbereitungs-Rede über die Umfrage, und das ernstliche Gebet zu Gott, würkt die Gnade Gottes, mit dem besten Einfluß und Erfolg auf die Herzen, daß die Unversöhnten weit mehr Bereitwilligkeit zur Aussöhnung zeigen, als bey einer blos hergebrachten kalten Umfrage. Der Eitle nud Fleischliche, erkennt hierdurch seine Verirrung, und bittet Gott herzlich um Verzeihung. Der Lasterhafte schlägt in sich, und kehret um zu seinem himmlischen Vater. Der Ruchlose und Verstockte scheuet seinen Richter, und faßt den guten Vorsatz eines bessern Wandels.

Vom

Vom Heil. Abendmahl.

Einleitung.

Das Heil. Abendmahl ist den Glaubigen an Jesum in jeder Hinsicht tröstlich, und ein gesegnetes Andenken seiner Leiden und seines Todtes, wodurch er uns die verdienstliche Gerechtigkeit erworben hat: daß wir, die wir Sünder waren, nun mit Gott versöhnet sind, durch den Todt seines Sohnes. Die Glaubigen unterhalten es daher nach seinem Befehl: zu seinem Gedächtniß, und zu ihrem eignen Trost und Seegen; dann sie erinneren sich dabey: wie Christus durch sein vollgültiges Opfer am Kreuze, das neue und ewige Testament mit seinem Blute, und den Bund der Gnade und Versöhnung mit Gott, durch seinen Todt versiegelt hat.

Tröstlich ist uns das Heil. Abendmahl: weil es uns den grösesten und einleuchtesten Beweis von der unaussprechlichen Liebe, und Erbarmung Gottes, gegen das sündige Menschengeschlecht hierin darleget: daß er seinen geliebtesten Sohn zu unsrer Rettung und Erlösung gab, durch den wir Arme, Gnade und Vergebung der Sünde, Heil und Leben erlangen, wann wir durch den Glauben an seinen Nahmen, als Gnadenhungrige, Bußfertige, arme Sünder zum Tisch des Herrn nahen, und für seinem Heil. Angesichte erscheinen.

Tröstlich ist es aber auch: weil es uns in den Genuß der Verheißungen Gottes, aller Gna-

den-

dengüther und Wohlthaten Christi setzet, und unter Brod und Wein, der Seele geistliche Speise, und himmlisches Manna darreichet, wodurch wir Glaubensstärke, und Gnadenkraft erlangen: Jesum! der sein Blut und Leben zu unsrer Erlösung gab, von ganzem Herzen zu lieben, zu ehren, und als getreue Jünger in seinen Fußstapfen nachzufolgen. Es erweckt uns aber auch zur innigsten, wärmsten Dankbarkeit gegen Jesum, unsern Heiland, und Retter, und zur herzlichen Bruderliebe gegen unsern Nächsten und Nebenmenschen.

Diese vorgehende Trostwahrheiten vom Heil. Abendmahl, die sich auf Christi Todt und Leiden gründen, hat der Lehrer, wann er den Todt des Herrn verkündiget, nebst einer ernstlichen ungeheuchelten Prüfung vor Gott, den Glaubigen und Bußfertigen zur Beruhigung des Herzens, zu erklären; und allen Gnadenhungrigen Vergebung ihrer Sünde in Christo zu verheißen. Die Sünder hingegen: die Eitlen, und Fleischlichen, die keinen Geist haben, durch das Göttliche Wort, mit Nachdruck zur Beßrung und Wiederkehr zu rufen, und aus dem Schlaf der Sicherheit zu wecken; damit sie gleichen Antheil und Gemeinschaft mit den Kindern Gottes an der Gnade Jesu, an seinem Erbe, und an seinem Reiche empfangen.

Gebet vor der Predigt.

Allmächtiger, und barmherzigster Gott! güthigster himmlischer Vater! wir erscheinen heute für deiner

Heil. Gegenwart: dein göttliches Wort an uns zu hören, und das Gedächtnißmahl des Todtes Jesu, deines geliebten Sohnes, feyerlich zu begehen; zu unserm Segen im Andenken bey uns zu erhalten, und hierinnen deine trost- und gnadenreiche Gemeinschaft im Glauben zu schmecken, und zu genießen.

O liebster Gott und Vater! bereite, und heilige doch selbst unsre Herzen hierzu, durch dein uns geschenktes Wort, und deinen verheisenen Heil. Geist! Ohne dich, und deine stärkende Gnadenkraft vermögen wir nichts, sind zu allem Guten untüchtig und ungeschickt; darum flehen wir im Gefühle unsrer Unwürdigkeit zu dir: um deinen gnädigen Beistand zu unsrer Herzens-Beßrung. Wir bitten dich: mache uns doch bey Reue und Leid, durch die gnädige Vergebung unsrer Sünden, allesamt würdig und geschickt, an der Gnadentafel Jesu zu erschei-

erscheinen, den Segen seines Opfertodtes zu erlangen, und den Bund mit ihm im Glauben zu erneuren.

Wir bekennen vor dir unsre Sünde und Uebertrettungen: entblößt von eigner Gerechtigkeit, kommen wir vor dich, und suchen uns nur der Gerechtigkeit zu vertrösten, die uns Christus durch sein schmerzhaftes Leiden, und Todt am Kreuze erworben hat. O Herr Jesu! laß doch unsre nach deiner Gnade hungrende Seele, geistlicher Weise, in diesem Abendmahl mit dem Leibe und Blut, den du für uns dahin gegeben, gespeiset, und gesättiget werden: und erlaß uns, wann wir in Demuth zu dir nahen, unsre Sünden. Schenke uns neue Glaubenskraft, zum himmlischen Sinn und Wandel, der sich nach dir und deinem Heile sehnt, und sucht was droben ist: wo du Herr Jesu! die Krone des Lebens denen zubereitet hast, die dich lieben.

Stärke zu diesem Ende: deinen Diener durch deinen Heil. Geist! und segne dein Wort in seinem Munde, daß es allen Sündern als ein scharfes Schwerdt durch ihre Seelen dringt, und von dem breiten Wege des Verderbens zurück, auf den Pfad des Lebens führt. Allen bußfertigen und heilsbegierigen Seelen aber: Trost und Friede, Leben und Seligkeit in Christo schenkt.

Herr Jesu! der du dich durch deine grose Kraft aus dem Todte geschwungen, zur Rechten der Majestät im Himmel gesetzet hast, und uns dort bey deinem himmlischen Vater, mit unaussprechlichen Seufzern vertrittest: erhöre uns! wann wir dich glaubig in deinem Nahmen anrufen, und beten:

Unser V.

Hat der Lehrer seine Rede geendet, und das Heil. Abendmahl soll nun ausgespendet werden, so muß der Diacon vorher schon Brod und Wein

auf den Tisch getragen haben, oder jetzt vor den Lehrer hinstellen. Dieser nimmt nun das Formenbuch, und liest der Gemeinde nachfolgende Erweckungen, nebst der Einsetzungslehre vom Heil. Abendmahl vor, wie folget:

Geliebte! Wir sind allhier vor der Heil Gegenwart Gottes! und haben uns bereitet: das Gedächtnißmahl unsers liebsten Heilandes! im Glauben zu unterhalten, und feyerlich zu begehen.

Sehet: hier ist die Tafel des Herrn, wovon wir geredet haben, sie ist vor den leiblichen Augen gering, und ohne groses Ansehen, aber euch, die ihr an Jesum glaubet, und ihn liebet, ist sie köstlich; dann es ist des Herrn Tafel, und des Herrn Abendmahl. Die Glaubigen haben hier nichts kostbahrers; dann Jesus hält das Abendmahl mit ihnen, und schenkt ihnen alle für uns erworbene Gnadengüther, Leben und Seligkeit.

Das Heil. Abendmahl bezeugt uns: daß Christus in das Fleische gekommen, unsre Sünden getragen, am Kreuze gelitten, und den Todt für uns geschmecket hat: Hier an dieser Tafel werden wir von der Wahrheit dessen im Glauben versichert; dann die Zeichen seines Todtes sind, seit seiner Auferstehung, in der Kirche zu seinem Gedächtniß unterhalten worden, und der Todt des Herrn wird auch, wie er befohlen hat, zu seinem Andenken, fort verkündiget werden, bis daß er kommt.

Das Heil. Abendmahl ist uns aber auch ein Trost, ein Siegel und Zeichen der Liebe Gottes: daß er der Gnädige, die Welt also geliebet, seines eignen Sohnes nicht geschonet, sondern ihn für uns alle dahin gegeben hat, um mit ihm uns alles zu schenken. Für uns litt er den schmerzhaftesten Todt, und vergoß sein edles, theures Blut, zum Lösegeld für unsre

Sünden; ja um unsrer Sünde willen, ward er zerschlagen, und um unsrer Missethat willen verwundet; die Strafe unsrer Sünden lag auf ihm, auf daß wir Friede hätten, und durch seine Wunden geheilet würden.

O ihr theuer erlößte Seelen! erkennet und preiset die Liebe Gottes, die Liebe Christi; womit er uns geliebet hat. Verehret, und betet mit Liebe und dankvollem Herzen ihn an! wann ihr für seine Heil. Gegenwart, an die Gnadentafel trettet, das Gedächtniß seines Todtes und seiner Liebe zu erneuren; Vergebung der Sünde zu suchen. Nahet im Glauben zu ihm hin: und flehet um seine Erbarmung! er will euch beglücken und begnadigen, daß ihr für eure Sünden, Trost im Herzen und Ruhe der Seelen findet: und seyd ihr arm in euch selbst, und schwach im Glauben; kommt nur voll Vertrauen auf seine Barmherzigkeit, voll Zuversicht auf

sein

sein Verdienst und Todt; hier ist der offne Born wider die Sünde, und Unreinigkeit; hier ist die Gnadentafel, die Quelle des Heils! die allen armen, und erkäntnißvollen Sündern, Seelenspeise, und Lebenswasser, die Fülle darreichet; hier ist Jesus! der alle die im Glauben zu ihm kommen, und nach seiner Gnade hungern und dürsten, huldreich aufnehmen, mit liebevollem Herzen empfangen, und mit seiner Güthe, die besser ist dann Leben, sättigen will, daß sie satt werden von den reichen Güthern seines Hauses.

Aber Geliebte, wer zum Tisch des Herrn nahen will, der prüfe sich auch: ob er jetzt, wo wir hinzu gehen, einen rechten wahren Seelenhunger nach diesen geistlichen Prosamen in sich empfindet; er prüfe sich: ob er sich auch als ein armer Sünder erkennt, Reue und Wehmuth über seine Sünden in sich fühlt, und den ernsten Vorsatz faßt, derselbe zu entsagen, und einen glau-

bigen

digen und gottseligen Lebenswandel zu führen; dann diese Prüfung versteht Paulus, wann er sagt: der Mensch prüfe sich selbst, und also esse er von diesem Brod, und trinke von diesem Kelch.

Ein jedes beuge und demüthige sich dann so für dem Herrn; und bezeuge dadurch seine Gegenliebe und Dankbarkeit, seine Glaubenstreue ihm gehorsam, nachzufolgen bis in den Todt.

Damit wir aber auch hören, wie wir eigentlich das Heil. Abendmahl nach der Einsetzung des Herrn Jesu zu halten haben; so wollen wir euch die Evangelische Lehre von demselben vorlesen, sie stehet: bey Math Cap. 26 Vers 26 bis 28. wo es heißt: und als sie assen, nahm Jesus das Brod, dankete, brachs und gabs seinen Jüngern und sprach: nehmet, esset, das ist mein Leib. Und er nahm den Kelch: dan-

dankete, gab ihnen den und sprach: trinket alle daraus; das ist mein Blut, das Blut des neuen Testaments, das vergossen ist, vor viele zur Vergebung der Sünden.

Die Lehre des Apostels Pauli vom Heil. Abendmahl, finden wir geschrieben: in seinem ersten Brief an die Corinth. im 11ten Cap. v. 23 bis 29. Ich habe es von dem Herrn empfangen, sagt er: das ich euch gegeben habe; dann der Herr Jesus in der Nacht da er verrathen ward, nahm er das Brod: dankete, brachs und gabs seinen Jüngern und sprach: nehmet, esset; das ist mein Leib, der für euch gebrochen wird; solches thut zu meinem Gedächtniß: desselbengleichen nahm er auch den Kelch nach dem Abendmahl, und sprach: Dieser ist das neue Testament in meinem Blut; solches thut zu meinem Gedächtniß; dann so oft ihr von diesem Brod esset, und von diesem Kelch trinket, sollt

ihr

ihr des Herrn Todt verkündigen, bis das er kommt.

Prüfet euch nun also, meine Freunde! ob ihr nach dieser Lehre, würdig oder unwürdig hinzu nahet, würdig oder unwürdig das gesegnete Brod esset, und den gesegneten Kelch trinket; dann wer unwürdig davon isset, oder trinket, der isset und trinket sich selbsten das Gericht; und ist schuldig an dem Leib und Blut des Herrn.

Diese ernste Prüfung empfehle ich noch einem jeden Bruder und Schwester, und schreite im Nahmen des Herrn nun weiter:

Geliebte in dem Herrn.

Der Herr Jesus hat bey der Einsetzung des Heil. Abendmahls, das Brod gesegnet, und seinem himmlischen Vater darüber gedankt, ehe er dasselbe gebrochen, und seinen Jüngern

gern ausgetheilet hat; kommt lasset uns auch also thun:

Gebet und Danksagung über das Brod.

Herr allmächtiger Gott! güthigster himmlischer Vater! wir sagen dir von Herzen Lob und Dank! daß du aus Liebe uns zu erlößen, deinen einigen Sohn zur Versöhnung unsrer Sünde in den Todt dahin gegeben hast, um uns seine erworbene Verdienste, Leben und Seligkeit zu schenken. Segne uns doch dies Brod, das wir brechen, und heilge es an unsern Seelen, durch das Wort der Einsetzung: nehmet hin und esset; das ist mein Leib! der für euch gebrochen wird. Reiche uns in und mit demselben deine Gnade, die den Glauben nährt und stärkt. Sättige unsre Seelen, während wir dies gesegnete Brod essen, mit deinem himmlischen Manna, und den reichen Güthern deines

Hauses; und schenke uns Leben und Friede, durch seinen verdienstlichen Opfertodt.

Wir sagen dir gekreuzigter Heiland! von Herzen Lob und Dank: daß du auch uns zu deiner Gemeinschaft berufen, und das Mahl der Liebe mit Brod und Wein für uns eingesetzet hast, zum Andenken und Gedächtniß deines Todtes, und gebrochnen Leibes, zur Versichrung der Vergebung unsrer Sünden, und zum Zeichen unsres Bundes, den wir mit dir aufgerichtet haben Ja Herr Jesu! hoch gelobet, gepriesen, und ewig angebeten! seyst du für unsre Erlösung in alle Ewigkeit!

Nun ergreift der Lehrer ein Stück des Brods und spricht:

Wie unser Heiland nach der Segnung des Brods, dasselbe brach, und seinen Jüngern gab; so brechen wir nun auch dies gesegnete Brod; das die

die Gemeinschaft hat mit dem gekreuzigten Leibe Jesu Christi, und theilen euch solches aus. Wer sich nun von Herzen bereitet und geschickt hat, der trette herzu.

Indem das Brod umgetheilet wird, hält der Lehrer, wo die Gemeinde klein ist, eine Lob- und Dankrede für die Liebe Gottes, und die Wohlthaten Christi, in dem Werk der Erlösung, und für die erworbene Gnadengüther und Segen, so den Glaubigen in dem Heil. Abendmahl geschenkt werden. Ist hingegen die Gemeinde gros, so scheint es zweckmäßiger zu seyn, einige Verse zu singen, 1tens zur Erleichtrung des Lehrers, und 2tens zur Unterhaltung der Andacht bey der Gemeinde, daß nicht wie gewöhnlich eines dem andern nachgafft. Wann das Brod umgetheilt, und der Vers abgesungen ist, so spricht dann der Lehrer:

Erhebet eure Herzen zu Jesu Christo dem Gekreuzigten! und esset dies Brod im Glauben, auf daß eure Seelen durch dies gesegnete Brod, das Gemeinschaft mit dem gekreuzigten Leibe Christi hat, gespeiset werden zum ewigen Leben.

Nun

Nun isset jedes das empfangne und gesegnete Brod.

Der Diacon schenkt jezt den Kelch ein, stellt ihn vor den Lehrer, und dieser spricht:

Geliebte! wie unser Herr und Heiland nach dem Genuß des gesegneten Brodtes, auch den Kelch nahm, ihn segnete, und seinem himmlischen Vater dankte, so wollen wir nun auch thun:

Gebet und Danksagung über den Kelch.

Herr allmächtiger Gott! güthigster himmlischer Vater! wir sagen dir von Herzen Lob und Dank! daß du uns durch das Blut des Bundes, das dein liebster Sohn zur Versöhnung für unsre Sünde am Kreuze vergossen hat, erlößet, und erkaufet hat. Segne uns doch diesen Kelch des Heil. Abendmahls! durch das Wort der Einsetzung: trinket alle daraus;

daraus; das ist mein Blut, das Blut des neuen Testaments, das vergossen ist zur Vergebung der Sünden. Heilige und reinige unsre Herzen durch den Glauben in seinem Blute, und schenke uns den Frieden, den er durch sein Blut für uns erworben hat. Sprenge über uns: während wir diesen gesegneten Kelch trinken, das Wasser des Lebens, den heiligen Geist! der unsre nach dir dürstende Seelen labet und erquickt, belebet und stärkt, dir getreu zu seyn bis in den Todt.

Wir sagen dir gekreuzigter Heiland! von Herzen Lob und Dank! daß du auch uns zu deiner Gemeinschaft berufen, und das Mahl der Liebe mit Brod und Wein für uns eingesetzet hast, zum Andenken und Gedächtniß deines Todtes und vergoßnen Blutes, zur Versichrung der Vergebung unsrer Sünden, und zum Zeichen unsers Bundes, den wir mit dir aufgerichtet haben. Ja Herr Jesu!

hoch

hoch gelobet, gepriesen, und ewig angebeten, seyst du für unsre Erlösung in alle Ewigkeit.

Nach der Segnung nimmt der Lehrer den Kelch und spricht:

Im Glauben ergreif ich nun auch den Trinkbecher.

Er trinkt zuerst, und indem er den Kelch dem Bruder darreicht, spricht er:

Nehmet hin, sagt unser groser Erlöser: und trinket alle daraus, das ist mein Blut, das Blut des neuen Testaments; das vergossen wird vor viele, zur Vergebung der Sünden.

Bey der weitern Umtheilung des Kelchs, hält der Lehrer nun eine Lobpreisung Christi, für sein am Kreuz vergossenes Blut, und dessen Seegen für unsre Seelen, oder läßt, wann die Gemeinde gros ist, einige Verse singen.

Nach beendeter ganzer Handlung, folgt eine kleine Schlußrede, nämlich: Ermahnungen zur herzlichen Dankbarkeit gegen Gott, für die empfangene Wohlthaten, und zum Glauben, Liebe, Treue und Beständigkeit gegen Jesum.

Dank-

Dankgebet nach dem Abendmahl.

Groser Gott! voll Erbarmung und Liebe gegen alle deine Geschöpfe, besonders aber gegen die Menschen, die dir vertrauen, und dich im Geist und Wahrheit verehren, und anbeten.

Deine Liebe und Güte müssen wir mit Ruhm und Dank erheben: Da wir in dieser Stunde, sowohl in deinem Heil. Wort, als auch in den Mitteln der Gnade, an Herzen und Seelen empfunden und geschmecket haben: Daß du, o Herr, freundlich bist, und deine Güte ewig währet.

Du hast unsre Herzen in dem Mahl der Liebe mit deiner Gnade erquicket, im Glauben gestärket, den Bund erneuert, und uns voll zuversichtlicher tröstlicher Hofnung zu Gott gemacht: daß uns unsre Sünden, die wir in Demuth vor dir bekannt haben,

durch

durch Jesum Christum nur vergeben sind.

Wir danken dir, Herr Jesu! daß du erhabener Fürste des Lebens! dich zu uns armen Sündern nahest, Begnadigung und Leben uns schenkest. Du bist heute noch der Freund bußfertiger Sünder! der du warest, da du auf Erden wandeltest; dann du hast auch uns Unwürdige an deiner Gnadentafel angenommen, und geistlicher Weise mit deinem Heil. Leib und Blut gespeiset, und getränket. Laß es doch, o Herr Jesu! eine wahre Glaubensstärke für unsre Seelen seyn; wodurch wir in der Erkäntniß Gottes und allen Christlichen Tugenden wachsen und zunehmen, bis zu unsrer seligen Vollendung.

O Herr Jesu! entzünde doch unsre Herzen mit dem Feuer deiner göttlichen Liebe: daß wir nie den Dank vergessen, wozu wir dir verbindlich sind:

sind: und nimm das schwache Lob deiner Kinder, das wir dir in unsrer Unvollkommenheit bringen, in Gnaden an! Dort, wo sich unser Stückwerk in Vollkommenheit verwandelt, wird auch unser Lob wie wir selbst erhaben und vollkommen seyn. Dort! sagen wir verklärt mit allen seligen Himmelsbürgern: Dein Herr ist das Reich! Dein ist die Kraft und Herrlichkeit! Dir gebühret die Majestät, und der Sieg! Du bist würdig zu nehmen Preis, und Ruhm, und Ehre und ewige Anbetung!

Amen.

Form zur Eheverlobung.

Einleitung.

Der erste förmliche Schritt zur Ehe ist die Verlobung, wodurch sich zwey Personen verschiedenen Geschlechts das gegenseitige Gelübde leisten: ihren künftigen gemeinschaftlichen Lebensstand, miteinander in der Furcht Gottes zu führen, und dessen Schickungen: es sey Freude oder Leid, dankbar und geduldig, von der Hand des Herrn anzunehmen; und sich herzliche Liebe und Treue zu erweisen, bis in den Todt.

Es ergiebt sich hieraus: daß die Eheverlobung wichtig ist; weil wir uns einander die grösseste Verbindlichkeiten zugestehen, und vor Gott und seinem Heil. Angesichte geloben.

Wann ein Eheverlöbniß vollzogen werden soll, und beyde aus einer Gemeinde sind, so kommen diese samt ihren Eltern, oder in Ermangelung dessen, die nächste Anverwandten, und vom Vorstand wenigstens einige, an dem bestimmten Ort zusammen. Ist aber der eine Theil aus einer andern Gemeinde, so hat dieser ebenfalls den Vater, oder einen Freund, und einen Lehrer oder Vorsteher, mit dahin zu bringen, die Eheverlobung zu vollziehen.

Sind alle Vorbereitungen hierzu gemacht, und die erfoderliche Personen zugegen, so stehet der bestättigte Lehrer mit den Anwesenden auf, ent-

entblößen das Haupt, und die beyden Personen stellen sich nebeneinander vor ihn hin, und der Lehrer redet nun alle folgendermaßen an:

Wir sind Freunde! bekanntlich hier zugegen: das Eheverlöbniß dieser beyden Personen, unter göttlichem Beystand, zu vollziehen. Es ist aber zu wissen nöthig: ob ihrem Vorhaben keine Hindernisse, einer oder der andern Art, entgegen stehen.

Ich frage also euch beyde Personen zugleich: seyd ihr entschlossen: unter göttlicher Direction euch miteinander in den Stand der Ehe zu verloben? so antwortet beyde mit Ja.

Ich frage zweytens euch Eltern, Freunde und Brüder des Vorstandes, insgesamt: habt ihr gegen diese Eheverlobung nichts einzuwenden, und vorzubringen, was derselben hinderlich seyn könnte?

Hier wird ein wenig pausirt, und auf die erfolgte Antworten: daß kein Einwand vorhanden sey, fährt der Lehrer fort und sagt:

Weil dann niemand zugegen ist, der widerspricht; so schreiten wir mit Gott nun weiter:

Hier fängt er nun zu reden an:

1tens, vom Ursprung, Einsetzung und göttlicher Leitung der Ehe.

2tens, von der hieraus entstehenden Pflicht: Gott um seinen gnädigen Beystand und Seegen anzurufen.

3tens, von Verbindlichkeiten der Ehe.

4tens, von leiblichen Trübsalen, welche den Ehestand begleiten.

Diese Hauptstücke hat der Lehrer in seiner Rede zu erklären, und ihnen bedenklich an das Herze zu legen; damit sie die Verbindlichkeiten, welche sie lebenslänglich zu erfüllen haben, hören und vernehmen.

Ist die Rede beendet; so nimmt der Lehrer das Formenbuch, und fragt die männliche Person also:

Seyd ihr nun noch entschlossen: euch mit dieser an eurer Seite stehenden Weibsperson, in den Stand der Ehe zu begeben; sie für euren künftigen Ehegatten zu erkennen, für sie zu sorgen, sie zu lieben, und ihr getreu zu bleiben bis in den Todt? so antwortet mit Ja.

Nun wendet er sich zu der Weibsperson und spricht:

Seyd ihr nun ebenfalls noch entschlossen: euch mit dieser an eurer Seite stehenden Mannsperson, in den Stand der Ehe zu begeben, ihn für euren künftigen Ehegatten zu erkennen, ihm zu gehorchen, ihn zu lieben, und ihm getreu zu bleiben bis in den Todt? so antwortet mit Ja.

Lasset uns nun unsre Herzen zu Gott, der Quelle alles Seegens, wenden, und ihn um seinen göttlichen Beistand und Seegen anrufen; kommt, und betet mit mir wie folget:

Se-

Gebet.

Allmächtiger, gütiger Gott! von dir, dem Herrn der Himmel und Erde gemacht hat, und unsre Hülfe ist, kommt alles Gute, Heil und Seegen. Mit dir müssen wir alle unsre Unternehmungen anfangen, mit dir auch in den Stand der Ehe tretten, und unser Anliegen im Gebete vor dich bringen, wann wir deines Seegens uns erfreuen wollen, und unser Ehestand von dir beglücket werden soll.

Wir stehen hier für deinem Heil. Angesichte, das Eheverlöbniß dieser beyden Personen in deinem Nahmen zu vollziehen; und dich für ihre zeitliche und ewige Wohlfahrt anzurufen. Erhöre o Jesu! der du nach deiner Verheisung so gerne erhörest, wann wir glaubig für sie bitten. Verlobe vor allen Dingen: ihre Seelen mit dir, ihrem himmlischen Bräutigam, in Ewigkeit, und vertraue dich mit

ihnen

ihnen in Gerechtigkeit, im Glauben, Gnade und Barmherzigkeit; damit sie dich, der du sie durch deinen Todt zum Eigenthum erkaufet hast, erkennen und in deinem Lichte wandeln.

Segne dann o Gott! und beglücke ihr gegenwärtiges Vorhaben, daß es zu deines Heil. Nahmens Verrherrlichung und Ehre, und zu ihrem eignen zeitlichen und ewigen Wohlergehn gereiche. Segne sie in ihrem neuen Stande, daß sie ein christliches gottseeliges Leben miteinander führen: und sich durch die Gnadenkraft Gottes, für der Sünde, und ihrer Lust im Glauben heiliglich bewahren. Laß sie sich als zärtliche Gatten lieben, und treu ergeben seyn, bis einst der Todt nach deinem Rath sie scheidet.

Amen.

So gebet dann nun einander die beyden rechte Hände.

Einsegnung:

Der Allgüthige Gott! von dem alles Gute, Heil und Seegen kommt: segne auch euer Vornehmen, daß es zu seinem Preis und eurer Seeligkeit gedeien möge; durch Jesum Christum.

Amen.

Form zur Copulation.

Einleitung.

Die Ehe ist die grösseste, die wichtigste Verbindung unter dem menschlichen Geschlechte. Eines Theils: weil sie göttlichen Ursprungs ist, und von Gott zum Wohl der Menschen eingesetzet ward: und anderntheils: weil sie die Erhaltung und das Glück der Menschheit gründet, und wir uns gegenseitig, auf lebenslang die wichtigsten Pflichten geloben, und vor Gott verbindlich machen.

Der Billigkeit ist es daher gemäß: daß wir den Ehevertrag, durch einen öffentlichen Aufruf, der

der Gemeinde bekannt machen, um dadurch zu vernehmen: ob nicht jemand Einwendung vorzubringen habe: und dieser Aufruf kann 8 Tage zuvor in der Gemeinde, nach und bey dem Gottesdienst, geschehen.

Die Form zu diesem Aufruf folgt nach dem Allsonntäglichen Gebet, nach der Predigt.

Gebet

vor der Predigt, wann die Trauung in der Gemeinde vollzogen wird.

Allmächtiger Gott! Schöpfer Himmels und der Erden, aller sichtbaren und unsichtbaren Kreaturen. Auch wir sind nicht nur deiner Hände Werk, und nach deinem Bilde geschaffen, sondern du bist auch unser gnädiger Erhalter, und gütigster Versorger. Du regierest und leitest alles nach deiner uns unbegreiflichen Vorsehung, wodurch du zu unserm Wohl, den Ehestand gestiftet, und eingeführet hast; daß dadurch deine Ehre befördert, das Geschlecht der

Menschen vermehrt, und die Zahl der Glaubigen vollendet wird; wodurch dein Heil. Nahme ewig gelobet und geprieſen werden soll.

Vor dich o Gott! und dein Heil. Angesicht, stellen sich heute zwey Verlobten, die sich miteinander verbunden haben, ehelich beysammen zu leben. Sie tretten für dich: ihre Ehe nach deinem göttlichen Willen, in Christlicher Ordnung vollziehen zu lassen.

Zu dir, du Gott alles Seegens! erheben wir unsre Herzen für ihre geist- und leibliche Wohlfahrt. Segne sie, die sich heute Herzen und Hände zur gegenseitigen Liebe und Treue reichen, mit geistlichem Seegen in himmlischen Güthern durch Christum. Bewahre sie in ihrer neuen Laufbahn, die sie nun miteinander antretten, für den Anfechtungen der Sünde und ihrer Lust: und erhalte

sie

sie in der wahren Furcht Gottes; damit ihr Glaubenslicht, in ihrem Hause, und vor allen Menschen leuchtet; und ihre Ehe dadurch zum Preis deines Heil. Nahmens! zu ihrer eignen Glückseligkeit gedeien möge.

Sind aber auch o Gott! weil Kreuz und Leiden unzertrennlich mit dem Ehestand verbunden, nach deinem weisen Rath ihnen ein bestimmtes Theil zugemessen; so gib ihnen aus deinem göttlichen Wort, Trost, Gedult und Muth, und ein festes Vertrauen auf deine gnädige Hilfe; die du verheißen hast allen denen, die dich darum anrufen.

Dieses alles bitten wir dich o Gott! erhöre uns in Jesum, deinem Sohne.

Amen.

Die Rede, welche bey der Trauung gehalten wird, muß zweckmäßig ganz auf den Gegenstand der Ehe, und dessen Pflichten gerichtet seyn; und diese

diese sind: Gemeinschaftliche Verehrung Gottes, Frömmigkeit, Gottesfurcht, Tugend und Gottseligkeit, und gegenseitige Liebe und Treue; hierüber hat der Lehrer seinen Vortrag anzuwenden, besonders aber aus dem Worte Gottes herzuleiten: Wie sich der Mann gegen das Weib, und dieses gegen den Mann zu benehmen habe; so auch: daß um der Sünde willen, dem Ehestand Kreuz und Trübsal beschieden sind, welche die Glaubigen von der guten Hand Gottes, als ein Zeichen der Liebe, womit er sie zur Seeligkeit leitet, annehmen und erkennen müssen.

Hat der Lehrer seinen Vortrag beendet, so sagt er weiter:

Versammelte Freunden! Wir haben heute 8 Tage beyde Verlobten in der Gemeinde proclamirt, und aufgerufen; da nun kein Einwand gegen dieselbe geschehen, so können sie beyde herzu tretten.

Der Lehrer tritt nun selbst für den Tisch, und redet die Verlobten folgendermaßen an:

Geliebte! ihr habt bereits aus dem Worte Gottes vernommen: daß Gott die reiche Seegensquelle, der Stifter der Ehe, und alles Guten ist;

ist; und folglich dieselbe im Nahmen des Herrn, mit Gebet und Anrufung Gottes, angefangen, geführet und vollendet werden muß, wann sie zu unserm zeitlichen und ewigen Wohl gedeien soll.

Höret aber auch noch weiter: Die Pflichten der Ehe aus dem Worte Gottes.

Gott! der von Anfang den Mensch zu seinem Bilde schuf, sahe, daß es nicht gut sey, ihn allein zu lassen; darum ließ er einen tiefen Schlaf auf ihn fallen, bauete aus seiner Rippe ein Weib, gab sie ihm zur Gehülfin, hies sie Männin, und setzte dadurch den Ehestand ein, und segnete ihn. Diesen Ehestand bestättigte auch Jesus, der zu unserm Heil gesendete Sohn Gottes, bey Math. 19. wann er sagt: habt ihr nicht gelesen: daß der, der von Anfang die Menschen machte, auch fügte: daß ein Mann und ein

Weib seyn sollte; darum wird ein Mensch Vater und Mutter verlassen, und seinem Weibe anhangen, und werden zwey ein Fleisch seyn; folglich sind Mann und Weib so verbunden, daß sie nie einander verlassen, noch voneinander weichen können, und nichts als der Todt sie scheidet; dann der Herr Jesus sagt: was Gott zusammen gefüget hat, soll der Mensch nicht scheiden.

Der Mann ist nach der göttlichen Lehre des Weibes Haupt, gleichwie Christus der Gemeinde; dann das Weib, sagt Paulus: ist nicht zuerst gemacht, sondern der Mann. Er ist verpflichtet: sein Weib zu lieben, zu ehren, und in allem Guten anzuführen. Der Mann leiste dem Weibe die schuldige Freundschaft, und desgleichen das Weib dem Mann. Ihr Männer, sagt Petrus: liebet eure Weiber, und wohnet bey ihnen mit Vernunft, und gebet dem weiblichen, als dem schwächsten Werkzeuge, auch seine

seine Ehre, als Miterben der Gnade des Lebens; auf daß euer Gebet nicht verhindert werde. Der Mann ist Vater des Hauses, darum hat er dasselbe zu regieren, die Seinen zu versorgen, und allen vorzugehen, in Tugend und Gottesfurcht, Christlichem Leben und Wandel; damit alles wohl und ordentlich zugehe, und sie den verheißenen Seegen erlangen.

Das Weib soll hingegen nach ihrer Pflicht, ihren Mann lieben, und in allen Ehren halten, ihm unterthänig und gehorsam seyn; dann die Evangelische Lehre gestattet es durchaus nicht, daß das Weib über den Mann herrsche, sondern ihr Wille, sagt Gott selbst: soll ihrem Mann unterworfen seyn, und er soll ihr Herr seyn. Die jungen Weiber, sagt Paulus seinem Tittum: sollen züchtig seyn, ihre Männer lieben, Kinder lieben, sittig seyn, keusch, häußlich, güthig, und ihren Männern unterthan. Petrus lehrt:

lehrt: sie sollen sich schmücken, aber nicht mit Gold umhängen, und Kleider anlegen, sondern mit einem keuschen Wandel, mit sanftem und stillem Geiste, mit Tugend und Ehrbarkeit; auf daß sie die Zierde, Freude und Trost ihres Mannes werden.

Alle diese euch vorgelegte Pflichten, habt ihr nun hier vor dem Heil. Angesichte Gottes, nicht nur zu geloben, sondern auch zu befolgen, zu beleben, und zu erfüllen, wann eure Ehe von Gott gesegnet und beglücket werden soll.

Ehe wir aber zur Vollziehung schreiten, und Gott im Gebete um seinen Seegen anrufen, fragen wir vorher euch beyde zugleich:

Seyd ihr durch gegenseitiges Vertrauen von einem Sinn und Willen belebt: durch Gottes Gnade, ein Gott wohlgefälliges, und Christliches Leben

Leben und Wandel miteinander zu führen, Freude und Leid, und jedes göttliche Geschick, in Liebe und Gedult, von seiner Hand zu übernehmen, und verlanget ihr: daß eure Ehe vollzogen wird? so antwortet beyde mit Ja.

Erhebet dann eure Herzen mit mir zu Gott, in einem andächtigen Gebet.

Allweiser, und allwissender Gott! deiner ewigen Weisheit und Güthe, deinem Rath und Vorsehung, war es gemäß: dem Menschen eine Gehülfin zur geselligen Freude, und Erleichterung des irdischen Lebens, Last und Mühe, an die Seite zu geben, und den Ehestand durch Mann und Weib, unter dem Menschengeschlechte einzuführen; wodurch die Unreinigkeiten vermieden, die Menschen vermehrt, die Erde gepflanzet, und der Himmel

zum Preis deines Heil-Nahmens gebauet, und erfüllet wird.

Diesen Stand der Ehe nach deinem Willen zu vollziehen, stehen beyde Verlobten bereits vor dir o Gott! und flehen um deinen Seegen.

Siehe doch jetzt von deiner Heil. Höhe! in Gnade und Barmherzigkeit auf sie nieder, und breite über sie deinen göttlichen Seegen in ihrer neuen Laufbahn des Lebens! Erhalte sie nach deiner mächtigen Gnadenkraft, die in uns würket, in wahrem Glauben und Liebe, und gemeinschaftlicher Verehrung Gottes. Verbinde ihre Seelen ewig mit dir, und ihre Herzen in unverfälschter Ergebenheit und Treue, daß sich Liebe und Treue in ihrem Hause begegnen, Gerechtigkeit und Friede sich küssen; auf daß sie den Seegen erlangen, den du verheissen hast, allen denen die dich fürchten, und in deinen Wegen wandeln.

Sey ihr Helfer in jeder Noth, und zeige ihnen deine Güthe, und dein Heil, und sättige sie mit langem Leben. Und wann nach deinem festen Schluß: der Todt auch einst sie scheidet, so führe sie zu dir in deine Herrlichkeit, wo sie und wir, dein hohes Lob in Ewigkeit erheben.

Amen.

Es ist dann nun erstens die Frage an euch Bräutigam:

Bekennet ihr vor Gott und dieser Versammlung: daß ihr außer dieser eurer gegenwärtigen Braut, frey, ledig und los seyd, von allen andern Weibspersonen; sie seyen in, oder außerhalb der Gemeinde, was den Ehestand betrift? so antwortet mit Ja.

Es ist auch die Frage an euch gegenwärtige Braut:

Bekennet ihr vor Gott und dieser Versammlung: daß ihr außer eurem gegen-

gegenwärtigen Bräutigam, frey, ledig und los seyd, von allen andern Mannspersonen, sie seyen in, oder ausserhalb der Gemeinde, was den Ehestand betrift? so antwortet mit Ja.

Es ist zweytens die Frage an euch Bräutigam:

Gebet ihr eure Treu und Glauben, an diese eure gegenwärtige Braut? Versprechet ihr sie zu nehmen als euer Eheweib, für sie zu sorgen, sie zu lieben, Treu und Glauben zu halten, friedlich und Christlich wie ein getreuer Ehemann gegen sein Weib verbunden ist, mit ihr zu leben, und sie nicht zu verlassen, so lang euch Gott das Leben schenkt? so antwortet mit Ja.

So ist dann auch die Frage an euch gegenwärtige Braut:

Gebet ihr eure Treu und Glauben an diesen euren Bräutigam? Ver-

Versprecht ihr ihn zu nehmen als euren Ehemann, und ihm aus Liebe gehorsam zu seyn, Treu und Glauben zu halten, friedlich und Christlich wie ein getreues Eheweib gegen ihren Mann verbunden ist, mit ihm zu leben, und ihn nicht zu verlassen, so lang euch Gott das Leben schenkt? so antwortet mit Ja.

Auf diese eure Gelöbniß gebet dann einander die rechte Hände.

Wann sich nun beyde die Hände reichen, so legt der Lehrer seine rechte Hand auf dieselbe und spricht:

Der allmächtige güthige Gott! der Vater alles Seegens! der den Ehestand zum Wohl der Menschen eingesetzet hat, verbinde euch zusammen mit wahrer Liebe und Treue, und gebe euch seinen Seegen durch Jesum Christum.

Amen.

So gehet dann nun hin im Seegen und Frieden des Herrn! die Gnade unsers Herrn Jesu Christi, begleite euch zu allen Zeiten.

Amen.

Gebet nach der Predigt.

Barmherzigster Gott! deiner grosen Vatergüthe sagen wir herzlich und kindlichen Dank! für jeden geist- und leiblichen Seegen, womit du bisher uns unverdient begnadiget hast; insonderheit danken wir dir für dein Heil. Wort, das du zur Erweckung unsrer Herzen, zur Stärkung unsers Glaubens uns verkündigen liesest.

Verleihe ihm doch an unsre Herzen, deine göttliche Kraft und Seegen, daß es den guten Vorsatz in uns würke, alle Pflichten, die uns vorgeleget worden sind, zu erfüllen: vor allem nach deinem Reiche und

nach

nach deiner Gerechtigkeit zu trachten, und nie von dem Wege der Gottseeligkeit zu weichen, sondern die Befestigung unsers Gnadenstandes, die Gewißheit unsrer Seeligkeit, mit allem Fleiß und Eifer suchen, um Freunde und Verlobte Glaubens = Bräute mit Jesum unserm himmlischen Bräutigam, Kindergottes und Erben des ewigen Lebens zu werden.

Wir emphehlen dir nun noch, o gütigster Gott! diese welche heute nach Geistlicher Ordnung in den Stand der Ehe eingesegnet worden sind, in deinen Allmächtigen Schirm, und gnädigen Seegen. Deine starke Hand schütze sie für allem Bösen, für Unfall, Noth und Gefahren: und deine Mildengüthe segne ihren Fleiß und Arbeit, und jedes Vornehmen mit dem besten Gedeien. Sey ihr Trost in allen Leiden, ihr Helfer in der Noth. Und wann sie ihre Zeit dir in wahrem Glauben hier

hier gedienet haben, so vereinige sie einst dort, mit der Schaar der vollkommenen Gerechten im Himmel, und bringe uns alle dahin, wo Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten uns immer und ewiglich bereitet ist, durch unsern Herrn Jesum Christum.

Amen.

Hierauf beschließt Gesang und Seegen den Gottesdienst.

Von

Von der Copulation in dem Hause.

Einleitung.

Wann die Einsegnungen der Ehe, wegen ein und andern Ursachen privative in einem Hause vollzogen werden soll, so muß der Aufruf den Sonntag vorher schon öffentlich in der Gemeinde geschehen seyn; dann eine Proclamation bey einigen nahen Verwandten in einem Privathause, kann weder von der hohen Obrigkeit, noch von der Gemeinde für gültig erkannt werden; weil es das Ansehen hat als sey es im Winkel geschehen.

Haben sich nun alle zur Einsegnung angeschickt und zubereitet, so tritt, wann auch nur einige Verwandten zugegen wären, der Lehrer auf, und hält eine kurze zweckmäsige Rede, über den Ehestand und dessen Pflichten; und wann diese geendet ist, so vollzieht er die Handlung nach dem Formular, wie in der Gemeinde.

Zu bemerken ist aber: wann die Einsegnung ganz in der Stille, und ohne Gesang vorgenommen wird, daß alsdann auch die Gebeter vor und nach der Predigt übergangen werden.

Von der Wahl und Einsetzung eines Lehrers.

Einleitung.

Die Einführung und Erhaltung des öffentlichen Lehramtes in der Christlichen Kirche, ist eine weise heilige Ordnung Gottes, wodurch dieselbe, nemlich die Gemeinde Christi, die da ist sein Leib, auf Erden gepflanzet, regieret und erhalten wird. Durch das Lehramt läßt uns Gott sein Heil. Wort, das gnadenreiche Evangelium verkündigen, seinen Willen an uns bekannt machen, und die Menschen zu Gott, zur Buße, zum Glauben und Gehorsam an Jesum Christum rufen.

Hierzu hat Gott die berufenen Diener des öffentlichen Lehramtes, als Botschafter an Christi Statt gestellet, daß sie die Menschen zur Seelig-

keit

keit leiten, und mit Gott versöhnen sollen. Sie sind zu Wächter über die Gemeinde gesetzt, die sowohl für ihre anvertraute Seelen wachen, als Rechenschaft dafür geben müssen; zu Arbeitern in dem Weinberg des Herrn, die allen Fleiß und Treue zum Wachsthum und Fruchtbarkeit desselben zu verwenden haben; Als Haushälter der Geheimnisse, und mancherley Gnaden Gottes, die gute Verwaltung erfodern, wann wir treu erfunden werden wollen.

Welche Pflichten, meine Brüder, gehen für uns aus diesen Heil. Wahrheiten Gottes herfür; welche Wachsamkeit und Habacht auf dich selbst, liegt uns ob: uns, und die uns hören, selig zu machen. Welches Ringen, Kämpfen, Beten, wird anhaltend von uns gefodert, wann wir nicht von denen seyn wollen, die sich Priester des Herrn nennen lassen, aber wie jene 25 Männer im Ezechiel, Cap. 8. dem Heiligthum den Rücken zukehren; den Bund Gottes in den Mund nehmen, und seine Rechte verkündigen, aber selbst Zucht hassen, und sein Wort hinter uns werfen. Welche Selbstprüfung und Selbstbesserung muß in uns voran gehen, ehe wir die Gemeinde bessern, und wahrhaft erbauen können, um nicht selbst verwerflich zu seyn, wann wir andern predigen.

Diesen ersten Pflichten des Lehrstandes stehen andre nicht weniger wichtig zur Seite, nämlich: die Heerde Christi zu weiden, und auf die grünende und erquickende Auen des Lebens zu führen; das heißt: nicht nur die reine lautere Wahrheit des Heil. Evangeliums, die Gnade Gottes in Christo Jesu zu verkündigen, sondern auch Vor-

bilder

bilder der Heerde, und Lichter des Glaubens zu werden, daß wir mit Paulo sagen können: sehet auf uns; folget mir lieben Brüder gleichwie ich Christi; wandelt wie ihr uns zum Vorbilde habt.

Aus diesen Grundregeln des Lehramtes, erkennen wir die Wichtigkeit unsers Berufs; und wann uns das Heil. Wort Gottes! über dieses, auf der einen Seite des Fleißes Lohn, und auf der andern zeigt: wie wir dem großen Ober- und Erzhirte, der bereit ist zu richten die Lebendigen und die Todten, einst strenge Rechenschaft über die uns anvertrauten Seelen, Gnadengüther und Gaben, ablegen müssen; so ermuntert und erweckt uns dieses: allen Fleis in unsrer eignen Heiligung anzuwenden, nach dem Glauben und der Gottseeligkeit zu jagen; und dann die uns anvertrauten Seelen, an der Hand des Glaubens zu ergreifen, und sie auf dem Weg des Lebens, dem Himmel, der ewigen Seeligkeit entgegen zu führen; damit wir dort an jenem Tage mit Freuden sagen können: Herr! hier bin ich, und die Kinder die du mir gegeben hast.

Nach unsrer Pflicht, muß folglich unsre erste Sorge dahin gehen: dem Befehl Christi gemäß, das Lehramt in der Gemeinde zu unterhalten; damit wir nicht wie Schaafe ohne Hirten in der Irre gehen.

Soll nun ein Lehrer des Worts für die Gemeinde erwählet werden, so hat der Vorstand die Verfügungen dazu zu treffen, und einige Sonntage zuvor der Gemeinde die Nothwendigkeit zu diesem Schritt, fühlbar an das Herze zu legen, sie zu ersu-

ersuchen: sich zahlreich auf den bestimmten Tag einzufinden, und das Vorhaben Gott im Gebete zu empfehlen.

In der Zwischenzeit werden nun einige vollдienstige fremde Männer berufen: und kommt der Tag; so hält der Dienstführende Lehrer nach seiner Gabe und Licht, eine dem Gegenstand angemeßne Rede, heißt am Schluß derselben die Gemeinde stille stehen, und redet sie also an:

Geliebte Gemeinde!

Der Allmächtige Gott! dem wir sind, und dem wir dienen, hat es uns, durch unsern Beruf zur Pflicht gemacht, für die Erhaltung des Lehramtes zu wachen, und Sorge zu tragen, daß die fehlende Arbeiter in den Weinbergen des Herrn, durch andre aus der Gemeinde erwählet, ersetzt und angestellt werden; damit derselbe in gutem Bau und Besserung erhalten, und zur Fruchtbarkeit bereitet wird.

Wir haben euch dieses schon vertrauenvoll in der Hofnung vorgetragen:

gen: daß ihr uns in der guten Sache unsers Gottes getreulich beystehen und unterstützen werdet, wann wir nach dem Befehl Christi, und der Apostel Lehre, einen neuen Diener zum Amt und Dienst des Herrn, in der Gemeinde durch Wahl und Loos unter uns zu bestimmen suchen.

Wir bitten euch daher im Nahmen des Herrn! eure Stimmen in Aufrichtigkeit und Treue, nach der Ueberzeugung eures Herzens zu geben: und da Gott allein der rechte Herzenskenner ist, so ist es billig, daß wir nach dem Beispiel der Apostel, die Sache erst Gott im Gebete vortragen, und ihn um seinen gnädigen Beistand und Seegen, ohne welches nichts gedeien, noch Fortgang haben kann, anrufen.

Kommt dann: und erhebet eure Herzen mit mir zu Gott, der alles zum besten leiten und lenken kann nach seinem Rath.

Gebet.

Gebet.

Herr Jesu! großer und guter Hirte deiner Heerde! der sein Leben für seine Schaafe gelassen, und sie Gott mit seinem Blute theuer erkaufet hat! Du hast, ehe du sichtbar gen Himmel gefahren bist, deine Jünger zu Hirten und Lehrer in deine Kirche und Gemeinde gestellet, daß durch sie dein Wort, das Heil. Evangelium, von der in Christo erschienenen heilsamen Gnade Gottes, verkündiget, und die Heiligen zum Dienst, und Werk des Herrn zugerichtet werden sollen; und diese Ordnung hast du zu deinem Preis, bis auf den heutigen Tag in der Kirche erhalten.

Siehe dann, liebster Heiland! jetzt, wo wir zur Wahl eines neuen Dieners, für die Gemeinde schreiten, in Gnaden auf uns nieder! Schenke uns nach deiner Verheisung: deinen göttlichen Beistand, deine gnädige Hülfe und

und Seegen. Herr aller Herzenskündiger! der du aller Menschen Herzen kennest, und ihre Gedanken von ferne verstehest, zeige an: welchen du unter uns erwählet, und ersehen hast. Gib uns einen willigen Arbeiter in deinen Weinberg, in die Gemeinde; die da ist dein Leib, der uns dein Wort rein und lauter verkündigt, und seine Lehre mit einem Heil. Leben und Wandel bestättige; damit die Frommen im Glauben gestärket, getröstet und auf den Pfad des Lebens geführet; die Sünder hingegen: durch dein Wort in seinem Munde, zur Wiederkehr, Buße und Besserung gebracht, und der erworbenen Gnade in Jesum Christum, durch den Glauben an ihn theilhaftig werden.

Dieses ist unsre Bitte güthigster Gott! die Bitte derer, die du durch den Todt deines geliebten Sohnes, zu deinem Volk und Eigenthum erkaufen liesest. Erhöre uns nach deiner Gnade!

Gnade! und sey mit jedem Herzen, das zur Wahl des neuen Dieners stimmt: ihm selbst aber, den du zum Dienst für die Gemeinde ersehen, gib durch deinen Heil. Geist! Glaubensmuth, und Gnadenkraft, ein williges und gehorsames Herze, das sich ganz deinem göttlichen Willen ergibt; damit durch ihn deine Ehre verherrlicht, deines Heil. Nahmens Ruhm erhöhet, die Gemeinde erbauet, gebessert und dem Himmel ihrer ewigen Bestimmung zugeführet wird.

Amen. Uns. V.

Nach dem Gebet werden die Stimmen gesammelt, und das Loos gefällt, dem neuen Diener auch Glück zu seinem Amte gewünscht: in das er nun auf folgende Weise feyerlich eingesetzet wird:

Einer der bestättigten Lehrer nimmt nun das Formenbuch, tritt näher zu dem neuen Diener und spricht:

O Gelieb-

Geliebter Bruder!

Der Herr Jesus! der grose Oberhirte seiner Heerde, hat dich nun berufen mit einem Heil. Ruf, und als ein Mitarbeiter an dem Evangelio Jesu Christi, in die Gemeinde gestellet, sein Heil. Wort und den Rathschluß Gottes von unsrer Seeligkeit, zu verkündigen.

Das Wort des Herrn gehet aber nun zuerst an dich: du Menschenkind! ich habe dich zum Wächter über diese Gemeinde gesetzt: daß du das Wort aus meinem Munde hören, und sie von meinetwegen warnen sollst.

Wann ich zum Gottlosen sage: du must deines bösen Wesens halber, des Todes sterben, und du warnest ihn nicht, so wird er um seiner Sünde willen sterben, aber sein Blut will ich von deiner Hand fodern; wo du ihn aber

aber von meinetwegen warnest, und er läßt sich nicht warnen, so wird er um seiner Missethat willen sterben; du aber hast deine Seele errettet.

Das Wort des Herrn gehet aber auch weiter an dich: die Bußfertige zu trösten, und ihnen durch die erworbene Gnade, und das göttliche Verdienst Christi, Vergebung ihrer Sünde zu verheisen; die Schwachen zu stärken, und durch das Wort des Herrn im Glauben aufzurichten; die Frommen aber auf dem Wege der Gottseeligkeit zu erhalten.

Wichtig ist also der Beruf lieber Bruder! worin dich Gott gestellet hat, aber fasse dich in Gott! und vertraue auf seine Hülfe. Wende dein Herz im Glauben und Gebet zu Jesum, der uns die Verheisung gegeben hat: ich will euch Mund und Weisheit seyn! er wird auch dich nicht verlassen, noch versäumen, sondern

der

der Herr wird mit dir seyn, wann du mit ihm bist, und dich in alle Wahrheit leiten und führen.

Ich empfehle dir nun, l. Bruder! diese werthe Gemeinde, über welche dich der Heil. Geist gesetzet hat; wache über sie, und die Seelen, die dir anvertrauet werden; ringe, kämpfe, bete, und sey stark mein Sohn durch die Gnade Jesu Christi. Befleißige dich: Gott zu erzeigen, einen rechtschafnen, und unsträflichen Arbeiter, der da recht theile das Wort der Wahrheit. Thue das Werk eines Evangelischen Predigers, richte dein Amt redlich aus. Hab acht auf dich selbst, und die Lehre; beharre in diesen Stücken; dann wo du solches thust, so wirst du dich seelig machen, und die dich hören.

So trette dann nun: durch einen willigen Gehorsam, deinen Vorgängern im Wort, zur Seite, und sey ein thätiger Mitgehülfe ihrer Freude

am Evangelio Jesu Christi. Der Herr Jesus, dem du dienest; sey mit dir, und deinem Geiste!

Amen.

Der Lehrer wendet sich nun auch an die Gemeinde, und spricht:

In Christo geliebte Gemeinde! Hier ist nun euer neuer Lehrer, und Mitarbeiter am Wort und Dienst des Herrn! nehmet ihn freudig an: als euren von Gott geschenkten Diener am Evangelio Jesu Christi! betet für ihn, und erzeiget ihm alle Liebe, die ihr eurem vorgesetzten Hirt und Lehrer zu erweisen vor Gott verbunden seyd: und wann er euch das Wort des Herrn verkündiget; so gehorchet eurem Lehrer, und folget ihm; dann er wacht für eure Seelen, als der da Rechenschaft dafür geben muß, auf daß er das Wort mit Freuden lehrt, und nicht mit Seufzen; dann das ist euch nicht gut. Seyd nicht blos seine Hörer, sondern auch fleißige Thäter des

Worts;

Worts; folgsame Schaafe Christi, die seine Stimme hören, ihm folgen, und das ewige Leben erlangen.

Der Herr aber, laß alles wohl gelingen! zu seines Heil. Nahmens Verherrlichung und Ehre, und unser aller Seelen Seeligkeit.

Amen.

Form zur Einsetzung eines Vorstehers bey der Gemeinde.

Die Berufung und Wahl eines Vorstehers, kommt mit der vorgehenden für einen Diener des Worts, genau überein. Nach der Stimmensammlung kann das Loos entschieden, und der neue Diacon auf folgende Weise in sein Amt eingesetzet werden:

Anrede an den Diacon.

Gel. Br.! Gott! hat nach seiner uns unerforschlichen Weisheit und

und Güthe, seine Kirche zu regieren, und in der eingeführten Ordnung zu erhalten, etliche zu Hirten und Lehrer, und etliche zu Helfer und Regierer in der Gemeinde angestellt; daß dadurch der Leib Christi erbauet, und die Heiligen zum Wort des Herrn zugerichtet werden.

Auch dich hat Gott zu diesem Zweck berufen, und in der Gemeinde angewiesen:

1tens ernstliche und thätige Aufsicht über dieselbe zu halten. Abweichungen von unsrer Kirchenordnung, Laster und Sünden, zu entdecken, und dem Vorstand anzugeben; deinen Mitdienern in Bestrafung derselben, und in jeder andern kirchlichen Angelegenheit, mit gutem Rath und That, getreulich beyzustehen, und zu unterstützen.

2tens werden dir zu guter Verwaltung anvertraut und übergeben: die Opfer der Heiligen, die Allmosen der Gemeinde; dieselbe zu sammlen, und aufzubewahren, nach Nothdurft die armen Glieder Christi damit zu unterstützen, nach dem Bedürfniß rechter Art, unter sie zu vertheilen, und dem Leidenden damit beyzustehen.

3tens werden dir empfohlen: die Wittwen und Waisen, und alle arme Kranken, für sie zu sorgen, und ihnen mit Rath und Gaben beyzustehen.

Dieses sind, l. Br., deine Amtsverwaltungen, wozu du von Gott verpflichtet bist; Wir setzen dich hiermit in dieselbe ein, und empfehlen dir: Fleiß, Treue und Rechtschaffenheit in deinem Beruf, worzu dir Gott Gnade und Stärke verleihen wolle, durch Jesum Christum unsern Herrn.

Amen.

Der Lehrer wendet sich nun zu der Gemeinde und sagt:

Geliebte Gemeinde!

Ich empfehle euch hier euren gegenwärtigen Vorsteher: nehmet ihn an als euren von Gott geschenkten Mitarbeiter im Dienst des Herrn; beweiset ihm alle Liebe, die ihr ihm nach eurer Pflicht, vor Gott zu leisten schuldig seyd; auf daß die Gemeinde in Liebe, Ordnung und Eintracht erhalten wird, und in den Wegen Gottes wandelt. Wir wünschen euch solches, durch die Gnade Jesu Christi, unserm hochgelobten Heiland!

Amen.

Einen Diener des Worts in den vollen Dienst einzusetzen.

Einleitung.

Nach der unter uns bestehenden, und hergebrachten Observans, werden die volle Siegel der Gemeinde, erst alsdann denen Lehrern gegeben, wann sie einige Zeit im Wort und Dienst des Herrn sich geübet haben, wann die Gemeinde ihre Gaben genossen, ihre Talente geprüfet, ihren Gutern Wandel in Christo gesehen und erkannt hat, und deßfalls ihre Bestätigung zum vollen Dienst verlangt.

Wann einem Diener des Worts, das volle Amt gegeben werden soll, so wird solches der Gemeinde vorgetragen und wann sie sich berahten haben, und einverstanden sind, wer das Amt zu übernehmen hat, gefragt: ob sie mit der Lehre, Leben und Wandel ihres bisherigen Lehrers, Br. N. zufrieden seyen; und ob ihm das volle Amt anvertrauet werden könne? Wird dieses mit Ja beantwortet: so werden ein oder zwey Lehrer des vollen Amtes, von denen nächsten Gemeinden berufen, um das Vorhaben unter göttlichem Beystand zu vollziehen; der Tag wird anberaumt, und der Gemeinde alsdann bekannt gemacht:

Gebet vor der Predigt.

Ewige erbarmende Liebe Gottes! gnädigster güthigster Vater! und Ursprung

sprung alles Guten! Nach deiner unendlichen Liebe gegen deine Geschöpfe; und gefallne Menschen, willst du nicht, und kanst es vermöge deiner Barmherzigkeit nicht wollen: daß jemand deines Heils verlustig werde, sondern daß alle Menschen zur Erkäntniß kommen, sich zu Gott bekehren, und selig werden; dieses beweisen uns deine göttliche Offenbahrungen, deine Verheißungen in deinem Heil. Wort! und selbst dein liebster Sohn, den du zu unsrer Erlösung in das Fleische gesendet: nebst allen weisen Einrichtungen der Kirche, wodurch die Sünder zur Wiederkehr auf den Weg des Lebens geführet werden. Von innen lässest du dich durch deine Gnade und Geist, nicht unbezeigt an unsern Herzen; und von Aussen sendest du deine Diener, deine Bothen, die uns dein Heil. Wort und Willen, und das große Heil in Jesum deinem Sohne, verkündigen.

Dieses hast du grosser Heiland! von deiner glorreichen Himmelfahrt an, bis auf unsre Tage, zu deinem Ruhm und Ehre in der Kirche fortgepflanzet, und erhalten, wir geben heute davon ein lebhaftes Zeugniß: wann wir unter göttlichem Beistand und Segen einen Diener des Worts, zum vollen Dienst-Beruf, in der Gemeinde bestättigen.

Segne dann o Gott! unser Vorhaben, und dein heilig Wort an unsern Herzen! daß es Erkänntniß, Licht und Leben in uns würke, und zu einem fruchtbahren guten Land bereitet, das hundertfältige Früchte trägt. Stärke deinen uns geschenkten Diener, mit der göttlichen Gnadenkraft deines Heil. Geistes! daß er guten Saamen auf die Herzens-Aecker der Menschen streuet, und reinen Weizen erndtet, wann einst die Frucht zur Reife kommt. Gesegnet sey uns dann: der da kommt im Nahmen des Herrn!

gesegn-

gesegnet! dein Wort in dem Munde dessen, den der Herr Herr zu uns sendet, und sein Geist!

Uns alle aber, erleuchte dein Wort und Licht! daß wir ihn für deinen uns geschenkten Bothen an Christi Statt erkennen, seine Lehre in deinem Nahmen befolgen, und beleben, als gläubige Christen und Kinder Gottes, in der Wahrheit wandeln, und durch gute Werke unsern Vater im Himmel preisen. Amen. Uns. V.

Hat der Dienstführende Lehrer an diesem Tage seine Rede, die ganz diesem Gegenstand geeignet seyn muß, beendet; so redet er die Gemeinde auf folgende Weise an:

Geliebte Gemeinde!

Es ist euch bekannt: daß wir heute unter Gottes gnädigem Beistand, den Br. N. bisherigen Lehrer des Worts, mit Auflegung der Hände zum Vollendienst, und Amt bey der Gemeinde, zu befördern gesonnen sind.

sind. Ihr habt ihm das Zeugniß gegeben: daß er sein Amt bisher gut und treu geführet; das Wort Gottes, den Glauben an Jesum Christum, die Buße und Bekehrung, und das Heil. Evangelium von der Versöhnung, so durch Jesum Christum geschehen ist, samt der vor Gott geltenden Gerechtigkeit, welche er durch sein Heil. Leiden, Blut und Todt, für alle Bußfertige Adamskinder erworben, lauter und rein gelehrt, und geprediget hat; so nehmen wir dann auch keinen Anstand, ihm alle in der Christlichen Kirche gebräuchliche Handlungen anzuvertrauen; und wünschen ihm hierzu: Gottes reiche Gnade und Segen! durch Jesum Christum unsern Herrn.

Der Diener wird jetzt ermahnet herzuzutretten, und der Dienstführende Lehrer schreitet nun auch vor den Tisch, und redet ihn also an:

In Christo geliebter Br.!

Hier stehest du nun vor Gottes Heil. Angesichte, und dieser Christlichen

Gemein-

Gemeinde, zum vollen Amte bey derselben eingesegnet zu werden. Zuvor aber, erinnern wir dich in Liebe noch einmal an die Pflichten: welche dir schon bey dem Antritt des Lehramtes vorgeleget worden sind.

Predige das Wort! halte an: das Heil. Evangelium von der heilsamen Gnade Gottes in Christo Jesu, zu verkündigen. Rufe mit demselben: die Menschen je länger, je ernstlicher zum Glauben, zur Buße und Beßrung des Lebens!

Führe sie durch das göttliche Licht seines Worts, zur Erkänntniß Gottes und ihrer selbst. Lehre sie verläugnen: das ungöttliche Wesen und die weltliche Lüste, und züchtig, gerecht und gottselig zu leben. Sey ihnen selbst ein Vorbild: im Wort, im Wandel, in der Liebe, im Geist und Glauben; ja stelle dich ihnen allenthalben zum Vorbilde guter Werke dar, mit unverfälschter Lehre, mit Ehrbar-

keit,

keit, mit heilsamen und untadlichem Wort. Habe acht auf dich selbst! und auf die ganze Heerde; worüber dich der Heil. Geist gesetzet hat, und laß die Lehren, die dir bey Auflegung der Hände gegeben werden, nie aus der Acht; sondern suche vielmehr im Wachen und Beten, im Lehren, Ermahnen und Strafen, immer fleißiger, treuer, und völliger zu werden, und zuzunehmen im Werk des Herrn; damit durch deinen Wachsthum im Glauben, die Gemeinde allenthalben gebessert, und erbauet wird.

Wir empfehlen dir dann: nebst dem reinen Vortrag des Heil Evangeliums! die von Christo eingesetzte Mittel der Gnade, in der Gemeinde zu unterhalten, nämlich:

1tens: Die Heil. Taufe nach der Lehre Christi und seinem ausdrücklichen Befehl: Matth. 28. Bey Einverleibung der Gemeinde, auf die

Be-

Bekäntniß des Glaubens, im Nahmen des Vaters, des Sohnes, und des Heil. Geistes zu vollziehen.

2tens: Das Heil. Abendmahl, zur Gedächtniß des Todtes Jesu, und unsrer Erlößung; zur Erinnrung seiner uns erwießnen unaussprechlichen Liebe und Wohlthaten, und zur Stärkung des Glaubens, mit denen Versöhnten, nach der Einsetzung Jesu, in der Gemeinde zu erhalten.

3tens. Legen wir dir Kraft der Evangelischen Lehre zur Pflicht: alle welche der göttlichen Lehre nicht gehorsam sind, in offenbahren Sünden und Lastern leben, und auf erfolgte Warnungen, keine Lebensbeßrung zeigen, nach dem Befehl Christi Matth. 18. und der Lehre Pauli 1 Corinth. 5. von der Gemeinde auszuschließen, und abzusondern, bis sie zur Erkäntniß der Sünde und ihrer Selbst kommen, und ihre Wiederaufnahme begehren, und suchen.

4tens. Die Kranken, Armen und Elenden, fleißig zu besuchen, zu trösten, im Glauben zu stärken, und wo möglich ihnen hülfreiche Hände zu bieten.

Endlich, und weiter ermahnen wir dich: in allen übrigen Pflichten, welche mit dem Amte verbunden sind, als ein treuer Haushalter in der Gemeinde zu handeln. Beweise dich in allen Dingen als ein Diener Gottes! sowohl in dem Wort der Wahrheit, als auch in der Kraft Gottes, im Glauben, im Heil. Geist, und ungefärbter Bruderliebe. Halte ob dem Wort das gewiß ist, und lehren kann, und sey mächtig zu ermahnen, durch die heilsame Lehre, und zu strafen die Widersprecher. Der Herr Jesus! der dich berufen hat, das Heil. Evangelium zu verkündigen, stärke dich hierinnen, durch seine göttliche Gnadenkraft von oben! daß du als ein guter Haushälter über die Geheimnisse Gottes, treu erfunden wirst,

wann

wann der Herr kommen wird, das Verborgne der Menschen zu richten, den Rath der Herzen an das Licht zu bringen, und zu offenbahren.

Laß dich dann in diesem Vertrauen auf deine Knie nieder:. wir alle aber rufen Gott an: um seinen gnädigen Beistand und Segen.

Gebet.

Allmächtiger güthigster Gott! unerschöpfliche Quelle der Gnade und des Segens! Im Glauben und Geiste, erheben wir unsere Herzen, und bitten dich: für diesen unsern Mitdiener am Evangelio Jesu Christi, um deinen Heil Geist! Segne ihn, o Herr Jesu! mit deinem geistlichen Segen in himmlischen Güthern in Christo, mit Erkäntniß, Licht und Gnade, wodurch die Seele neu und von oben herab aus Gott gebohren wird. Salbe hin, du göttlicher Hoherpriester! in dieser Stunde mit dem Oehle der

Freu-

Freuden, mit der Salbung deines Geistes! die ihn alles lehrt. Sende ihm deine Weisheit herab, von deinem heiligen Himmel! daß sie bey ihm sey, und in seinem Amte mit ihm arbeite; daß er durch deine Erleuchtung erkennt und thut, was dir wohlgefällt.

Lege, o Gott! dein Wort in seinen Mund, und deine Wahrheit in sein Herz! daß er als ein zum Himmelreich gelehrter, altes und neues aus dem guten Schatz seines Herzens hervorbringt, die Gemeinde zu erbauen, Herzen zu bessern, und Seelen zu erwecken: und wann er endlich durch dein Wort, und deine stärkende Gnade, viele zur Gerechtigkeit wird gewiesen haben; so gieb ihm den Lohn des Glaubens, und laß ihn dort in deinem Reiche leuchten, wie des Himmels Glanz, und die Sternen immer und ewiglich. Gib dort ihm, und uns allen die unverwelkliche Krone der Ehren, und laß uns mit ihm in jener

Glori,

Gloria und Herrlichkeit, deiner Freude satt werden, wann wir erwachen nach deinem Bilde.

Amen.

Der dienstführende Lehrer legt nun die beyde Hände * auf sein Haupt, und spricht:

Der allmächtige güthige Gott! der dich berufen hat das Heil. Evangelium Jesu Christi zu verkündigen: segne und bestättige dich in deinem Amte, durch die göttliche Gnadenkraft und Salbung des Heil. Geistes.

Amen.

Sind es mehrere Brüder, die zugleich das volle Amt empfangen, so gehet der dienstführende Lehrer zum andern, und segnet ihn eben also ein; sodann reicht er einem nach dem andern die Hand zum Aufstehen, und spricht:

So sey mir dann willkomm! als ein lieber Bruder und Mitdiener am Wort des Herrn und dem Evangelio Jesu Christi! seine Gnade und Geist sey mit dir.

Amen.

Gehe

Gehe dann hin im Nahmen und Frieden des Herrn.

NB. Wegen dieser, und der vorgehenden Form einem Diener des Worts, haben wir hier noch zu bemerken: Wann zwey oder mehr Diener zugleich zu diesen Aemtern berufen werden, daß Formen und Gebetern, in der mehrern Zahl gelesen werden müssen.

Gebet nach der Predigt.

Wir preisen dich Vater Himmels und der Erden! wir verehren und beten dich an: Herr Jesu Christe! erhabener Fürste des Lebens! daß du uns deine gefallne Geschöpfe zu erlösen, deiner Gottheit dich geäußert, und in geringer Menschengestalt erschienen bist, dein Heil. Wort und Evangelium, den Weg der Seligkeit zu lehren, und uns durch dasselbe den Trost der gnädigen Vergebung unsrer Sünde zu verheissen; Erbarmung und Leben zu schenken: wann wir dich im Glauben erkennen, deinen Rath und Willen annehmen, und als folgsame Jünger Christi,

ſti, und geheiligte Kinder Gottes, in deiner Nachfolge wandeln.

Auch ſagen wir dir, o Jehova, theuerſter Bundesgott! herzlich und kindlichen Dank, für deine Liebe und Güthe, für deinen gnädigen Beiſtand und Segen, den du uns in dieſer Stunde verliehen und geſchenket haſt.

Sende doch nun deinem Diener, der uns dein Wort in deinem Nahmen verkündigen ſoll, dein Licht und deine Weisheit, die ihn leitet, daß durch ihn, und deine göttliche Gnadenkraft, die mit ihm würket, viele Herzen erweckt, viele Seelen dem Herrn gewonnen, und zum ewigen Leben erhalten werden. Dein Heil. Wort! führe uns zum Glauben und willigen Gehorſam deiner Gebotte, daß wir nicht vergeßliche Hörer ſind! ſondern Thäter deſſelben, fruchtbare Reben an dem wahren Weinſtock Jeſu Chriſti werden, die durch deinen Geiſt, je länger, je mehr, an dem inwendigen Menſchen

wachſen

wachsen und stark werden, und Christum durch den Glauben in sich wohnend haben.

Ziehe unsre Herzen ab: von der Eitelkeit der Erde, und erhebe Herz und Sinn zum Himmel, zu dir Herr Jesu! der du bist, (wann wir glaubig dir zu dienen suchen) unsre Hofnung, Trost und schönstes Theil auf Erden, unsre Seligkeit, und groser Lohn im Himmel! Dahin hilf uns mit Verläugnung aller Dinge streben, und am ersten trachten: nach dem Reiche Gottes, und seiner Gerechtigkeit; zu suchen was droben für uns aufbewahret, durch deine Menschwerdung, und verdienstvollen Kreuzestod für uns erworben, und zubereitet ist. Bringe uns alle dahin: wo wir uns nach dieses irdischen Lebens Last und Mühe, in himmlischer Freude und Herrlichkeit ewig erquicken, und erfreuen, und ein Anschauen Gottes, mit allen seligen Himmelsbürgern, dein würdiges, dein

dein hohes Lob in Ewigkeit erheben. Amen.

Uns. V.

Note zu pag. 117.

* Wäre es nicht feyerlicher, wann in dieser Einsegnung jeder Prediger, der zugegen ist, seine rechte Hand mit auf das Haupt des Knieenden oder auf die Hände des Dienstführenden legte, bis die Einsegnungs-Worte gesprochen sind, und zu solcher Handlung müßten schon, [bey dem oben angeführten hervortretten] die Prediger die zugegen sind, auch hervortretten, und sich auf beyden Seiten des dienstführenden Predigers hinstellen, und durch die ganze Verhandlung ihm zur Seite stehen, und bey dem Einsegnen um den Knieenden herumtretten und auch ihre rechte Hand mit zu legen, o gewiß würden die Herzen der ganzen Gemeine gerührt, auch der Roheste würde Ihm Seegen erbitten von Gott.

P. W.

Ausschliessung vom Heil. Abendmahl.

Einleitung.

Die Gemeinschaft der Glaubigen mit Christo, in dem eingesetzten Gnadenmittel des Heil. Abendmahls gehöret auch der Evangelischen Lehre, ausschließlich und allein für diejenige: die durch ihr Leben und Wandel beweisen, daß sie nicht bloße Bekenner seines Heil. Nahmens, sondern auch treue und gehorsame Nachfolger ihres Herrn sind.

Christus hat zwar diese Gnadenmittel, allgemein für die Christliche Kirche und alle Menschen eingesetzt; und sein Wille ist: daß sie alle dieselbe als Mittel zur Seligkeit gebrauchen, und geniessen, die Liebe Gottes gegen uns betrachten, und sich dadurch zur Buße leiten lassen. Wer hingegen noch den Dienst der Sünde liebt, sich damit besudelt und befleckt, in Unkeuschheit und Lastern lebt, und darinnen beharret, der hat offenbar keinen Theil an Jesum, und seiner Gnade, an dessen uns erworbenen Heil und Seligkeit; folglich auch nicht an seinen Gnadengüthern, die er nur für Jünger und Nachfolger, zur Stärkung ihres Glaubens, zum Trost für ihre Sünden eingesetzet hat.

Dem

Dem Lehramt der Gemeinde ist es daher heilige Pflicht: darauf zu sehen, daß keine Unwürdige, mit Lastern befleckte, zum Tisch des Herrn nahen, sondern daß alle welche nicht nach der Geistlichen Lehre, nach dem Bekänntniß des Glaubens, und der Verordnung unsrer Gemeinden, Leben und Wandeln, bis zur Beßrung zurückgewiesen werden.

Wann sich jemand durch ein oder das andere Vergehen, des Heil. Abendmahls unwürdig gemacht hat, so stellt ihn der Vorstand bey der Umfrage zur Rede, zeigt ihm seine Fehler, und wo er sich nicht auf der Stelle mit dem Vorstand, und der Gemeinde versöhnt, so wird er nach dem Vergehen, und dessen Größe, mit dem Wort des Herrn bestraft, und zurückgewießen.

Eine eigentliche und allgemeine Form, kann zu diesem Ausschluß nicht angegeben und abgefaßt werden; weil der Fällen zu viel und mannigfaltig sind, worüber die Fehlenden zurückgewiesen werden müssen; folglich bleibt es der Einsicht, und Weisheit jeden Vorstandes, überlassen, nach einschlagenden Umständen zu handeln.

Vom

Vom Ausschluß der Gemeinde, oder Kirchenbann.

Einleitung.

Wer in offenbahren Werken des Fleisches lebt, und in der Lustseuche wandelt wie die Heiden, die von Gott nichts wissen, kann auch nach der Evangelischen Lehre, weder Jesum angehören, noch ein glaubiges Glied an seinem Leibe, der Gemeinde seyn. Ihre Untugenden und Sünden, scheiden sie und ihren Gott voneinander, und darum können sie auch nicht unter der Zahl der Glaubigen geduldet, und beybehalten werden, sondern sie müssen zu ihrer Beßrung bestrafet, und bis zu ihrer Wiederkehr, von der Gemeinde ausgeschlossen seyn und bleiben.

Fällt ein Glied der Gemeinde in eine Sünde, wodurch sich der Vorstand gedrungen findet, dasselbe in den Kirchenbann zu erklären, so wird es für die Gemeinde belangt: sein Verschulden gegen Gott und die Gemeinde ihm vorgelegt, mit dem Wort des Herrn bestraft, und auf folgende Weise ausgeschlossen:

Da dadurch dein sündlich Leben, Gott betrübet, die Gemeinde geärgert, und dich unwürdig gemacht hast ein Glied der Gemeinde zu seyn, so schliessen

schließen wir dich im Nahmen Gottes, und kraft Christi Wort und Befehl: bey Matth. 18 und nach der Lehre Pauli: 1 Cor. 5 hiermit von unserer Gemeinde aus, bis du wiederkehrest, Reu und Leid über deine Sünde fühlest, Gott und die Gemeinde um Verzeihung bittest, und einen gebesserten Lebenswandel führest; wozu der Herr Jesus dir Gnade, Licht und Erkäntniß schenken wolle.

Wäre es aber, wie es oft der Fall ist, daß der Uebertretter nicht in die Versammlung kommt, so stellt in der Umfrage einer der Lehrer solches der Gemeinde vor: Daß N. N. sich so vergangen habe, daß er von der Gemeinde ausgeschlossen werden müsse. Da er nun nicht zugegen sey, so sehe man sich gedrungen: mit ihrem Rath und Willen, ihn in seiner Abwesenheit, zum warnenden Beispiel anderer, im Nahmen Gottes, kraft Christi Wort und Befehl, und des Apostels Lehre, öffentlich auszuschließen. Die Gemeinde aber wird ermahnet, ein lehrendes Beispiel hieran zu nehmen.

Einen

Einen in Sünden gefallenen Lehrer seines Amtes zu entsetzen.

Einleitung.

Die nachtheiligste und betrübteste Folgen entstehen für die Gemeinden, wann Lehrer, die doch von Gott verpflichtet sind: Vorbilder in der Heiligung, Glauben und Gottseligkeit zu seyn, selbst in Sünden fallen, und ein anstößiges, ärgerliches Leben führen. Sie können nicht in dem Dienst des Evangeliums Jesu Christi bey der Gemeinde bleiben; sondern müssen nach Christi Wort und Lehre, und dem Beschluß des Consiliums: Art. 7. und 9. ohne alle Rücksicht, ihres Amtes entsetzt, und das Aergerniß aus der Gemeinde geschaft werden.

In solchem Fall: wann alle Warnungen fruchtlos geblieben sind, werden etliche Diener des vollen Amtes aus andern Gemeinden berufen, und der Uebertretter in der Versammlung zu erscheinen bestellt. Nach geendetem Gottesdienst bleibt die Gemeinde stehen, und ihr wird das Vergehen ihres Lehrers, das ihnen zwar bekannt seyn wird, vorgetragen, und über die genommene Maasregeln ihr Rath angehört. Sey er gegenwärtig oder nicht, so wird er dannoch öffentlich und förmlich seines Amtes entsetzt.

Die

Die Bestrafung mit dem Wort des Herrn geht voran, und dann spricht einer der Lehrer zu ihm also:

Weil du Gott! den allwissenden und gerechten Richter, dem du ewige Treue, sowohl in deinem Taufbund, als Amtspflicht gelobet, treulos vergessen; Jesum Christum! und sein Heil. Evangelium, dessen unwürdiger Diener du bist, verachtet; Weil du statt der Tugend und Gottseligkeit, der Gemeinde ein böses Beispiel gegeben, und selbst ein Sünder worden bist, Anstoß, Irrung und Aergerniß in der Gemeinde, die du doch im Guten bauen und pflanzen solltest, angerichtet hast; so erklären wir dich im Nahmen Gottes, kraft Christi Befehl und Wort: für unwürdig das Heil. Evangelium Jesu! zu verkündigen, entsetzen dich deines Amtes, und deines Dienstes bey der Gemeinde, bis du dich wieder als ein bußfertiges Glied aufnehmen lässest, und von neuem in den Gehorsam

Chri-

Christi trettest; worzu dir der Herr Gnade verleihen und schenken wolle.

Die Gemeinde aber nehme ein Exempel an dem Fall ihres Lehrers, und lerne hieran das Schändliche des Lasters erkennen, die Sünde meiden und fliehen, Tugend lieben, schätzen, und Jesum im Glauben und Gehorsam dienen; damit wir seiner Gnade uns erfreuen, der Hofnung zu Gott uns trösten, und einst im Todte das ewige Leben erlangen können. Amen.

Ist der Uebertretter nicht zugegen, und entzieht sich aus Ungehorsam: so handelt der Dienstführende Lehrer, eben so und nicht anderst, aus obiger Form wird in Abwesenheit er — ihn, u. d. gl. gelesen, wo es in Gegenwart du — dich, heißt, u. s. f.

Auf-

Aufnahme derer, die vom Heil. Abendmahl ausgeschlossen waren.

Einleitung.

Die Rückkehr eines Verirrten, und von den Gebotten des Herrn abgegangenen Menschen, ist ein gesegneter Schritt zu einem neuen und gebesserten Leben und Wandel, wo wir durch das Licht der Erkäntniß, in uns schlagen, von dem Wege der Sünden und des Verderbens abtretten, und in den geöffneten Schooß der Erbarmung Gottes, in die Freistadt des für uns am Kreuze erworbenen Verdienstes Christi, fliehen; worin alle, welche Heil und Gnade bey ihm suchen, auch Leben und Seligkeit finden.

Die Engel im Himmel freuen sich, wann Sünder Buße thun, warum wir dann nicht, über ihre Beßrung, und Eingang in das Reich Gottes sie mit allen Freuden in dem Herrn aufzunehmen? Vergibt uns Gott um Christi willen unsre Sünden, warum wir dann nicht einem jeglichen Br. seine Fehle? da wir Gott doch täglich bitten: daß er uns unsre Sünden erlassen möge, wie wir unsern Schuldigern vergeben.

Kommen verirrte Schaafe zur Erkäntniß; sind sie dem guten Hirten wieder unterthan und

folgsam seine Stimme zu hören, so soll man sie bey Wahrnehmung herzlicher Sinnes-Aendrung trösten, im Glauben stärken, und ihnen zurecht helfen mit Liebe und sanftmüthigem Geiste.

Zeigt sich hingegen: wie bey der Aufnahme gewöhnlich der Fall ist, noch keine ernste Beßrung, so erwecke man sie hierzu, und lehre sie das Eine was Noth ist suchen, nämlich: an Jesum Christum den Erlößer und Seligmacher zu glauben, gesinnet werden wie Er gesinnet war, ihm nachfolgen, in seine Fußtapfen tretten, und sich seinem Dienst mit Leib und Seele ergeben.

Zur Aufnahme derer, die vom Heil. Abendmahl ausgeschlossen waren, läßt sich aber hier keine festgesetzte Form und Regel verfassen, weil eines Theils die Vergehungen, wornach die Aufnahme eingerichtet werden muß, zu verschieden sind, und andern Theils die Zustände des Herzens zu weit voneinander abstehen, um in eine allgemeine Regel gebracht werden zu können. Der Weisheit eines jeden Kirchenvorstandes bleibt es also lediglich überlassen, nach Erkänntniß und Pflicht zu handeln.

In wohlgemeinter Absicht wagt man es jedoch, eine kurze Form anzugeben: über ein geringes Vergehen wird ein Bekärtniß abgelegt, ist es aber größer, wird folgende Form gebraucht.

Wann diese Handlung vorgenommen werden soll, es sey bey dem Vorstand, oder der Gemeinde, so wird eine kleine Ermahnungsrede gehalten z. von der Sünde die uns immerdar anklebet, von

der ernsten Reue, die zur Seligkeit würket; von der Erbarmung Gottes in Christo Jesu, von der liebevollen Aufnahme derer, die in Erkäntniß ihrer Sünde zu ihm kommen, und Gnade suchen.

Hat der Lehrer seine an das Herz zu legende Erweckungsrede geendet, so fragt er:

Sind dir deine Sünden, die du gegen Gott und die Gemeinde begangen, von ganzem Herzen leid? so antworte mit Ja.

2tens fragt er:

Bist du auch ernstlich entschlossen: dich ferner vor allen Sünden zu hüten, und einen, Gott wohlgefälligen Wandel zu führen? so antworte mit Ja.

So reiche mir dann zur Versicherung dessen deine Hand.

Nun wird ihm der Segen des Herrn zu seiner fernern Beßrung gewünscht, oder der Lehrer thut folgenden Seufzer.

Herr Jesu! dein Herz ist voll Huld und Liebe, gegen alle welche in

Erkänntniß der Sünde zu dir kommen, und Gnade suchen: Ach! siehe doch auch jetzt, auf diesen wiederkehrenden Br. in Gnaden nieder, und vergib ihm durch dein Verdienst, seine Vergehung und Sünde; nimm ihn auf mit der dir eigenen Güthe und Erbarmung, und stärke in ihm den guten Vorsatz, dir ferner als ein getreues Glied im Glauben, und der Furcht des Herrn zu dienen bis in den Todt.

Gehe dann hin im Nahmen und Frieden des Herrn! und nehme wieder Theil mit uns, an den Gnadengüthern des neuen Testaments, an den Mitteln der Gnade, die Christus zur Stärkung des Glaubens eingesetzet hat. Amen.

Aufnahme derer, die von der Gemeinde ausgeschlossen sind.

Einleitung.

Auch den grössesten Sündern sind wir, wann sie wieder in den Stand der Bekehrung treten, Verzeihung schuldig. Wie uns Gott um Christi willen gnädig ist, so soll uns die Liebe zu ihrer Seligkeit auch erwecken, sie bey ernster Reue, in den Schoos der Kirche aufzunehmen. Wie Gott ihrer vorigen Sünde nicht mehr gedenkt, und sich freuet daß sie als verlohrne Schaafe wiedergefunden sind, so sollen auch wir, die wir stark sind, der schwachen Gebrechlichkeit mit aller Gedult und Sanftmuth ertragen; und auf uns selbst sehen, daß wir nicht auch versucht werden.

Wenn ein dergleichen bußfertiger Sünder, wieder zur Gemeinde aufgenommen werden soll, so sucht der dienstführende Lehrer seinen Vortrag auf diesen Gegenstand zu apliciren; läßt sich aber durch keine Passion hinreisen, lieblose Ausdrücke zu thun, wodurch das reuevolle Herz gekränket, und keine Beßrung gewartet wird.

Ist die Rede beendet, so spricht der Lehrer die Gemeinde also an:

Ge=

Geliebte Gemeinde!

Es ist eine Person zugegen, die von einem Fehl übereilet worden, aber wieder zur Erkäntniß gekommen ist, und die Aufnahme in die Gemeinde begehret hat. Da sie uns nun vor Gott versprach: künftighin einen gebesserten Wandel zu führen, so können wir unsrer Seits keinen Anstand nehmen, ihre Bitte zu vollziehen, und

Der Bußfertige trette dann nun herzu.

Der Prediger schreitet nun auch vor den Tisch, und redet ihn folgendermaßen an:

Geliebter in Christo!

Dein Herz wird es dir sagen, und dein Gewissen dich überzeugen, daß du die Wege des Herrn, die du doch zu wandeln deinem Gott in dem Taufbunde so heilig gelobet hast, verlassen und davon abgetretten bist. Es muß dein Herz zur innigsten Reue und

und Wehmuth führen, daß du den liebevollen Gott, der uns so herzlich liebte, so theuer durch seines Sohnes Blut erkaufen ließ, und uns von Zeit zu Zeit, die größesten geist- und leibliche Wohlthaten erweißt, mit Sünden beleidiget und betrübet hast.

Gott ist es! der dich stets durch Seilen der Liebe zu sich zog; selbst da, wie du die Gnadenstimme des Herrn verschmähtest, und nach der bösen Lust des Herzens, in der Irre wandeltest, trug dich seine Langmuth, seine Erbarmung, mit vielem Verschonen, und gab dir Gnade zur Bekehrung.

Hast du nun nicht alle Ursache, deinen Gott, der dir Erkäntniß der Sünde gab, so viel herzlicher zu lieben, je mehr du ihn betrübtest; und deinem Heilande so viel getreuer nachzufolgen, je mehr Gnade er dir erzeiget hat? Welch ein theures werthes Wort ist es für dich: daß Jesus

Chri-

Christus in die Welt kam, die Sünder selig zu machen: und wie preißt er darin seine Liebe gegen uns, daß er heute noch, wie ehmal da er im Fleische wandelte, bereit ist, alle bußfertige Sünder in den grenzenlosen Schoos seiner Erbarmung auf- und anzunehmen. Allen die nur mühselig und gebeugt zu ihm kommen, schenkt er Gnade und Leben, Trost, Ruhe und Erquickung für ihre Seelen.

Diesen göttlichen Trost, der die gedemüthigten, nach seiner Gnade hungernde Seelen aufrichtet, ist nun auch dir verheißen; dein Heiland, der für die Sünden der Welt gestorben ist, hat auch dich erlößt, und Gott mit seinem Blute theuer erkauft; sein vollgültiges Verdienst kommt nun auch dir zu gut, so fern du es in der Buße jetzt nur redlich meinst, und deinen Fall mit Ernst beweinst. Je tiefer dein Herz sich demüthiget, je vernehmlicher wirst du die süße Gnadenstimme Jesu in deinem Herzen hören:

sey

sey getrost mein Sohn! (meine Tochter) deine Sünden sind dir vergeben.

Wende dich dann im Glauben zu Jesum Christum, bitte, seufze, flehe zu Gott um Erbarmung und Gnade, er erhöret das Gebet der Elenden, und seine Ohren merken auf ihr schreien; ja ehe sie rufen, will er ihnen antworten, und wann sie noch reden, will er sie erhören.

In diesem Vertrauen der Erhörung Gottes, wenden wir uns zum Gebet. Laß dich auf deine Knieen nieder, und betet alle mit wie folget:

Gebet.

Heiliger und gerechter Gott! du bist heilig, und dein Wille ist es, daß auch wir uns von aller Befleckung des Fleisches, und des Geistes reinigen, und nach der Heiligung ringen, ohne welche niemand dein Heil. Angesicht sehen kann. Du strafest die Uebertreter

ter deiner Gebotte, und wer kann bleiben für deinem Gerichte, wann du verdienten Lohn uns geben wolltest.

Doch deine Barmherzigkeit, o güthigster Gott! rühmt sich zu deinem Preis und unserm Trost, wie der das Gerichte; und deine Liebe und Güthe o Vater! erhebt sich über dasselbe, in Jesum Christum unserm Erlößer.

In ihm hast du ein Versöhnung sprechendes Opfer für unsre Sünde bereitet, eine Freistadt, in welcher alle die dahin fliehende Erhaltung und Leben finden.

Zu dir Herr Jesu! komme auch ich demüthig und gebeugt, um Schonung und Gnade zu flehen. Nimm doch liebster Heiland! meine Reue und Thränen gnädig an; vergieb mir meine Sünden, und heile meine Gebrechen; rette mein Leben vom Verderben, und erzeige an mir Barmherzigkeit: meine Seele, und alles was in mir

mir ist, wird deinen Heil. Nahmen in Zeit und Ewigkeit loben, und das Gute nicht vergessen, daß du an mir gethan hast. Bewahre mich für dem Rückfall aus der Gnade, für neuen Sünden, die uns von dem Angesichte Gottes scheiden. Schenke mir deines Heil. Geistes Licht, und stärkende Kraft, zum Wachsthum in der Besserung, zum Fortschritt auf dem Wege des Lebens.

Auch wir alle bekennen für dir o Gott! ob du uns gleich durch deine Gnade für solchen Sünden bewahret hast, daß wir dannoch auf dem Wege der Tugend und Gottseligkeit, noch weit zurücke sind. Wir bitten dich daher: Erbarmer der Menschen! erhalte uns auf dem Weg des Lebens, und leite uns darinnen. Schenke uns glaubige und gehorsame Herzen, dir kindlich und getreu nachzufolgen, bis du uns eingeführet hast, in das verheißne Land der Ruhe und Seligkeit, Amen.

Uns. V.

Ich

Ich frage dich dann nun 1tens:

Sind dir deine Sünden, womit du den Herrn deinen Gott beleidiget, und die Gemeinde betrübet hast, von ganzem Herzen leid? so antworte mit Ja.

Zweitens frage ich dich:

Bittest du Gott von ganzem Herzen: daß er dir deine Sünden in Jesum Christum und seinem verdienstlichen Opfertod, aus Gnaden verzeihen und vergeben wolle? so antworte mit Ja.

Drittens frage ich dich:

Gelobest du nun dem Herrn deinem Gott, durch seine geschenkte Gnadenkraft, künftig allen Sünden zu entsagen, und in wahrer Glaubens-Frömmigkeit zu leben, wie es vor ihm wohlgefällig ist? so antworte mit Ja.

Der

Der Herr Jesus! dem du nun wieder neue Glaubenstreue gelobet hast, segne und befestige deinen guten Vorsatz, und erfülle ihn in dir zu seinem Preis, und deiner Seligkeit.

Der Lehrer reicht ihm nun die Hand, sind es aber mehrere, so reicht er sie einem nach dem andern, und spricht jedesmal:

So stehe dann wieder auf l. Br.! (liebe Schwester) und sey von uns aufgenommen, zu der Gemeinde Christi und seinen Glaubigen, und zum Gehorsam gegen die Verordnung unsrer Gemeinden.

Gehe dann hin: gesegnet im Nahmen und Frieden des Herrn! der Herr sey mit dir! und begleite dich auf allen deinen Wegen.

Bleibe ferner ein treues Glied der Gemeinde, und nehme wieder Theil mit uns, an den Gnadengüthern des neuen Testaments, an den Mitteln der Gnade, die Christus zur Stärkung unsers Glaubens eingesetzet hat.

Amen.

Wann etliche Persohnen zugleich aufgenommen werden; so wird die Form in der mehrern Zahl gelesen.

Form zur Aufnahme für solche, welche sich in andere Convessionen verehligen.

Die Kirchenversammlung vom 9ten Juny 1803, hat der Zeit schon eine eigne Form abgefaßt, wie diejenigen, so sich freywillig, und ohne Vergehen in andre Convessionen verehligen, wieder zur Gemeinde aufgenommen werden sollen, sie wird hier aus dem 10ten Art. des Beschlusses gezogen, und wörtlich eingerückt.

Nach geendeter Predigt, macht der Lehrer der Gemeinde bekannt: daß eine vom Heil. Abendmahl ausgeschloßne Persohn, ihre Aufnahme verlangt; und daß man diesseits keinen Anstand nehme, ihrem Begehren zu willfahren. Die Persohn selbst aber wird ermahnet, herzuzutretten.

Der Lehrer redet nun zuerst die Gemeinde auf folgende Weise an:

Geliebte Glieder unsrer Gemeinde! Ihr wisset: daß sich diese Persohn aus-

ser unsrer Religion verehliget hat, wir können dieses nicht gleichgültig ansehen, ob wir gleich andre Religionen nicht verachten, sondern vielmehr glauben: aus allerley Volk, wer Gott fürchtet und recht thut, der ist ihm angenehm: allein ihr werdet hierin doch alle zugeben, daß um allerley Ursachen, in diesem Stück des Ehstandes, es besser seye, wann eine jede Religionsparthey, bey der seinigen verbleibet. Da nun in unsern Evangelischen Glaubenslehren, ein größrer Unterschied sich findet, als in andern, so fallen auch unstreitig mehr Schwierigkeiten vor, als in andern Religionen.

Wollet ihr nun dieser Persohn ihre Fehler verzeihen, wann sie euch darum anspricht, oder hat jemand was dagegen einzuwenden, der sage es an?

Findet sich niemand, der hier Einwendung macht, so wende sich der Lehrer zu der vor ihm stehenden Persohn, und rede sie auf folgende Weise an:

Weil

Weil dir dieses alles nicht unbewußt seyn konnte, indem dir ja besonders bey deiner Aufnahme in die Gemeinde, unsre Glaubenslehren, wie auch nicht weniger der Artikul von der Ehe bekannt gemacht ward; daher hast du unwidersprechlich wider dein Bekäntniß, und zum Theil auch wider dein Versprechen gehandelt, und dadurch andern ein Beispiel und Anlaß gegeben, deinem Exempel nachzuahmen. Weil du nun dadurch unsre Gemeinde geärgert, und wider besser wissen und Gewissen gehandelt, wider Gott gesündiget, und die Gemeinde betrübet hast, so frage ich dich 1tens:

Bittest du nun um deswillen die ganze Gemeinde um Verzeihung? so antworte mit Ja.

2tens:

Versprichst du nun durch Gottes Beistand ein Christliches, und unärgerliches Leben zu führen? so antworte mit Ja.

3tens:

3tens;

Begehrest du nun wieder in unsre Gemeinschaft, und zu der Gemeinschaft des Heil. Abendmahls mit gelassen zu werden? so antworte mit Ja.

Der Herr Jesus! segne und bestätige dann deinen guten Vorsatz, und erfülle ihn zu seinem Preis und deiner Seligkeit.

So gehe dann hin im Nahmen und Frieden des Herrn! sein Geist begleite dich auf allen deinen Wegen.

Amen.

Anderer Theil.

welcher enthält:

Gebeter zum Gebrauch des öffentlichen Gottesdienstes, auf Festtage und andre vorkommende Fälle.

Allsonntägliches Gebet vor der Predigt.

Barmherzigster Gott! liebevoller gütigster Vater! Unter denen die in der Christlichen Kirche heute dein hohes Lob und Ruhm erheben, kommen auch wir in tiefster Demuth für dein Heil. Angesicht, wir ehren und beten dich an! daß du uns dein Heil. Wort! das Wort des Lebens, das uns

uns den Weg zur Seligkeit lehrt, gegeben und geschenket hast. Du rufest uns durch dasselbe zum Glauben, zur Büße und Beßrung des Lebens, und zu dem großen Heil in deinem Sohn, daß er uns durch seine Menschwerdung, Leiden und Tod erworben hat. Ach! mache uns doch durch dein Wort und seine göttliche Kraft, allesamt zu treuen und folgsamen Jüngern Jesu, zu gehorsamen Kindern Gottes, die dasselbe gern hören, freudig und willig aufnehmen, beleben und befolgen. Deine göttliche Gnade und Geist! bereite unsre Herzen zu einem fruchtbaren guten Lande; worin der ausgestreute Saamen deines Wortes, hundertfältige Früchte trägt.

O liebster Heiland! ziehe doch jezt, wo wir in dein Heiligthum gekommen sind, dein göttlich Wort zu hören, unsre Herzen von allen eitlen und irdischen Dingen ab, und erhebe Herz und Sinn zum Himmel. Laß unsre

unsre Seelen voll heiliger Freude brennen, wann wir deine Wunder, und dein hohes Lob in deinem Wort verkündigen hören. Entferne in uns alle eitle und nichtige Gedanken, die Erbauung und Andacht in uns stöhren, und das Wort vom Herzen rauben. Laß deine süßen Himmelslehren uns so erfüllen: daß wir deine Nähe fühlen, deinen Geist und Gotteskraft, zum neuen und gebesserten Leben und Wandel empfinden, gestärkt durch dich, mit erneuertem Geiste an dem inwendigen Menschen und zunehmen.

Segne zu diesem Ende, dein Wort in dem Munde deines Dieners, daß er mit göttlicher Kraft in unsre Herzen ringe, ein sehnliches Verlangen nach dir und deiner Gnade in uns erwecke, dich Herr Jesu! mit Verläugnung aller Dinge, über alles zu lieben und zu suchen. Schenke uns zur erbaulichen Andacht und Betrachtung deines Wortes, deinen verheißenen Heil. Geist! der uns heiliget und reiniget,

und

und die Kindschaft Gottes in uns versiegelt, auf den Tag Jesu Christi. Hilf uns der Sünde und dem Fleische im Glauben immer mehr Widerstand leisten, das Kleinod an jenem vorgesteckten Ziel ergreifen, und die Krone des Lebens ererben. Amen.

Uns. V.

Zweites Gebet vor der Predigt.

Grosser Gott! güthigster Vater: aller Menschen! Dein heiliger Wille ist es: daß wir alle zu der wahren seligmachenden Erkäntniß kommen, die du uns in Jesum Christum unserm Heiland und Erlößer, zu unsrer Seligkeit geoffenbaret hast. Uns dieser erworbenen Gnade in Christo theilhaftig zu machen, sendest du allenthalben deine Diener und Knechte, dein Heil. Evangelium, den Rathschluß Gottes von unsrer Seligkeit, zu verkündigen;

digen; wodurch wir zum Glauben und Liebe, zur Treue und Gehorsam, geleitet und geführet werden.

Wir verehren o Vater! und anbeten deine ewige Liebe und Weisheit in dem Werk der Erlößung! daß du uns so sehr geliebet, und deinen Sohn zum Heil für uns gegeben hast. Wir danken dir, o Herr Jesu! für dein uns geschenktes Wort, das edelste Kleinod unsers Lebens, und bitten dich: erhalte uns dasselbe zu deinem Ruhm und Ehre. Laß uns nichts die feste Ueberzeugung seiner Göttlichkeit und Wahrheit vom Herzen rauben, sondern stärke uns durch seine Gotteskraft, in der Erkäntniß Gottes, daß unsre Seelen von tiefster Ehrfurcht, und kindlicher Liebe erfüllet werden, wann deine segensvolle himmlische Lehren auf unsre Herzen fließen.

Dein Wort, wodurch du ehmahlen das Licht aus der Finsterniß hießest hervor leuchten, gebe auch heute einen

hellen Strahl der Erleuchtung, in unsre finstre Herzen, daß alle geistliche Blindheit des Herzens in uns zerstreuet, und Klarheit Gottes, Licht und Leben in uns gewürket werde. Stärke hierzu deinen Diener, der uns dein Wort verkündigen soll, mit der Salbung deines guten Geistes. Ziehe ihn an mit Kraft aus der Höhe! und sey ihm Mund und Weisheit. Sende ihm dein Licht, und deine Wahrheit, die ihn leiten; daß er voll deines Lobes, deiner Herrlichkeit, und deines Geistes wird, wann er uns die große Thaten Gottes, den Rath von unserm Heil und Seligkeit, verkündigen soll.

Uns alle aber, gib o Herr Jesu! gnadenhungriche Herzen, die nach nichts so sehnlich, als nach dir, und deinem Heil. Wort verlangen: nicht bloße Hörer allein, sondern auch fleissige Thäter des Worts zu werden suchen; die dich nicht nur mit den Lippen,

pen, sondern von Herzen ehren und dir dienen, im Gehorsam und unverrückter Glaubenstreue dir nachfolgen, in deinen Fußstapfen der Tugend und Gottseligkeit wandeln, bis du uns würdigest einzugehen zu deines Reiches Freuden. Amen.

Unser V.

Drittes Gebet vor der Predigt.

Allmächtiger, und liebevoller Gott! wir sind vor deinem Heil. Angesichte versammelt: uns durch dein Wort in der seligmachenden Lehre Jesu unterrichten zu lassen, und deinen göttlichen Willen an uns zu hören. Sammle doch nun o güthigster Gott! vor allen Dingen unsre Herzen und Gemüther, von eitlen und zerstreuenden Gedanken, in die Stille deiner

Heil. Gegenwart! Rede selbst zu uns durch deinen Geist! in der Tiefe unsrer Seelen; daß wir deine Stimme hören, und schmecken können: wie freundlich der Herr ist, wann er sich in uns offenbahret Erwecke in uns Erkäntniß der Sünde, und unsrer selbst; Reue und Leid über dieselbe, und ein hungerndes Verlangen nach deiner Gnade.

Wir bekennen vor dir unsre Sünden und Uebertrettungen, unsre Schwächen und Unvermögen, deinen Willen zu vollbringen Du kennest uns: du weist wie untüchtig wir sind zu allem Guten, wann uns deine Gnadenhand nicht Kraft gibt, stark zu werden durch deinen Geist an dem inwendigen Menschen, und Christum durch den Glauben zu wohnen in unserm Herzen; darum flehen wir jetzt zu dir, du Gott der Liebe und der Güthe! um deinen Beistand und Segen: begleite zu unsrer Seelenbeßrung, deine göttliche Lehren in dem Munde dei-

nes Dieners, mit den mächtigen Würkungen deiner Gnade, und erfülle ihn mit deinem Geist, wann er an heiliger Stätte steht, deines Nahmens Ruhm zu verherrlichen, dein Reich, deine Ehre zu verbreiten, und dein Heil. Evangelium zu verkündigen.

Erhalte uns dein Wort! und laß es auf der Pilgerreise unsers Lebens seyn: unsrer Füße Leuchte, und ein helles Licht auf unsern Wegen; unser Trost im Leiden, und in allen Nöthen; unser Stecken und Stab, in dem dunklen Thal des Todes. Seine Stimme gehe mit Macht durch alle unbekehrte Herzen; sie dringe allen sichern Sündern durch die Seele, wecke alle Fleischlichen aus dem Schlaf der Sicherheit, führe alle Verirrte auf den Pfad des Lebens; und die, welche dich nicht kennen, erleuchte: daß sie den betrüglichen Weg der Sünde einsehen, sich zu dir bekehren, und selig werden.

Allen Armen am Geiste aber, die nach dir sich sehnen, sey es ein himmlisches Manna, das den Glauben nährt und stärkt; ein kühlender Thau deiner Gnade, der die bußfertige Seele erquickt; ein Trost, daß uns bey ernster Reue, unsre Sünden in Jesum Christum, und seinem verdienstlichen Opfertodt erlassen sind.

Gesegnet sey uns, o Jesu! hierzu dein Wort in dieser Stunde; wir rufen dich darum an, und beten in deinem Nahmen:

Unser V.

Allsonntägliche Gebeter nach der Predigt.

Erstes Gebet.

Dankvoll und freudig erheben wir unsre Herzen zu dir o Gott! und

und preisen deine anbetungswürdigste Weisheit und Güthe, daß du uns dein theures werthes Wort, dein Heil. Evangelium von der Gnade Gottes in Christo Jesu, geschenket, und zu unserem Heil verkündigen lässest.

Dank, und Lob, und Ehre bringen wir dir: Herr Jesu! für deine Liebe und Barmherzigkeit, daß du unsre Herzen in dieser Gott geheiligten Stunde, durch deine seligmachende Lehren im Glauben gestärket, getröstet und auf den Weg des Lebens zu führen gesucht hast.

Begleite doch nun deine göttliche Lehren, mit den besten Würkungen deiner Gnade an unserm Herzen, und schenke uns Licht und Erkäntniß, deinem Wort zu folgen, und zu gehorchen, die hier bestimmte Tage in Gottesfurcht, und einem dir gefälligen Wandel zu verbringen.

Laß

Laß das, was wir heute gehöret haben, uns zur herzlichsten, und innigsten Liebe und Dankbarkeit gegen dich erwecken, zur Treue in der Nachfolge Jesu uns leiten, und wahre Lebensbeßrung in uns würken.

Gib heute, gib ferner deinen süßen Himmelslehren eine göttliche Kraft an alle Seelen die es hören, daß sie mit ganzem Ernst nach deinem Reiche, und nach deiner Gerechtigkeit trachten, und nur suchen was droben ist, wo du Herr Jesu bist. Laß den Glanz seines Lichtes, alle Blinden erleuchten, und alle sichre Sünder, die noch der Sünden Knechte sind, erwecken; rühre sie mächtig, allmächtiger Gott! und bringe sie zu der Zahl der Deinen, die dir wesentlich angehören.

Wir empfehlen dir o Gott! in Gnaden die ganze Christenheit, besonders aber unsre Kirche und Gemeinden. Siehe doch mit Erbarmung auf

uns

uns nieder! und baue dein verfallnes Zion. Rette deine Ehre, deine Kirche, und erhalte in deinem Nahmen, alle die dich glaubig verehren, daß sie niemand deiner Hand entreißt.

Auch tragen wir dir vor: o güthigster Gott! den Kummer aller Armen und Kranken, alle welche in Noth und Elend zu dir seufzen, und Hülfe bey dir suchen. Rette sie Allmächtiger! lindre ihre Schmerzen, tröste und erquicke sie mit deiner Gnade, und gib ihnen Gedult und Muth, und ein festes Vertrauen auf deine gnädige Hülfe. Zeige ihnen im Glauben: woher alle Leiden kommen, und welchen Segen sie würken für unsre Seligkeit; auf daß sie durch Stillesenn und Hoffen, stark werden an dem inwendigen Menschen, und sich dem göttlichen Willen ergeben, im Leiden, Leben und Tod.

Wir bitten dich auch: o gnädigster Gott! für alle hohe Regenten, und

und Obrigkeiten, insbesondre aber für

Segne sie mit deiner Weisheit von oben herab, gib ihnen friedenliebende Herzen, mit Gerechtigkeit und Milde zu regieren. Auch allen ihren nachgesetzten Räthen und Beamten, gib Treue und Rechtschaffenheit, des Landes Wohl zu befördern, daß wir unter deren hohen Regierung, ein Gott gefälliges frommes Leben führen, dich unsern himmlischen Vater dankbar loben, ehren, preisen und deinen Ruhm erheben.

Dieses bitten wir dich o Gott! und bitten in deines geliebten Sohnes Nahmen:

Unser V.

Zweites Gebet nach der Predigt.

Vater im Himmel! erhabener Gott und Herr über alles! Geber aller guten und vollkommnen Gaben! Quelle aller Glückseligkeiten, in Zeit und Ewigkeit! Wir deine Erlößten, bringen dir mit demüthigstem Herzen unsern kindlichen Dank, daß du uns heute dein Wort verkündigen, unsre Herzen dadurch erbauen, und zum Guten erwecken liessest; Ja wir preisen dich Vater Himmels und der Erden, für dein theures werthes Wort, den uns von dir geschenkten edelsten Schatz des Lebens! und bitten dich: erhalte uns dasselbe rein und lauter, zu deiner Ehre und unsrer Seligkeit. Erfülle unsre Herzen voll heiliger Ehrfurcht gegen dasselbe; damit es uns nach deinem Willen zeuget, und durch Wasser und Geist von oben herab aus Gott gebiehret. Entzünde in uns einen herzlichen Hunger nach dieser Seelen-

lenspeise, einen sehnlichen Durst nach dieser lebendigen Quelle, dem Wasser des Lebens, das ins ewige Leben quillet; dessen himmlische Gnadengüthern, Seelenschätze und verborgnes Manna, wir nur in wahrem Glauben schmecken und geniessen können.

Deine seligmachende Erkäntniß, Glauben und Gottseligkeit, verbreite sich durch die göttliche Kraft deines Wortes, allenthalben in der Menschen Herzen, daß sie sich zu Gott bekehren und Buße thun: als geistliche Reben an dem wahren Weinstock Jesum Christum hangen, durch seinen Geist getrieben viele Glaubensfrüchte bringen, wodurch du unser Vater im Himmel geehret, und gepriesen wirst.

Sey auch o Jesu! der allmächtige Beschirmer deiner Kirche, schütze und erhalte deine Gemeinde, die kleine Heerde deiner Glaubigen, daß sie nichts von dir abwendet, weder das

Leben noch der Todt. Sende treue Arbeiter in deinen Weinberg, die durch ihren Fleis seine Fruchtbarkeit vermehren, und unsre Seligkeit befördern.

Siehe auch, güthigster Vater! in Gnaden und Erbarmung an: alle Kranke, Traurige und Betrübte, alle in Leiden und Elend seufzende Herzen. Erhöre sie! wann sie aus der Tiefe ihrer Noth um Rettung zu dir schreien. Vergieb ihnen in Jesum deinem Sohn! alle ihre Sünden und Uebertrettungen, und laß sie den süssen Trost, und deinen Frieden im Herzen empfinden, daß ihnen ihre Sünden in seinem göttlichen Verdienst und Todt, vergeben sind. Und ist es dein heiliger Wille und Rath! sie zu ihrer Beßrung noch länger im Leiden zu prüfen, so verleihe ihnen Gedult, und stärke sie im Glauben und Vertrauen auf deine Hülfe; damit sie nichts von dir abwenden, es seye das Leben oder der Todt.

Auch empfehlen wir dir o Gott! alle Regenten der Erde, alle Obrigkeiten, die du über die Völker zu regieren gesetzet hast. Insonderheit aber bitten wir dich: für

erhalte und segne unsern theuersten Landes-Vater, und die ganze hohe Familie. Laß sie noch lange zur Freude ihres Hauses und zum Segen ihrer Unterthanen glücklich regieren. Segne auch alle von ihnen angestellte Räthe und Beamten, mit Weisheit und Gerechtigkeit; auf daß sie das Recht schätzen, die Unschuld retten, und die Ungerechtigkeit bestrafen; damit wir im Frieden leben, deinen Nahmen bekennen, und im Glauben vor dir wandeln, bis du uns würdigest in das Reich des Himmels, das uns dein geliebter Sohn Jesus Christus, durch seinen Todt erworben hat, einzugehen. Amen.

Unser V.

Drittes Gebet nach der Predigt.

Heiliger und allmächtiger Gott! Deine Güthigkeiten und Wohlthaten, die du uns durch dein Heil. Wort an Herzen und Seelen erweisest, sind unaussprechlich groß. Du hast dich darinnen als der allmächtige Herr und Schöpfer aller Dinge, den wir in tiefster Ehrfurcht anbeten, und im Glauben verehren sollen, offenbahret; und uns durch das Heil. Evangelium, die Gnade Gottes in Jesum Christum, den Weg des Lebens und der Seligkeit, den wir als Christen wandeln sollen, darin gezeiget, und verkündigen lassen.

Auch heute danken wir dir Herr Jesu! für diese große Gnade und Wohlthaten, daß du uns in der seligmachenden Lehre deines Heil. Wortes, unterrichten, zur Verehrung

Gottes und seines Heil. Nahmens, und zum Glauben an Jesum Christum, erwecken und ermuntern liesest.

Segne doch nun durch deinen guten Geist, dein Wort des Heils an unsern Herzen, daß es alle Menschen erleuchtet, der Sünde zu entsagen, dich mit brünstigem Verlangen zu suchen; herzlich und kindlich zu lieben, und unsern unsterblichen Geist, je länger je mehr mit dir, du Leben, Licht und Wonne unsrer Seelen, im Glauben zu vereinigen, und zu verbinden. Bilde uns selbst, du guter Hirte deiner Heerde! durch deine göttliche Gnadenstimme, zu treuen und folgsamen Schäflein deiner Weide, die dich kennen, deine Stimme hören, dir folgen und das ewige Leben erlangen. Erhalte sie liebster Heiland! in deinem Nahmen, die dir dein himmlischer Vater gegeben hat, schütze und bewahre sie, daß sie niemand deiner Hand entreissen kann.

Segne

Segne o Herr Jesu! den ganzen Lehrstand deiner Kirche, und sey mit allen Hirten, die mit redlichem Herzen an deinem Zion bauen. Segne ihre Bemühungen, durch die Gnadenkraft deines werthen Geistes! wann sie uns dein Wort verkündigen, und zur Lebensbeßrung rufen.

Sey o Vater! der Helfer und Retter aller Armen und Verlaßnen, aller Wittwen und Waisen, aller Beängstigten und Bekümmerten, die im Leiden zu dir flehen, und deine Hülfe suchen. Laß keinen ohne Trost und Erhörung von dir gehen, wann sie in deines Sohnes Nahmen bitten.

Wir empfehlen auch deiner Gnade und Segen, unsre hohe Landes-Obrigkeit, unsern

unter dessen Schutz wir wohnen, und ihrer Güthe uns freuen; beschirme ihr

edles Leben, und erhalte es zu unsrer Freude. Stehe auch allen ihren Räthen und Beamten bey mit deiner Weisheit, daß sie Güthe mit Gerechtigkeit verbinden, und dadurch des Landes Wohl befördern; damit der Segen und die Ehre des Herrn allenthalben sich verbreitet. Ueberhaupt aber empfehlen wir dir Herr Jesu! unser ganzes Anliegen, das dir besser als uns selbst bekannt ist. Wir übergeben dir unsern Leib und unsern Geist; fasse ihn bey der Hand, und führe ihn, wann es auch durch Stürme, und das finstre Thal der Leiden gienge, in das Reich der Herrlichkeit zur Gemeinschaft deiner erkauften Erstlinge im Himmel; wo wir dich ewig preisen, und mit verklärten Lippen singen: Halleluja dir sey Ehre! Amen.

Unser V.

Aufruf und Proclamation zweyer Verlobten, welche in den Stand der Ehe miteinander treten wollen.

Nachfolgende Persohnen, welche sich in den Stand der Ehe begeben wollen, werden hiermit vor der Gemeinde proclamirt und aufgerufen, nemlich: N. N. des N. N. ehliger Sohn, von N. und N. N. des N. N. ehliche Tochter, von N. Hat nun jemand gegen diese Persohnen etwas einzuwenden, warum sie nicht ehlich beysammen wohnen können, der zeige solches an; wir aber wünschen ihnen zu ihrem Vorhaben Gottes Gnade und Segen, durch unsern Herrn Jesum Christum. Amen

Unser V.

Anhang zu den Allsonntäglichen Gebetern, für einen Kranken, der unsre Vorbitte in der Gemeinde begehret.

Wann das Gebet nach der Predigt geendet ist, so spricht der Lehrer:

Ferner erheben wir unsre Herzen zu dir o Gott! für einen Kranken unsrer

unsrer Gemeinde, den du nach deinem Heil. weisen Rath, auf das Bette der Leiden geleget, und an das Ziel der Ewigkeit gestellet hast.

Barmherzigster Gott! bester Helfer in allen Nöthen, siehe doch in seinen jammervollen Leidensstunden, gnädig und huldreich auf ihn nieder. Vergieb ihm seine Sünden, und Uebertrettungen, und laß ihn in dem großen Versöhnungs-Todt Jesu Christi, Heil und Leben finden. Er seufzet zu dir du bester Arzt der Seele, und Retter aus aller Noth! in der Tiefe seiner Leiden, und wir vereinigen unser Gebet mit ihm, und flehen dich um Erbarmung für ihn an. Tröste ihn in seinem Schmerz, mit dem göttlichen Gnadentrost, der Vergebung seiner Sünde: und erhalte sein Herz in dem Glauben, und der zuversichtlichen Hofnung zu dir, daß er sich gelassen deinem weisen Rath und Willen ergiebt.

Hast du seinem Leben auf Erden ein weiteres Ziehl bestimmt, so segne dazu die Mittel, und verhelfe ihm wieder zur baldigen Genesung. Soll aber dieser Kampf der letzte seyn, so geschehe, o Herr Jesu! dein heiliger Wille, nur weiche nicht von seinem Herzen, mit deiner göttlichen Gnade und Trost. Hilf ihm ringen, kämpfen, und den Lauf im Glauben vollenden. Sey bey ihm, und versüße ihm des Todtes Schmerz, durch die Empfindung deiner Heil. Gegenwart! und den Vorgeschmack der zukünftigen Herrlichkeit Gottes! Nimm ihn an zu Gnaden, und schenke ihm die beigelegte Krone der Gerechtigkeit, die du verheißen hast, allen denen die dich lieben. Amen.

Unser V.

Ein

Ein anderer Anhang zu den Allsonntäglichen Gebetern, um Regen und fruchtbare Witterung bey großer Dürre:

Allmächtiger, allgüthiger Gott! grosser Erhalter und Versorger aller Menschen und Geschöpfe! mit tiefster Demuth und kindlichem Vertrauen, tragen wir dir unser allgemeines Anliegen vor, da eine lang anhaltende Dürre, den Segen der Erde zu verderben drohet, welchen wir doch für dieses arme Leben so nöthig bedürfen.

Zwar du allweiser Vater! weist alles wohl zu machen zu rechter Zeit; nur wir Menschen hindern ofte deine wohlthätige Vaterliebe, durch Undankbarkeit, und andre Sünden, deine milde Hand gegen uns aufzuthun; darum bekennen wir nun vor dir unsre Sünden, und bitten um gnädige Vergebung derselben in deinem geliebten Sohn; Handle nicht mit uns o Gott! nach Verdienst, und sey uns gnädig nach deiner großen Güthe. Siehe wie in der Natur alles nach deinen Erfri-

schun-

schungen seufzet, und zu verdorren scheinet. Ach so gieb uns dann vom Himmel einen gnädigen Regen, und fruchtbare Zeiten, und erfülle unsre Herzen mit Speise und Freude; so wird unsre Seele voll Dankes, und unser Mund deines Lobes voll werden, daß du so wohl an uns gethan hast. Amen.

Unser V.

Wann, wie es oft der Fall ist, wegen läng anhaltendem Regenwetter in der Erndte, um trockne Witterung gebeten werden soll; so kann das nämliche Gebet gebraucht werden, nur sagt man, im ersten Theil desselben: da ein lang anhaltender Regen die Früchte der Erde zu verderben drohet; und im letzten Theile lieset man: Siehe wie die große Nässe und häufige Regen, den Segen den du uns geschenket hast, verdirbet, und uns hindert denselben einzusammlen. Ach! so gieb uns doch trockne Luft, und gute Witterung, erfülle ꝛc. ꝛc.

Gebeter auf die Festtage.

Auf Weinachten vor der Predigt.

Allerheiligste Dreieinigkeit! Gott, Vater, Sohn und Geist! Anbetung, Lob und Ehre bringen wir dir auf dem Throne deiner Herrlichkeit! daß du uns in Jesum Christum geliebet, und deinen Sohn zu unsrer Erlößung ins Fleische gesendet hast. Anbetung, Lob und Ehre, bringen wir heute dir, liebenswürdigster Heiland, Jesu Christe! daß du bereitwillig warest, dich in der Fülle der Zeit in unser Fleisch und Blut zu kleiden, den von Anfang der Welt her verborgnen Rathschluß Gottes von unsrer Seligkeit zu offenbahren.

Ach! offenbare dich doch auch in dieser gegenwärtigen Stunde, in unser

ser aller Herzen, durch eine neue geistliche Geburt, die uns heiliget und erneuert, daß wir als Kinder des Glaubens, dir dem Könige der Ehren huldigen, und uns zum gänzlichen Gehorsam dir schenken und weihen; erwecke uns hierzu, durch die göttliche Lehren von deiner Heil. Menschwerdung! daß wir von Heiliger Freude durchdrungen werden, wann wir die große Wunderliebe deiner Geburt, und die Tiefe der Geheimnisse Gottes, von deiner Offenbahrung im Fleische verkündigen hören.

Liebster Jmanuel, Gott mit uns! der du als ein Licht in die Welt gekommen bist, alle Menschen zu erleuchten, und die, so im dunkeln Ort und Schatten des Todtes wohnen, zu erfreuen; erleuchte doch auch jetzt unsre Herzen mit der Klarheit, womit du ehmalen die Hirten im Felde erleuchtet hast. Deine heilige Geburt gebe heute einen hellen Schein in unsre Herzen, daß wir

wir die Strahlen deiner Gottheit, und deines Glanzes in uns empfinden, deine große Menschenliebe in uns fühlen, anbetend verehren, und ihrer Frucht theilhaftig werden.

O Herr Jesu! wir freuen uns deiner! beugen unsre Herzen in tiefster Demuth vor dir an dem hohen Feste deiner Erscheinung im Fleische, und sagen dir Lob und Dank für unsre Erlößung, daß du dich so tief erniedrigtest, und herab ließest, um uns von der Macht der Finsterniß zu erretten, und das ewige Leben zu schenken. Gelobet seyst du dafür, o Jesu! hier in der Zeit, gelobet und ewig geprießen! wann du uns würdigest, in das Reich der Herrlichkeit einzugehen, daß du uns durch deine Heil. Menschwerdung erworben, und zubereitet hast. Amen.

Unser V.

Gebet nach der Predigt.

Grosser Gottes Sohn, Herr Jesu Christe! hochgepriesen auf dem Throne deiner Herrlichkeit, von allen Engeln und Seligen im Himmel! und tief verehrt von allen Glaubigen auf Erden. Auch wir beten heute in deiner Erniedrigung dich an! und erheben dankvoll deine große Menschenliebe, die dich bewog uns armen Sündern ein Erlößer und Seligmacher zu werden. Du kleidetest dich in unser Fleisch und Blut, um uns von der Sünden Folgen, und ewiger Strafe zu befreyen; wurdest arm, damit wir durch deine Armuth reich in Gott, reich an geistlichem Segen, in himmlischen Güthern, durch Christum würden.

Unbegreifliche Liebe Gottes! verehrungswürdigste Erniedrigung Jesu! daß du dich herab lässest, in dem Betlehem der menschlichen Herzen durch deine Gnade und Geist gebohren zu wer-

den; wir haben uns heute hierzu durch dein göttliches Wort vorbereitet, wir verlangen nach dir du Schönster unter allen! Zeug doch o Jesu! zeug heute ein zu unsers Herzens Thoren! Komme herein du Gesegneter des Herrn! kehre bey uns ein, und bleibe bey uns, dann es will Abend in uns werden. Laß keines von uns hier zurück kehren, ohne wenigstens etwas von deiner geistlichen Geburt in uns empfunden zu haben, keines von der heiligen Stätte gehen, ohne Genuß von deinem Licht und Leben, daß du bey deiner Geburt, mit vom Himmel gebracht hast. Bringe uns alle zur völligen Vereinigung mit dir, du höchster Ehrenkönig! und laß keine dir von der Welt entrissen werden, die du erkaufet und geheiliget hast mit deinem theuren Blut.

Dir o Herr Jesu! sey dann auch Dank gesagt: für diese Stunde, die du uns durch deine Gnade geschenket, um uns durch die Lehre von deiner

Heil. Menschwerdung zu erbauen, unsere Herzen im Glauben an dich unsern Heiland zu stärken, und zur Gegenliebe und Dankbarkeit zu erwecken. Entzünde in uns durch die gnadenreiche Salbung des Heil. Geistes! Verlangen und Sehnsucht nach dir, der du unser Ein und Alles, unser Theil und Lohn auf Erden, und im Himmel bist, daß wir Herzen und Sinnen zu dir erheben, dich mit Verschmähung aller irdischen Dingen, mit ganzem Ernst suchen, bis wir endlich dorthin zu der Schaar aller selig Vollendeten gelangen, deinen Rath von unserm Heil vollkommen erkennen, ewig deiner Erlößung uns freuen, verklärt und rein und Engeln gleich, dir Halleluja! Preis und Ehre bringen, daß du uns eingeführet hast, in das Reich der Herrlichkeit, wo Freude die Fülle, und liebliches Wesen zur Rechten Gottes ist. Amen.

Unser V.

Dank-

Dankgebet, für die Güthe und Wohlthaten Gottes am Schluß des Kirchenjahres.

Vor der Predigt.

Güthigster Gott! wohlthätiger Vater und Versorger deiner Geschöpfe! Du bist würdig zu nehmen Preis und Ruhm und Ehre! dir bringen wir in dieser, deinem Lobe geheiligten Stunde, unsern kindlichen Dank und Anbetung, für die nahmenlose geist- und leibliche Wohlthaten, die du uns in diesem Jahr unverdient geschenkt, und alle Morgen neu und gros an uns werden liessest. Erinnren wir uns an die von deiner milden Hand geschenkte Gnaden, Güther und Segen, Herr und guter Gott! wie beschämt stehen wir vor dir, und klagen unsern Undank an: daß wir dich so oft in deiner Güthe und Wohlthun verkannt,

kannt, nicht die gebührende Ehre dir gebracht, noch den Segen Gottes zu deinem Preis und unsrem Seelenbesten verwendet haben.

Du hast nach deiner Vaterliebe, auch in diesem Jahre viel Gutes an uns gethan, durch dein Heil. Wort liesest du uns zur Erkäntniß Gottes führen, zum Glauben an Jesum Christum leiten, und zur Busse, Gottesfurcht, Heiligung und Lebensbeßrung rufen.

Auch im Leiblichen warest du gegen uns nicht minder gütig, hast dich nicht unbezeugt gelassen, uns Regen und fruchtbahre Zeiten gegeben, und unsre Herzen erfüllet mit Speise und Freude.

Gnädigster Gott! von dem alles Gute kommt, und seinen Ursprung hat, vergieb uns nach deiner grundlosen Erbarmung in Jesum Christum, die Sünde der Undankbarkeit, gegen

dich

dich die Quelle alles Segens! und alle andre Vergehungen, wodurch wir uns in diesem Jahr schuldig vor dir gemacht haben. Wir flehen um Schonung und Gnade, und Abwendung aller wohl verdienten Strafe. Entziehe uns fernerhin nicht deinen Segen, ohne ihn können wir weder leben noch gedeien. Mache uns selbst recht dankbar, und lehre uns durch deines Geistes Licht, dich immer mehr erkennen, kindlicher lieben, dankbarer loben. Erfülle Herz und Mund mit deinem Geiste! dich zu preisen, deine Wunder zu verkündigen, die du würdig angebeteter Gott! und liebevoller Vater, nach Seele und Leib an uns erwiesen hast.

Segne dein Wort an unsern Herzen; segne diese Stunde, die wir deinem Lobe weihen, und öffne durch deinen Geist unsre Lippen, daß unser Mund deinen Ruhm verkündiget, und dich lobet in der Stille Zion. Erhöre uns o Gott! der du so gern

er-

erhörest, wann wir in deines Sohnes Nahmen beten:

Unser V.

Nach der Predigt.

Allgüthigster Schöpfer! heiligster Herr und Gott! vor dir beugen sich die Englischen Chöre im Himmel mit ewigem Lobe; vor deinem Throne fallen die seligen Schaaren mit bedecktem Angesichte in Demuth nieder, und sagen: Amen, Lob und Ehre! dem der auf dem Throne sitzt. Dein Herr ist das Reich! dir gebühret die Majestät, Dank und Ruhm von Ewigkeit, zu Ewigkeit.

Auch uns unwürdige sündige Adamskinder hast du liebevoller Gott! hier auf Erden vergönnet, in das hohe Lob jener seligen und verklärten Himmelsbürger, einzustimmen: dir Herr unserm Herrscher! dessen Nahme in allen Landen herrlich ist, ein schwaches Lob

aus

aus dem Munde deiner Kinder, und Säuglinge zu bereiten.

Wir danken dir o Gott! für alle empfangene Wohlthaten für den geistlichen Segen, der himmlischen Güthern in Christum, für dein heiliges und göttliches Wort, den edlen Schatz des Lebens; erhalte uns dasselbe rein und lauter, und gieb ihm deinen Sieg und Gotteskraft, an aller Menschen Herzen.

Wir danken dir Allmächtiger! mit freudiger Seele, daß du in diesem Jahre unser Schirm und Schild, unser Schutz und Beistand warest, und mit den Gnadenflügeln deiner väterlichen Obhut decktest, daß uns kein Unglück traf; wir danken dir für die Erhaltung unsers Lebens, daß du uns nicht in der Hälfte unsrer Tage hingerafft, sondern zu deinem Preis und Ruhm erhieltest, daß wir dir noch danken können, im Lande der Lebendigen.

Wir danken dir auch für den Segen der Erde und des Landes; womit uns deine milde Hand in diesem Jahre unverdient beschenket und erfreuet hat: wir sind zu gering Herr! aller Barmherzigkeit und Treue, die du an uns thust! wir müssen, wann wir auf den edlen Segen Gottes, und deine uns versorgende Vaterliebe sehen, mit dankbarem Herzen sagen: kommt, lasset uns knieen, und niederfallen, und anbeten vor dem Herrn, der uns gemacht und bereitet hat. Müssen sagen: Lobet den Herrn meine Seele, und alles was in uns ist seinen hochheiligen Nahmen! lobet den Herrn! und vergesset das Gute nicht, das er von Zeit zu Zeiten an uns thut.

Geist des Herrn und der Gnade! flamme doch selbst unsre Herzen an zu deinem Lobe, daß wir dich nicht nur mit freudigem Munde, sondern auch mit einem dir geheiligten gottseligen Leben und Wandel preisen. Laß dir indessen, diß schwache Lob

gefal-

gefallen, und verschmähe nicht des Herzens Dank, den dein armes Volk dir sammelt; bis wir nach vollbrachtem Lauf der Zeit, dich dort in deiner Herrlichkeit vollkommen ehren können. Amen.

Unser V.

Am neuen Jahrstag.

Gebet vor der Predigt.

Unendlicher, ewiger Gott! Herr des Himmels, Gebieter der Erde, und der Zeit! Du hast allem Fleische, allem was lebet auf dem Erdboden, Zeit, Ziehl und Maase gesetzt: und nur deine Jahre wären ohne Ende für und für. Tausend Jahr ist vor dir wie ein Tag, und ein Tag wie tausend Jahr; du bist Gott von Ewigkeit!

Wir preisen deine große Vatergüthe, deine uns schonende Langmuth und Gedult, womit du uns gnädigst aller wohlverdienten Strafe nachgesehen hast. Du warest unser Schirm und Schild, unser Erhalter, der uns mit allem Guten reichlich versorget hat; unser guter Gott! mit dem wir nun das alte Jahr zurückgeleget haben, und bey dem angetrettnen neuen Zeitwechsel unsrer Tage, dankend vor

dein

dein Angesicht kommen, und Preis und Lob und Ehre, dir dem Allerhalter, besten Menschenvater bringen!

Herr des Lebens und der Zeit! hilf uns doch mit dem zurückgelegten Jahre, nun auch aus Liebe zu dir, die Sünde ablegen, so uns immerdar anklebet, und träge macht zu allen guten Werken Hilf uns Fleisch und Blut bekämpfen, und der bößen Lust im Herzen immer mehr Widerstand leisten; damit wir in dem neuen Jahre, dir auch im neuen Wesen des Geistes, wohlgefällig dienen, im Geiste des Gemüthes uns erinnren, und den neuen Menschen anziehen, der nach Gott geschaffen ist, in rechtschaffner Gerechtigkeit und Heiligkeit. Stärke uns durch deine Gnade, daß wir unsre alte Sünde bereuen, herzliche Buße thun, und keine in das neue Jahr mit herüber nehmen. Laß uns in Jesum Christum deinem Sohn, und dessen verdienstlichen Opfertod, Vergebung vor dir finden. Er der große

Welt-

Welt-Versöhner! hat auch für uns genug gethan, und Friede gemacht durch sein Blut am Kreuze. O Erbarmer der Menschen! gedenke doch unsrer Sünden um seinetwillen nicht mehr, und senke sie in die bodenlose Tiefen deiner Barmherzigkeit, daß ihrer in Ewigkeit nicht mehr gedacht, noch an jenem großen Tage gerichtet werden.

Dein göttliches Wort laß heute eine starke Wachtstimme an unsre Seelen seyn, die in alle geistlich todte, und in der Sünde erstorbene Herzen dringt, sie zum neuen Leben mit Christo in Gott aufzuwecken. Rühre sie heiliglich, durch deines Geisteskraft, daß diß neue Jahr ein gesegnetes seliges Jahr an ihnen wird, auf dem Pfad des Lebens zu wandeln, und des Glaubens Lohn, die ewige Seligkeit im Tode zu erlangen. Amen.

Unser V.

Gebet

Gebet nach der Predigt.

Ewig unveränderlicher Gott! du bleibest wie du bist, deine Jahre nehmen kein Ende! wir aber sind von gestern her; dann unsre Tage und Jahre fahren mit dem Strohm der Zeit dahin, in das gränzenlose Meer der Ewigkeit, als flögen sie davon. Durch deinen allmächtigen Schutz und Gnade, haben wir o Gott! einen Theil unsrer hier bestimmten Zeit, ein Jahr von unserm Leben zurückgeleget, und tretten, von dir erhalten, ein neues in der weitern Laufbahn unsers Lebens an.

O barmherzigster Gott! wir können von Gefühlen der Dankbarkeit durchdrungen, diesen Tempel der Andacht nicht verlassen, ohne dir für deine große Huld und Liebe, deiner göttlichen Segen und Wohlthaten, in deine hingeschiedenen Jahre, ein betendes Dankopfer zu bringen.

Dank sey dir güthigster Gott! zuerst gebracht: für unser Dasein, und Erhaltung des Lebens, daß wir heute deiner Güthe uns freuen, und in dem Lande der Lebendigen dir noch danken, und dein hohes würdiges Lob erheben können. Dank! für alle leibliche Wohlthaten, die wir unverdient von deiner Vaterhuld, von deiner milden Güthe empfingen. Dank! für alle Gnadengüther der Seele, die du uns in Jesum Christum geschenket hast, für dein heiliges Wort, das gnadenreiche Evangelium, durch welches uns die allergrösesten Verheißungen von dem großen Heil und Seligkeit in Jesum gegeben sind.

Aber allgüthigster Gott! beschämt sehen wir zurück auf die verlebten Jahre, auf unsre Undankbarkeit gegen dich unsern wohlthätigen Vater und Versorger! Tief gebeugt vom Gefühle der Sünden! bekennen wir unsre Uebertrettung, und flehen um Schonung, Gnade und Erbarmung. Vergieb

gieb uns! wir bitten dich: alles was wir in dem hingewichenen Jahre, mit Gedanken, Worten und Werken, wider dich und deinen heiligen Willen begangen haben. Decke alle unsre Sünden, wodurch wir dich betrübet, deine Ungnade und Strafe uns zugezogen, mit dem göttlichen Verdienste Christi, das er durch seinen Todt am Kreuz für uns erwarb; und würke selbst durch deinen guten Geist in uns, den ernsten Vorsatz: in deiner Gnadenkraft gestärkt, unser künftiges Leben zu bessern, in wahrer Glaubensfrömmigkeit dir zu dienen, so lang die Jahre währen, die du zu unsrer Pilgerzeit auf Erden, uns zugezehlet hast.

Wir tretten, geschützt durch deine allmächtige Güthe, nun heute in ein neues Jahr. O gieb uns doch die Gnade: daß wir auch aus dem sündlichen, in ein dir geheiligtes, neues Leben tretten, und einen guten Wandel in Christo führen. Segne hierzu dein Wort an uns, und erleuchte durch

durch sein Licht und Geist, alle die dich noch nicht kennen, mit Erkäntniß Gottes und ihrer selbst, daß sie die Wege der Sünden verlassen, Jesum lieben und suchen, und nach dem vorgesteckten hohen Ziehl, dem himmlischen Kleinod, der Krone des Lebens, mit ganzem Eifer ringen.

Wir empfehlen dir auch o Gott! die ganze Christliche Kirche, besonders aber alle Verehrer deines heiligen Nahmens! erhalte sie, o Jesu! schütze und vermehre die Deinen auf Erden; stärke sie täglich mit neuem Licht und Kraft von dir, daß sie in deiner Gnade wachsen und zunehmen. Vereitle hingegen alle menschenfeindliche Bemühungen derer, die uns dein Wort, den besten Trost des Herzens, rauben wollen. Bekehre sie, o Jesu! und laß dein Wort als ein scharfes Schwerdt durch ihre Seelen dringen, daß sie durch Buße und Glauben an deinen Nahmen, Erhaltung und Leben finden.

Segne

Segne auch o Gott! in diesem Jahre, unser hohes (Kaiser) (Königs) (Herzogliches) (Fürstliches) Haus, und gnädigste Landes - Herrschaft, erhalte sie noch lange zum Glück und Freude ihrer Unterthanen, und zum Segen ihres Landes.

Auch allen ihren uns vorgesetzten Räthe und Beamten, segne mit Weisheit, und gutem Rath, daß sie Recht und Gerechtigkeit erhalten, und des Landes Wohl befördern.

Erbarme dich auch, Allgüthigster Gott! aller Nothleidenden, tröste die Bedrängten, erfreue die Traurigen, speise die Hungrigen, versorge die Dürftigen, und heile, und stärke alle Kranken. Sey der Vatter aller Waisen und Wittwen, der Retter aller Unterdrückten und Verfolgten, und richte dein liebreiches Vaterherz auf jeden, der in irgend einem Leiden seufzet.

Ueberhaupt: Allwissender! und nach deiner Vorsorge güthigster Vater!

legen wir alle unsre Sorgen und Anliegen in deinen liebevollen Schoos. Dir empfehlen wir unsern Leib und unsern Geist! Sey mit uns! wie du bisher mit uns gewesen bist, und trage uns noch ferner mit der dir eignen schonenden Erbarmung. Soll dieses Jahr das letzte seyn, und unser irdisches Leben sich enden, Herr Jesu! so verlaß uns nicht, und führe uns aus dem Thal der Leiden, in des Himmels ewige Freuden, in das neue lange Jahr der unendlichen seligen Ewigkeit. Amen.

Unser V.

Gebät am Charfreitag.

Vor der Predigt.

Unschuldigstes Lamm Gottes! Herr Jesu Christe! du trugest unsre Schuld und Strafe, und um unsrer Sünde willen bist du erwürgt, getödtet, und ein Opfer am Kreuze geworden, da du uns Gott mit deinem Blute theuer erkaufet hast.

Anbetung und Dank! bringen wir dir erhöht am Kreuze, mit demüthigstem Herzen, dann Preis und Ruhm, bist du würdig zu nehmen im Himmel und auf Erden, daß du unser Versöhner bey Gott geworden bist, der durch Leiden des Todtes gekrönt, sich zu der Rechten der Majestät Gottes gesetzet hat, um uns mit unaussprechlichen Seufzern dort zu vertretten.

Wir beugen uns sterbender Heiland vor dir! bewundern und verehren das kindlich große Geheimniß deiner

ner Menschenliebe, den Rathschluß Gottes von unsrer Seligkeit; daß du dich, der eingebohrne Sohn Gottes, so tief erniedrigtest, für uns gefallne arme Sünder zu leiden, und den schmählichsten Todt des Kreuzes zu sterben.

Du littest unschuldigster Jesu! und wir haben dir die Mühe gemacht mit unsern Sünden, und Arbeit mit unsern Uebertrettungen. Um unsrer Sünden willen bist du so geschlagen, und um unsrer Missethat so verwundet worden. Auf dir lag die Strafe, damit wir Friede hätten, und durch deine Wunden geheilet würden. Du starbst für uns am Kreuze, daß wir durch deinen Todt das Leben erlangen, und nicht ewig unsrer Thorheit Schuld und Strafe tragen müssen. Du ließest dich begraben, um unsre Gräber durch dich zu heiligen, und die frohe Hofnung uns zu schenken: einst verjüngt, verklärt, nach deinem Bilde aus unsern Gräbern aufzustehen.

O liebster Heiland! drücke doch das schreckliche Bild der Sünden, um derentwillen du dein Leben gelassen hast, recht tief in unsre Seelen, daß es einen heiligen Scheu gegen dieselbe in uns erweckt, ihr von Herzen zu entsagen, und nur dir zu leben, der du dich zur Ranzion und Lößegeld für uns dahin gegeben. Laß in dieser Stunde die Betrachtung deiner heiligen und verdienstvollen Leiden, deinen vollendeten Opfer- und Versöhnungs-Todt, gesegnet und fruchtbar an uns werden, je länger, je mehr uns in der Wahrheit des Glaubens zu gründen, in der Liebe Gottes völliger zu werden, und in dem Bund der Gnade, den wir mit dir aufgerichtet haben, zu stärken, daß uns keine Trübsal von dir scheiden, und selbst der Todt nicht trennen kann.

Laß uns bey jedem Kreuz auf dich den unschuldigsten Dulter sehen; und nach dir am Kreuz auf Golgatha hin blicken, der Gemeinschaft deiner Leiden

den uns trösten, und in deiner Nachfolge dir unsre Seelen befehlen, als dem treuen Schöpfer in guten Werken, bis du uns würdigest aus dem Thal der Leiden, in die Gefilde des Himmels, jener stillen Wohnungen, und stolzen Ruhe einzugehen. Hilf uns alle dahin Herr Jesu! um deiner Leiden um deines Todes willen. Amen.

Unser V.

Nach der Predigt.

Gekreuzigter, und auf dem Thron der Herrlichkeit hoch verehrte Heiland, Jesu Christe! Unter denen die heute dich in deiner blutigen Gestalt, und tiefsten Erniedrigung bis zum Todte am Kreuz, als den großen Erlößer und Sohn Gottes anbeten, bringen auch wir deinem Nahmen Preis und Ehre! Daß du göttlicher Hohepriester, als Mittler zwischen Gott und Menschen, durch deinen blutigen Eingang

in

in das Heilige, dein vollgültiges Versöhnopfer für die Sünde, in Ewigkeit vollendet hast.

Theuer kamen wir dich zu stehen, erwürgtes Lamm Gottes! vom Anfang deines bittern Leidens in Gethsemanne, wo du Blut über unsre Sünden geschwitzet, bis du unter unnennbaren Schmerzen und Qualen des Todtes, am Kreuze verschiedest, und sprachest: es ist vollbracht. Wer kann dich o Jesu! in deinem schmerzhaften Kampfe des Todtes sehen, und nicht den tiefsten Schmerz der Reue über seine Sünde fühlen? Wer dich von deinem Gott am Kreuze verlassen denken, und nicht mit allem Ernst die Sünde hassen, die dein edles Leben dich gekostet hat? Wer deinen Durst nach unserm Heil und Seligkeit hören, und nicht in Glauben und guten Werken nach dem ewigen Leben trachten?

Dank sey dir gebracht, o Herr Jesu! für dein heiliges Leiden, und bittern

tern Kreuzes-Todt, den du uns zu gut erduldet hast. Dank! für deine unaussprechliche Liebe, die dich bewog für uns zu sterben, das Leben und ein unvergängliches Wesen an das Licht zu bringen, Versöhnung und Friede bey Gott zu erwerben. Dank! daß wir nun durch deinen Todt im Glauben an deinen Nahmen, wieder freyen Zutritt zu dem Thron der Gnade haben, Erhörung und Hülfe hoffen können, auf die Zeit wann uns Hülfe Noth seyn wird.

Laß uns deine Liebe zu unsrer Seligkeit, die wir heute verkündigen und preisen gehört haben, recht beherzigen und erwägen: und aus Treue und Dankbarkeit gegen dich, der Sünde uns selbst, unserm bösen Willen, und alten Menschen abzusterben suchen, das Fleisch kreuzigen samt den Lüsten und Begierden, um dir im neuen Wesen des Geistes zu dienen, auf der Tugendbahn und Lebenspfad, gehorsam bis zum seligen Ende nachzufolgen.

Und

Und naht das Todtesstündlein einst: wo schwach das Herz im Kampf noch schlägt, Herr Jesu! so verlaß uns nicht! Tröste und stärke die scheidende Seele, durch die Kraft deiner Leiden, wann sie glaubensvoll zu dir ans Kreuze schaut. Hilf uns in der letzten Noth, ringen, kämpfen, siegen und durch deinen Todt selig überwinden. Führest du uns mit dir auf Golgatha den Berg der Leiden, führ uns auch Herr Jesu! mit dir ein zum himmlischen Thabor; jener verklärten Glanz- und Klarheit vollen ewigen Hütten des Friedens! Amen.

Unser V.

Gebät am Osterfest.

Vor der Predigt.

Grosser Siegesfürste! auferstandener Heiland Jesu Christe! du hast alle deine Feinde glorreich überwunden, und dich triumphirend über Todt und Grab empor geschwungen. Vor dir fallen die Seligen im Himmel, vor dir fallen auch wir in dieser Stunde nieder, und beten dich an! Dir gebühret die Majestät, Ehre, Dank und Sieg! dein Herr Jesu ist das Reich, die Kraft, und die Herrlichkeit, in alle Ewigkeit! Dann dich, den Fürsten des Lebens! vermogten die Banden des Grabes nicht zu fesseln, noch Verwesung und Todt zu bezwingen, sondern du bist mit starker Hand und allmächtiger Kraft hindurch gedrungen, und hast zur Verehrung deines hochheiligen Nahmens, alle deine, und unsre Feinde schamroth zu schanden gemacht.

O

O großer Siegesfürste! siege doch nun auch durch deine Auferstehungs-kraft, in unsern Herzen, über Seel und Fleisch, daß wir geistlicher Weise aus dem Grabe der Sünden mit dir auferstehen, und in einem neuen Leben wandeln. Siege in uns über alle Kreathur und Eigenliebe, und nim̄ Gefangen, was sich wider dich und deinen heil. Willen erhebet, daß wir ganz dein eigen sind und werden, über alles dich suchen und lieben, und als unser höchstes Guth verehren.

Herr Jesu! laß uns heute, wo wir vereinigt sind dein hohes Siegesfest zu feiern, deinen Frieden, und den Segen deiner Auferstehung, in unserm Herzen schmecken, und empfinden. Tritt heute mit deiner heil. Gegenwart und Geist, mitten unter uns, wie du ehmal unter die Jünger trattest, und laß uns deinen süssen Friedensgrus im Herzen hören: daß in uns alles was noch todt ist von

der Sünde, zum geistlichen neuen Leben erwecket wird. Offenbahre dich in unsern Seelen! daß sie voll deiner Gnade werden, Gerechtigkeit, Friede und Freude im heil. Geist empfinden, wann wir deine Auferstehung an uns verkündigen hören.

Erfülle mit deinem Geist alle Seelen, die nach dir sich sehnen, daß sie deine Nähe fühlen, deine heil. Gegenwart empfinden, und im Herzen nach dir brennen, wie jene, mit denen du nach Eh'maus wandeltest. Bleibe bey uns! dann es will Abend werden, und der Tag sich neigen. Oeffne uns die Schrift! daß du zu unsrer Erlösung, nach dem Rath und Willen Gottes, also leiden, auferstehn und zu deiner Herrlichkeit eingehen mußtest. Sprich Worte des Lebens, mit Geist und Kraft an unsere Herzen, daß wir bey der Verkündigung deiner Auferstehung, nicht ungerührt, noch todt in Sünden bleiben, sondern aufstehen vom Schlaf

der

der Sicherheit, und des Leichtsinns! damit uns Jesus Christus mit seinem Gnadenlicht erleuchten, seiner Auferstehungskraft erwecken, und neu beleben kann. Erhöre o Jesu! zur Verherrlichung deines grossen Nahmens, unser Flehen, wir beten:

Unser V.

Nach der Predigt.

Triumphirender Fürste des Lebens! Verklärter Heiland Jesus Christus! Du warest todt, und bist wieder lebendig, niedergefahren zur Hölle, und wieder auferstanden von den Todten! Ueberwunden hast du o Lamm Gottes! starker Löwe aus dem Stamm Juda, durch dein Blut, und siegreiche Auferstehung, einen Triumph aus deinen Feinden gemacht, und sie Schau getragen öffentlich.

Vor dir beuge sich alles was in uns ist! dich verehre und anbete unser

ser Herz und unser Geist! die Seele der Glaubigen freue sich um deiner, und sey frölich in ihrem Gott, daß du ihr Haupt nicht im Grabe geblieben, noch die Verwesung im Todte gesehen hast; sondern durch die Herrlichkeit des Vaters erwecket bist, daß wir mit dir in einem neuen Leben wandeln sollen. Ach! ziehe doch nun verherrlichster Heiland! deine Glieder mächtig zu dir hin, daß niemand sie aus deiner Hand entreiße, und von dir abwende; sondern dein Eigenthum bleiben, das du dir durch deinen Todt so theuer erkaufet hast.

Dein theures Leben gabst du liebster Heiland! zum Schuld und Söhnopfer für uns dahin, nun aber wirst du gekrönt mit Preis und Ehren, wirst Saamen haben, in die Länge leben, und auf deines Thrones Herrlichkeit ewig angebetet werden. Freuet euch erlößte Seelen! Jesus lebt; und ihr sollt mit ihm leben, er ist auferstanden; und ihr sollt mit ihm auferste-

hen:

hen: ihn dem großen Siegesfürsten, war Grab und Todt nicht mächtig zu bezwingen; und so wird auch uns einst seine allmächtige Stimme aus unsern Gräbern rufen, den verweßten Staub mit neuer Kraft beleben, und unsern nichtigen Leib verklären, daß er ähnlich wird seinem verklärten Leibe. Sterbliche! o welch ein Trost bey dem Gedanken an das Grab! welche grünende Hofnung bey der verweslichen Aussaat unsrer Leiber, daß sie einst unverweslich, neuverklärt und himmlisch auferstehen werden.

Wecke uns doch o Herr Jesu! alle recht von Herzen auf, daß wir gestärkt durch dich das Grabe der Sünden verlassen, und dir unserm Himmelskönige, recht unterthänig und gehorsam werden; deine Gemeinschaft über alles lieben und suchen, fortfahren in der Heiligung, und von aller Befleckung des Fleisches, und des Geistes uns zu reinigen suchen; damit wann einst der große Tag des Lebens und der Wonne

einbricht, wenn Grab und Finsterniß verschwindet, Moder und Verwesung fliehet, und wir auf die lange Nacht des Todtes nach deinem Bilde erwachen, alsdann eingeführet werden in das Reich der Herrlichkeit, wo du in deinem Gottesglanze herrschest, von Ewigkeit zu Ewigkeit, und deinen erlößten Glaubigen Antheil an der großen Siegesfreude schenkest, die du hier auf Erden durch Blut und Todt errungen hast. Amen.

Unser V.

Gebät am Tage der Himmelfahrt Christi.

Vor der Predigt.

Erhabener Heiland! verherrlichter Sohn Gottes, Jesu Christe! der du dich über alle Himmel geschwungen, und zur Rechten deines Vaters gesetzet hast. Dir dienen nun die Chöre der heil. Engel, auf dem Throne deiner Herrlichkeit. Dich anbäten die Seligen im Himmel, und fallen mit bedecktem Angesichte dankend vor dir nieder: und auf Erden stimmen deine Glaubigen in ihre Loblieder, deine glorreiche Auffahrt zum Vater, mit Preis und Ehre zu verherrlichen.

Dir, du erhöheter Gottessohn! liegen nun, nachdem du so glänzend gen Himmel gefahren, alle deine Feinde beschämt zu Füßen. Todt und Hölle beben vor dir, dem großen

Ueberwinder, und deine Erlößten sehen dir in deiner Majestät und Pracht jubelnd nach gen Himmel, wo du hingegangen, uns die Stätte in deines Vaters Wohnungen zu bereiten. Ach zeuch doch nun auch liebster Heiland! mächtig unsre Herzen zu dir auf, daß wir nur suchen was droben ist, wo du Herr Jesu bist. Erfülle deine Verheißungen an uns, und sey mit deiner Gnade und Geist alle Tage bey uns, bis an der Welt Ende. Sey mit deinem Segen bey uns in dieser gegenwärtigen Versammlung, wo wir deines Sieges uns freuen, und deine Erhöhung zum Throne anbetend verehren. Sey bey uns! sey in jedem Herzen mit deiner siegenden Kraft, und überwinde in uns Hang und Liebe zur Eitelkeit und Sünde, daß wir unsern Geist zu dir erheben, dir dem Ehrenkönig huldigen, in wahrer Liebe und Gehorsam dienen, und dein hohes Lob erheben.

Erha-

Erhabener Jesu! wir sind nun hier deine glorreiche Auffahrt zum Vater miteinander zu betrachten, und unsre Herzen darinnen zu erbauen. Stärke doch deinen Diener, der das Wort des Lebens von deiner glänzenden Himmelfahrt, an diese unsterbliche Seelen, für die dein Blut zur Versöhnung geflossen, verkündigen soll. O! sprich doch vorerst ein Wort der Salbung, und der Gnade in seinem Herzen, daß er nicht leere Worte ohne Geist redet; sondern mit göttlicher Kraft von deiner Wahrheit lehrt und zeugt, die das Gemüth und Sinn zu dir erhebt. Zeige dich durch dein Wort an allen Seelen kräftig, die noch an der Erde hängen, irdisch und nicht himmlisch gesinnt sind, noch an eine geistliche Auffahrt gedenken. Lehre sie dich im Glauben erkennen, herzlich lieben, kindlich fürchten, und über alles nach deinem gesegneten Reiche, und erworbenen Gerechtigkeit trachten, bis du, das Haupt des Leibes Christi, deine Glieder zu dir ziehen,

hen, in deiner Wiederkunft erwecken, zu dir nehmen, und zur Gloria deiner Himmels Freude führen wirst. Amen.

Unser V.

Nach der Predigt.

Verklärter Held! vom Vater gesendeter Heiland, Jesu Christe! prachtvoll bist du aufgefahren über alle Himmel, hast das Gefängniß gefangen geführet, und Gaben des Geistes Gottes für die Menschen empfangen, die du ihnen mit dem kommenden Tröster zu schenken verheißen, und zugesaget hast. In den Stunden deiner Leiden schienest du zwar von deinem himmlischen Vater verlassen, aber mit Preis und ewigen Ehren hat dich nun Gott gekrönet, einen Nahmen dir gegeben, der über alle ist, in dem sich nun im Himmel und auf Erden alle Knieen mit Verehrung beugen.

An-

Anbetung und Ehre, bringen auch wir heute dir! daß du dich für uns in den Todt gegeben, das große Werk der Erlößung vollbracht, und dein Opfer für die Sünde in Ewigkeit vollendet hast. Hätte das Grab dich, den Fürsten des Lebens, verschlossen behalten, so wäre das Lößegeld nicht bezahlt, die Schuld der Uebertrettung nicht getilget, noch mit seinem Blute uns zu gut durchstrichen: nun aber giebt deine siegreiche Himmelfahrt, unserm Glauben einen festen Trost, einen starken Anker in dem Grund unserer Hofnung, der nicht wanken kann. Die Thür zum Leben ist nun durch dich geöffnet, und der Eingang zum Himmel für alle Menschen, die sich in die Heilsordnung fügen, in Gnaden offen; wer das glaubet, soll nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben.

Laß heute o Jesu! die Erweckungen von deiner Himmelfahrt unsre Herzen kräftig rühren, und glaubensvoll

zu dir aufziehen, alles Irdische, und den eitlen Tand der Erde zu verachten, Gemüth und Sinn dahin schwingen, wo wir ewig wünschen zu bleiben. Lehre uns doch nun aus Liebe und Dankbarkeit für unsre Erlößung, das ungöttliche Wesen und die weltliche Lüste verläugnen, und züchtig, gerecht und gottselig dir zur Ehre zu leben.

Du gabest glorreich gen Himmel aufgefahrner Heiland! deinen zurückgelaßnen Jüngern die Verheißung: einen andern Tröster zu senden, der ewiglich bey ihnen bleiben, und sie in alle Wahrheit leiten soll. Ach! sende ihn doch auch von deiner heiligen Höhe herab, auf unsre Herzen, daß er uns vollbereite, stärke, kräfte, gründe, und den Wachsthum im Glauben, und der Erkänntniß Gottes befördre, Beruf und Erwählung mit dir immer fester mache, bis wir durch den Fortgang in der Gnade, zur völligen Vereinigung kommen, wann du uns

durch

durch unsers Leibes Erlößung zu dir nehmen, und in deinem Wonnereich, ewig deiner Leiden Früchte, und deines Sieges Freude erndten, und genießen lassen wirst. Hilf uns dahin o Jesu! und schenke uns allen, einst eine selige Himmelfahrt zu dir; voll Vertrauen bitten wir dieses, und trösten uns der zuversichtlichen Erhörung, um deiner Leiden, Auferstehung und Himmelfahrt willen. Amen.

Unser V.

Gebät auf Pfingsten.

Vor der Predigt.

Heiliger Gott! ewiger, allenthalben gegenwärtiger Geist des Herrn! Du ließest dich ehemalen, über die in Gebät und Einmüthigkeit versammelte, und auf deine Verheißung wartende Jünger Jesu herab, um sie mit der Wundergabe, Kraft und Stärke deines Geistes zu beleben. Ach! erfülle doch auch deine göttliche Verheißungen heute an uns, und gieße über uns aus, den Geist des Herrn, den Geist der Weisheit und des Verstandes, den Geist des Raths und der Stärke, den Geist der Erkäntniß und der Furcht des Herrn.

Komm, komm doch heiliger Gottesgeist! du Licht der frommen Seelen, auf uns hernieder! und sammle vor allen Dingen unsre zerstreute Herzen und Gemüther, in die Einmuth des

des Geistes, um dich in unserm Inwendigen zu offenbaren. Erwecke in uns ein brünstiges Verlangen und Sehnen nach dir, nach dem Licht und Leben, das deine Einwohnung in der Seele verbreitet. Komme herab in unsre todte Herzen, erwärme und erleuchte sie mit deiner Feuerkraft, und Gottesglanz; ohne dich vermögen wir nichts, ohne dich sind wir todt in Sünden und Uebertrettungen, und entfremdet von dem Leben, das aus Gott ist. Zerstreue doch du Aufgang aus der Höhe! alle Finsterniß unsers Herzens, daß der Tag des Lebens darin neu anbricht, und der Morgenstern Jesus Christus aufgeht in unsern Seelen.

Vergieb es uns, liebster Heiland! durch dein Verdienst, wann wir bisher deinen heil. Geist noch so oft betrübet, so manchen Pfingsttag gefeyert, aber immer noch ungebesserte, unbekehrte Herzen haben, die deiner Gnadenwürkungen widerstanden, und sich

nicht zu deinem Bilde im Geist ihres Gemüths erneuren liessen, ihrem Gott in rechtschafner Gerechtigkeit und Heiligkeit zu dienen.

O! giesse doch jetzt über uns, wo sich unsre Herzen flehend nach dir sehnen, den Geist der Gnade und des Gebäts, der unsrer Schwachheit aufhilft, mit unaussprechlichen Seufzern vor Gott vertritt, und Abba lieber Vater vor uns schreiet. Sprenge in dieser Stunde das Wasser des Lebens auf alle durstige Herzens, und deine Gnadenströhme auf alle dürre Seelen, die dich noch nicht kennen, daß dein Segen fruchtbar an ihnen wird, im Glauben, Lieben, Leben und Wandel. Schaffe in uns, du o Geist und Schöpfer unsers neuen Lebens! reine Herzen, und einen gewissen Geist, der das innre Zeugniß gibt, Kinder Gottes und Erben deines Reichs zu seyn.

Wir sind hier in dem Tempel der Andacht, die Wunder und Würkungen

gen der Ausgiessung des heil. Geistes verkündigen zu hören; gieb doch deinem Diener ein reiches Maas von deinem Geist und Licht, die grosse Thaten Gottes auszusprechen, und erbaulich vorzutragen. Segne hierzu dein Wort! wir preisen dich dafür in Zeit und Ewigkeit. Amen.

Unser V.

Nach der Predigt.

Gelobet seyst du o Jehova, treuer Bundesgott! daß du deine Verheißungen von Erlößung der Menschen, in Jesum Christum so herrlich erfüllet, deinen Rath von unsrer Seligkeit, durch ihn den großen Hirten deiner Schaafe ausgeführet, und das ewige Testament mit seinem Blute versiegelt hast. Gelobet seyst du o Jesu! großer Menschenretter, daß du deinen heil. Geist gesendet, die göttliche Salbung über deine Jünger,

ger, deine erkaufte Erstlinge auszugießen.

Theile uns doch wie ihnen auf den ersten Pfingsttag, alle Erfahrungen deiner Gnade mit, samt den mächtigen Würkungen deines heil. Geistes, daß unsre Herzen eben so umgekehrt, gebessert und glaubig werden, wie jene die voll deines Geistes worden, und anfiengen zu predigen mit andern Zeugen, nachdem der Geist ihnen gab auszusprechen. Segne die göttliche Lehren! daß sie nicht fruchtlos an uns bleiben, sondern einen kräftigen Sieg in uns haben, neuen Eifer und Ernst erwecken, nach dem Guten zu streben, dem Glauben und der Gottseligkeit nachzujagen, durch ihn, der das Pfand unsers Erbes ist, von oben herab aus Gott gebohren, lauter und unanstößig für ihm erfunden werden, und Freudigkeit haben in seiner Zukunft, wann der große Erzhirte Jesus Christus zum andernmal erschei-

erscheinen wird, denen die auf ihn warten zur Seligkeit.

Werther Gottes-Geist! gieße auch nach deiner Verheißung in dieser letzten Zeit, deinen Geist auf alles Fleisch, daß die Erde seiner Werke und Wunder voll wird. Sey unser Führer auf dem schmalen Weg zum Leben, unser Tröster in allem Leiden, die wir hier auf Erden dulten, um vorbereitet, geläutert und bewähret zu werden, zur himmlischen Herrlichkeit Gottes.

Und naht die letzte Stunde; bricht der blasse Todt im letzten Kampf das Herz! Geist des Trostes, und des Lebens! o dann sey du uns das Licht der Seele! unser Stecken und Stab im finstern Thal des Todtes, unsers Herzens Trost, und bestes Theil, wann uns Leib und Seele zu verschmachten scheint.

Sey bey uns! und verlaß uns nicht, wann die Zeit zum Sterben kommt; wann wir dich nur haben, sind wir auch im Todte getrost. Decke alle unsre Sünden mit deinem blutigen Verdienste zu, und nimm bey dem Verfall unsrer irdischen Hütte, die erlößte Seele auf, in die ewige Wohnungen des Himmels, wo wir dich von Angesichte schauen, und in deiner Freudenfülle ewig leben werden. Amen.

Unser V.

Erbau-

Erbauliche Unterhaltungen für Kranke.

§. I.

Psalm 103. v. 15. 16.

Ein Mensch ist in seinem Leben wie Gras, er blühet wie eine Blume auf dem Felde; wann der Wind darüber gehet, so ist sie nimmer da, und ihre Stätte kennt man nicht mehr.

Die Nichtigkeit der Menschen; durch das Licht des Geistes Gottes an sich selbst erkennen, ist das Eine: und Jesum Christum der Seele höchstes Guth und Leben, sich zum besten Theil erwählen, das Andere: was zur Seligkeit uns, und allen Sterblichen zu suchen noth ist. Nichtig und vergänglich sein alle Dinge auf Erden, alles Fleisch, und alle Menschen die oft so sicher leben. Wir kommen und vergehen, blühen auf und fallen, und nach wenig Jahren sind wir nicht mehr hier. Die Tage unsrer

Wallfahrt sagte Jacob zu Pharao: sind kurz; wenig und böse ist die Zeit unsers Lebens, 1 Buch Mose 47, 9. Allenthalben, wohin wir in der Natur unsre Augen richten, sehen und erblicken wir um, und an, und in uns selbst, nur Gegenstände der Auflösung, der Zerstöhrung, Vergang nnd Sterblichkeit.

Die Erde, welche selbst ihrer Entwickelung und Vernichtung entgegen eilt, und wie Paulus sagt: sich sehnet von dem Dienst des vergänglichen Wesens frey zu werden, ist nicht der bleibende Ort unsrer Bestimmung; sondern der Himmel, das Vaterland verklärter Frommen. Hier sind wir nur Fremddlinge, und nach jenem mit Recht gelobten Lande Kanaan, vorüber wandernde Pilger, die nach den Mühseligkeiten der Erde und des Lebens, bey der Last und Hitze, die wir in der Wüste dieser Zeit ertragen, sich ermüdet nach jener Behausung

Got-

Gottes im Geist, nach den Vorhöfen im Hause des Herrn sehnen. Psalm 84, 3.

Eines der schönsten Bildern, das die Nichtigkeit der Menschen uns lebhaft vor die Augen mahlt, und zu Gemüthe führt, zeigt uns Petrus in der Natur an Gras und Blumen, alles Fleisch sagt er: das heißt im allgemeinen: Alle Geschöpfe, alle Kreaturen, im besondern aber alle Menschen, sind nichtig, sterblich, sehr vergänglich, und mehr nicht als ein Rauch, den die Luft verwebt, ein Schaum, den das Wasser zerreibt.

Wir gleichen dem Gras auf dem Felde, das heute grünet und morgen verdörret, einer Blume, die am Morgen blühet, und am Abend welkt und fällt; 1 Petr 1 — 24. Kurz, was ist die ganze Herrlichkeit der Menschen hier auf Erden? Junge blühende und gesunde Tagen; dieser Welt Güther besitzen; alle Tage herrlich und in

Freuden leben, ist das nicht eitel, nicht nach wenig Jahren, und oft nach wenig Tagen vergänglich? wann es köstlich gewesen ist, so war der Menschen Leben, Traum, Tand und Eitelkeit, Mühe und Arbeit, Psalm 90, 10. Kummer, Sorge, Furcht und zuletzt der Todt. Sirach 40, 2.

Gras und Blumen, die wir in der Natur heute blühen, und morgen verdorren sehen, sind redende Lehrer unsrer Nichtigkeit, und Prediger der Sterblichkeit an unsre Herzen: sehet uns an, sagen sie am Abend: wir standen früh Morgens in einer Pracht, wo Salomon in seiner Herrlichkeit nicht mit gekleidet war: aber die Sonne gieng auf mit ihrer Hitze, wir verwelkten, und unsre schöne Gestalt verdarb. Jacobi 1, 11.

Betrachte o Mensch! diß ganz eigentliche Bild von deinem Leben, und lerne dich erkennen; dich selbst erkennen ist Klugheit, die dich weise macht,

der

der Sünde abzusterben, ehe wir sterben, ins Leben Gottes einzudringen, ehe wir Sarg und Bahre, Todt und Grab, und Ewigkeit uns nahen.

Im Glück und guten Tagen, fällt bey sinnlichen Menschen diese Betrachtung, und die damit verbundene Verläugnung schwer, nicht auf das Sichtbare, sondern auf das Unsichtbare zu sehen. Im Wohlergehen denken wir mit Petro auf Tabor: hier ist gut seyn; hier wollen wir uns bleibende Hütten bauen, und vergessen dabey, daß wir Menschen sterblich sind, den Saamen der Sterblichkeit, den Keim des Todtes in allen Gliedern tragen, und jede Stunde reif zur Erndte werden, wann des großen Schöpfers Wille, unserm Lebensziel sein Ende steckt.

Wir glauben oft mit jenem sichern Knecht: mein Herr kommt noch lange nicht, Matth. 24, 48. unsre Häuser

ser wären immerdar, und unsre Wohnungen für und für. Psalm 49, 12.

Gott will, Gott sucht unser Seelenheil, darum sind seine Gedanken oft nicht unsre, noch seine Wege die er führt, dem Fleische angenehm. Züchtigungen, wann sie da sind, dünken sie uns nicht Freude zu seyn, geben aber eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit, denen die dadurch geübet sind. Kreuz, Leiden, Krankheit, sind Ermahnungen an den lieben Gott, daß wir seiner nicht vergessen; Erinnerungen an den Todt, den wir sonst aus den Augen verlieren würden; Erweckungen zur herzlichen Verehrung Gottes, zur Buße, zur Heiligung und Reinigung von allen Befleckungen des Fleisches, und des Geistes. Die Erfahrung macht hier den Beweis: Wer noch kein Leiden versucht, kein Kreuz empfunden hat, wird auch noch nicht reichlich von Gott getröstet worden seyn. Wer noch nicht krank war, wird auch die Nichtigkeit des menschlichen

lichen Lebens, wenig mit Ernst bedacht, sein Haus bestellt, und auf den Todt sich vorbereitet haben.

Der Erde Güther, sind so unbeständig, so nichtig und hinfällig wie wir selbst; sie vergehen und wir mit ihnen, und ofte schon, wann wir glauben, sie am besten zu genießen, wann wir mit jenem sichern Reichen denken: Iß und trink liebe Seele! und habe guten Muth; dann du hast einen grossen Vorrath auf viele Jahre, so spricht der Herr und Schöpfer unsers Lebens: es ist genug, trette ab von ihnen; thue Rechnung von deinem Haushalten, von denen dir anvertrauten Güthern und Gaben, du kannst hinfort nicht mehr Haushalter seyn, diese Nacht will ich deine Seele von dir fodern.

Die bessern Güther des Himmels, welche keinem Unbestand noch Wechsel unterworfen sind; die dort bewahrte gute Beilage, und bleibende Haabe; das uns zugerichtete prächtige Theil

und

und Erde; die Herrlichkeit in der Stadt des lebendigen Gottes; das selige Anschauen seines heil. Angesichtes; bey Jesum und dem Abendmahl des Lammes, sich ewig sättigen und erquicken, und von seiner Hand die Krone des Lebens empfangen; diese heilige Gottes-Güther! die die Welt nicht hat, noch geben kann, müssen einzig der Wunsch, der Gegenstand unsers Herzens, und die heißeste Sehnsucht unsrer Seelen seyn, wann Gottes weiser Rath und Wille uns auf das Bett der Leiden, Schmerz und Krankheit legt. Jemehr die Todten-Güther dieser Erde, die nur eitler Tand, Unbestand, Kummer der Gemüther sind, von uns zurücke weichen, so viel unablässlicher und anhaltender müssen wir suchen was droben ist, wo du Herr Jesu! das ewige höchste Gut, uns selbsten bist.

Dieses beste gute Theil, das sich eine nach dem Wort und Heil sehnende Maria, vor den Füßen Jesu wählte; die

die göttliche Lehren, der süße Honigthau seiner Gnade, der als ein milder Regen, und köstlicher Balsam, von den holdseligen Lippen Jesu, auf ihre dürstende Seele floß; gab ihr einen sorglosen Vorgeschmack von jenen hohen Himmels-Güthern, daß sie die Pflege Jesu, Arbeit, Welt und sich selbst vergaß. So müssen auch wir alles, was noch auf der Erde Herz und Sinnen fesselt, vergessen und dahinten lassen, und uns mit ganzem Ernst strecken, nach dem was davornen ist, nämlich Jesus Christus, und das himmlische Kleinod, wornach wir laufen und ringen.

An der Welt hangen, und sie lieben, ihren Eitelkeiten fröhnen und Vergnügen darinnen suchen, heißt: mit Martha sich viele vergebliche Mühe machen; dann die Welt hat nichts, so glänzend auch dem Eitlen ihre blendende Dinge scheinen, daß die glaubige Seele nur einen Augenblick, geschweige dann in Noth und Todt beruhigen,

und

trösten kann. Die Welt mit allem was sie hat, wird sogar in Schmerzen und Krankheit der Seele eckelhaft, weil sie nur nach dem Punct und Centrum ihrer ewigen Ruhe strebt, nichts als Jesum, und das himmlische Kleinod sucht, mit brennender Begierde, schmachtlos nach ihm dürstet, wie ein gejagter Hirsch nach frischen Wasserbächen: Wann werde ich, sagt sie: dahin kommen, daß ich sein Angesicht schaue?

Herr Jesu! der du uns geliebet, und zur Tilgung unsrer Sünden, dein theures Leben in den Todt am Kreuz dahin gegeben, entzünde doch in uns durch deinen heil. Geist! ein brünstiges Verlangen nach dir, und deiner Gnade, die des Herzens Wünsche, und den Durst der Seele stillt. Lehre uns unsre Nichtigkeit erkennen, die Welt verläugnen, und nach dem Himmel trachten. Laß uns, wann das zeitliche Leben sieg und elend wird, dein Leben in der Seele empfinden, deinen Frieden,

den, der höher, edler, süßer ist, als Vernunft und Sinnen fassen können, im Herzen schmecken; damit uns keine Leiden, selbst Schmerzen, Krankheit und der Todt, nicht von dir scheiden können.

Meine Lebenszeit verstreicht! stündlich eil ich zu dem Grabe, und was ists: daß ich vielleicht, noch allhier zu leben habe? denk o Mensch an deinen Todt; säume nicht, dann eins ist Noth.

Ja! eins ist Noth, ach Herr diß eine, lehre mich erkennen doch, alles andre wies auch scheinet, ist ja nur ein schweres Joch, worunter das Herze sich naget und plaget, und dennoch kein wahres Vergnügen erjaget, erlang ich diß eine, das alles ersetzt, so werd ich mit einem in allem ergötzt.

§. 2.

1 Timothe 1, 15.

Das ist je gewißlich wahr, und ein theuerwerthes Wort, daß Jesus Christus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen.

Keine unter den göttlichen Wahrheiten der heil. Schrift, können einem wahrhaft zur Erkäntniß der Sünde gekommenen, und mit Wehmuth, Reue und Schmerz erfülltem Herzen, theurer, süßer, trostreicher seyn, als diese: daß Jesus Christus in die Welt gekommen sey, die Sünder selig zu machen; kein Gedanke erquickender als der: Mein Heiland nimmt die Sünder an!

Diese trostvolle Wahrheiten des Glaubens, eignen sich zwar alle Christen zu, die sich als Nachkommen, und sündige Adamskinder betrachten, weil sie kein ander Heil, keinen andern Nahmen unter dem Himmel wissen, worin sie selig werden können, keine an-

andere Thür und Eingang zu dem Leben, noch die Hofnung zur Gnade Gottes haben. Das reuevolle, demüthige bußfertige Herz aber, das nicht bey der bloßen Erkäntniß der Sünde stehen bleibt, sondern auch rechtschafne Früchte der Buße thut, vor Gott sich würklich schuldig fühlt, seine Sünden bekennet, um Erbarmung und Gnade flehet, die Verdienste Christi glaubig ergreift, und in seine Wunden, als den Schoos der Barmherzigkeit fliehet; nur der empfindet tief im Grund der Seele, daß Jesus würklich sein Heiland, sein Retter, und Erlöser sey, und ihn als einen armen Sünder gnädig annimmt; nur der schmeckt die Freundlichkeit des Herrn, den hohen Frieden Gottes in den Worten Pauli: daß Christus Jesus in die Welt gekommen ist, die Sünder selig zu machen.

Daß Jesus die Sünder annimmt, und selig macht, ist für das gnadenhungrige Herz, eine untrügliche

Wahrheit Gottes: Wir haben davon die überzeugenste Beyspiele in seinem erniedrigten Wandel auf Erden: Wie brach ihm sein liebevolles Herz, wann ihn Arme, Kranke, Elende, oder Gnaden hungrige Seelen, um Hilfe und Rettung angeflehet haben? Wie streckte er sich nach Zöllnern aus, wie eilte er in Zachäi Haus? Wie gnadenvoll stillt er die Thräne, der reuevollen Magdalena? und denkt nicht was sie sonst gethan; seht! so nimmt Jesus Sünder an. Fand er Glauben, Vertrauen, Verlangen nach Gnade, O! wie pflegte er dann zu eilen, das erbätne mitzutheilen, und wie bald folgte die süße Beruhigung. Dein Glaube hat dir geholfen, deine Sünden sind dir vergeben; gehe hin im Frieden.

So liebevoll und barmherzig steht das gütige Vaterherz Jesu, gegen alle bußfertige arme Sünder, heute noch offen: wer nur glaubig dahin fliehet, findet das Leben! Wie er der reue-

reuevollen Sünderin die Thränen trocknete, sie tröstete: dir sind viel Sünden vergeben; Luca 7, 47. so nimmt er heute noch alle, die in dieser Eigenschaft zu ihm kommen, gnädig auf, und schenkt ihnen Heil und Seligkeit; Ja wie er war unter Schmach und Leiden, so ist er auf dem Thron der Freuden, den Sündern liebreich zugethan, nimmt wer nur kommt, zu Gnaden an.

Zu diesem liebevollen Heiland! wende dich geliebter (Bruder) (Schwester) in denen betrübten Leidensstunden. Er legt uns eine Last auf, und hilft sie auch tragen. Er ist der beste Helfer und Retter aller Elenden, und Bedrängten, der rechte Arzt der helfen kann und will. Nahe dich zu ihm im Glauben, und Erkäntniß der Sünde, mit einer gnadenhungrigen Seele, die stets ans Kreuze hin nach Jesum blickt. Dort hat er auch dich mit Gott versöhnt, da er Friede mit Gott machte, durch das Blut an seinem

nem Kreuze durch sich selbst. Er verstößt keinen, der gebeugt zu ihm naht, und vor ihm als ein armer Sünder fleht. Bitte dann, bete und bekenne deine Sünden; treu und gerecht, daß er uns dieselbe vergiebt, und rechnet uns unsre Missethaten nicht zu.

Er kam vom Himmel, sein Volk selig zu machen von ihren Sünden, und zu suchen was verlohren ist; Luca 19, 10. er nimmt auch dich an, und wird durch seinen vollgültigen Opfer- und Versöhnungstodt, den er zum Lösegeld für die Sünden der Welt am Kreuze vollbracht hat, auch dein Heiland, dein Erlößer; dann darum hat Gott ihn, der von keiner Sünde wußte, für uns zur Sünde gemacht, auf daß wir in ihm würden die Gerechtigkeit, die vor Gott gilt.

O ein theures für uns werthes Wort! bey Jesum Begnadigung, Erquickung und Ruhe der Seele zu finden.

finden. O ein süßer Trost! für alle Mühselige, von der Sünde beladene Herzen, in dem für uns sprechenden Verdienst Christi, Erhaltung und Leben zu finden. Liebevoll bringt er uns dem Vater hin, mit seinem Blut beflossnen Armen, und Gottes Vaterherz und Sinn, ist dann geneigt zum ewigen Erbarmen. Keine Angst der Sünde, kein Fluch der Uebertrettung, keine Qual noch Pein rühret die im Schoose Jesu begnadigte Seele mehr an; dann seine über sie hingebreitete Flügel der Gnade, sind ihr Schirm-Schild und sehr großer Lohn! Wohl allen die ihm trauen! und mit bußfertigem Herzen, in die offne Gnadenarmen Jesu, die Freistadt der Kinder Gottes fliehen; hie finden sie erst, wie reich Gott ist über alle die ihn anrufen; Röm. 10, 12 wie er die Elenden labet mit seinen Güthern; Psalm 68, 11 hier sehen und erkennen sie: daß das Leiden dieser Zeit nicht werth sey der Herr-

lich-

lichkeit die Jesus an uns offenbahret; die Trübsalen die kurz und leicht sind, aber eine über alle Maasen wichtige Herrlichkeit für uns schaffen. Hier finden sie in des güthigsten Vaters Gnadenschoos der festen Burg und Zuflucht aller gejagten frommen Seelen, Schutz und Rettung und grosse Sicherheit in der Hand ihres guten Gottes, daß niemand ihnen ihre Krone rauben kann.

Eilet! eilet dahin ihr Seelen! die ihr an Jesum glaubet, und durch den Glauben zur Erkäntniß eurer Sünde gekommen seyd. Fliehet aus Sodom und Babel; sehet weder zur Rechten noch Linken; laufet unverrückt nach dem vorgesteckten Ziehl, und lasset nicht ab, bis ihr gefunden habt den, den eure Seele liebet. Eilet! eilet dahin ihr alle! deren Herzen noch an Welt und Kreaturen hangen, noch Augenlust, Fleischeslust und hoffärtiges Wesen ergeben sind; die Welt dem Himmel, Gott und Christo vor-

zuziehen, kein Bedenken nehmet; eilet, eilet! weil noch die Gnadenpforte offen, die Liebesarmen Jesu gegen euch ausgebreitet sind, heute heißt, und am angenehmen Tag des Heils, noch der freundliche Gnadenruf an euch erschallt: kommt, kommt! es ist alles zu eurem Empfang bereitet; gehet ein zu eures Herrn Freude.

Ach zeug uns alle selbst nach dir, Erbarmungsvoller Freund der Sünder! Erfüll mit Sehnsucht und Begier, auch uns und alle Adamskinder, zeig uns bey unserm Sündenschmerz, dein offnes liebevolles Herz; und wann wir unser Elend sehen, so laß uns ja nicht stille stehen, bis daß ein jeder sagen kann: Gottlob! auch mich nimmt Jesus an.

§. 3.

Klaglieder Jerim. 3, 26.

Es ist ein köstlich Ding, gedultig seyn, und auf die Hilfe des Herrn hoffen.

Die Wege Gottes, auf welchen der Allweise, Allgüthige, die Menschen, sonderlich aber die Seinen führet, scheinen unsrer Vernunft oft wunderbar, unbegreiflich, und vor unsern Augen ganz verdeckt. Seine Wege sind nicht unsre Wege, und seine Gedanken nicht unsre Gedanken; am wenigsten sind sie es aber: bey den Kreuz- und Kindeswegen. Wir, unser Fleisch und Blut, der äusre Mensch, vereint mit dem bösen Willen des Herzens, wünschen, lieben, suchen nur zeitliches Glück, Gesundheit und gute Tage. Der erhabene weise Vater! weis indessen besser, was den Kindern heilsam, gut und selig ist, wann er uns zum Wohl der unsterblichen Seele, auf die rauhe Bahn der Leiden führet.

Ein

Ein Kind verlangt oft das gefährlichste Instrument, sich damit zu vergnügen, ohne die Gefahr zu kennen, der es sich aussetzt, damit zu beschädigen, und zu verwunden; so sind auch unsre Wünsche grösstentheils geartet, wir streben nur nach Befriedigung der Sinnen, Glück und eitler Ehre, ohne zu bedenken: was zu unserm Seelenheil und Wohlfahrt dienet.

Gott ist aller Menschen Herr und Schöpfer, der niemal anderst mit uns handelt, als nach seiner Weisheit und Liebe, ob seine heil. Führung gleich unsrer Vernunft weder faßlich, noch begreiflich ist.

Schickt er Krankheit, die wir dulten müssen; schmerzliche Leiden, unter denen wir seufzen und fast erliegen, so sind es einer seits: natürliche Folgen der Sünde, andrer seits aber: Gottes weise Absichten, uns vor der Sün-

Sünde zu bewahren; dann wer am Fleische leidet, sagt Petrus: der höret auf von Sünden. Vertrauen, Glaube, Hofnung in uns zu stärken, zu sich zu locken, und zu ziehen, wie ein Vater sein Kind, um sein liebevolles Vaterherz, uns vollkommen offenbahren zu können.

Krankheiten, verbunden mit Schmerz und Leiden, sind den Frommen keine Zeichen der Ungnade, oder Strafe Gottes, sondern der Liebe; welche er lieb hat, sagt Paulus: die züchtiget er; er stäubet einen jeglichen Sohn, den er aufnimmt; und so ihr die Züchtigungen erdultet; so erbeut sich euch Gott als Kindern, Heb. 12, 6. 7. und je lieber das Kind, je schärfer die Ruthe, je heißer das Feuer, je reiner das Gold.

Leiden ist zwar dem Fleische empfindsam, der Seele hingegen eine köstliche Arzeney zu ihrer geistlichen Genesung. Wermuth schmeckt dem Munde

de freilich nicht wie Honig; noch aber hat er grössere Würkungskraft als Honig. Züchtigung wann sie da ist, dünkt sie uns nicht Freude zu seyn, sondern Traurigkeit; aber darnach wird sie geben, eine friedsame Frucht der Gerechtigkeit, denen die dadurch geübet sind. Der große einsichtsvolle, allwissende Arzt, sucht nur Rücksicht auf den Haupttheil des Menschen, die Seele zu nehmen; diese zu erhalten, und durch die balsamische Kraft des Kreuzes, die Wunden welche die Sünde geschlagen, zu heilen, und zu kuriren.

Der höchste Wille unsers besten Vaters im Himmel, sein weiser Rath, ob ihn Fleisch und Blut im Leiden gleich auch sehr verkennt, bleibt doch allezeit heilig, gut und für uns selig, anbethungswürdig, und verehrungswerth! Beten wir täglich: Herr! dein Wille geschehe an uns, so müssen wir auch mit gelassener Stille, und gänzlicher Ergebung an Gott, seinen Willen

len an uns heiligen, und sagen: Was mein Gott will gescheh allzeit, sein Wille ist für uns der beste; unserm Heiland nachbeten: nicht mein, sondern dein Wille geschehe; dann deinen Willen mein Gott, thue ich gerne. Ps. 40, 9. Sind wir durch Gottes Gnade in unserm Glaubensgehorsam einmal dahin gekommen: daß wir nicht mehr uns, sondern einzig und allein dem zur Ehre leben, der für uns gestorben und auferstanden ist, so erkennen wir auch: daß er, wann er uns durch Leiden zu betrüben scheint, noch äußerst gnädig gegen uns handelt, und nach Verdienst nicht lohnt; wollte er Sünde zurechnen, die Züchtigungen nach dem Maas der Schuld abmessen, wer würde aushalten? wer vor dem Herrn bestehen? Ps. 130, 3.

Dankvoll müssen wir also den Herrn erheben! die Liebe Gottes und seine Erbarmung preisen, daß er uns nie über Vermögen versucht, sondern nach seiner

ner Lindigkeit und Güthe es so macht, daß wirs ertragen können. Er legt uns zwar zu unsrer Beßrung eine Last auf, aber mit David müssen wir rühmen, er hilft sie auch tragen; das heißt: er läßt uns seine heil. Gegenwart, seine Nähe, seinen göttlichen Trost, und seine Hülfe empfinden, daß wir zu seinem Preis von der Güthe des Herrn rühmen: wir haben einen Gott der da hilft, und einen Herrn Herrn! der vom Tode errettet. Ps. 68, 21.

Ein köstlich Ding ist es also: geduldig seyn, und auf die Hülfe des Herrn hoffen; und noch köstlicher: nicht so sehr auf den Schmerz, die Leiden zu sehen, als auf Gott, seinen heil. Willen, auf seine Verheißungen, auf die uns erwartende Freude des Himmels, und zubereitete Herrlichkeit Gottes. Durch viele Trübsalen müssen wir in das Reich Gottes gehen, durch die enge Pforte zum Leben eindringen,

das

das Kreutz Jesu auf uns nehmen und ihm nachfolgen.

Ehe man nach Kanaan kommt, muß man durch die Wüste ziehen, und mit dem Volk Gottes Ungemach leiden; Hebr. 11, 25. mit Jesum dulten, ehe man mit ihm herrscht. Treue Nachfolger Jesu, sehen auf seiner Leidensbahn, weder zurück nach der Welt, dem Babel der Verwirrung, noch den Berg hinan, wie weit die rauhe Bahn noch geht, bis das Ziehl erreicht, und der Kampf gekämpfet ist; sondern sie sehen einzig und allein auf Jesum, ihren Vorgänger, das Centrum ihrer Ruhe; befehlen sich seiner Erbarmung, und ihre Seelen dem treuen Schöpfer in guten Werken: bitten und flehen um nichts als seine Gnade, die der Kinder Gottes höchster Trost im Leben und im Sterben ist.

Krankheiten sind Prüfungen Gottes; Läuterungen die das Unreine von uns scheiden, wie das Feuer die Schla-

Schlacken vom Golde. Zu Israel sagte Gott: Ich will dich läutern, aber nicht wie Silber, sondern ich will dich auserwählt machen im Ofen des Elendes. Esai 48, 10. Krankheiten und Anfechtungen sind bildlich zu reden, diese Läuterungs-Oefen, worinnen Gott die Seinen zum Himmel vorbereitet, und würdig macht zum Reiche Gottes einzugehen. Selig ist der Mann, sagt Jacobus: der die Anfechtung erduldet, dann nach dem er bewährt ist, wird er die Krone des Lebens empfahen. Jacobi 1, 12.

Diese Läuterungen Gottes, schmelzen durch das anhaltende Feuer der Krankheit, oft unser Fleische so zusammen, daß wir glauben von Gott verlassen zu seyn, in der geistlichen Anfechtung mit Hiob sagen: Er ist mir verwandelt in einen Grausamen, und zeiget seinen Gram an mir durch die Stärke seiner Hand; Cap 30, 21. in der Beängstigung und Schmerz fragen: warum muß ich so schmerzlich leiden,

den, ohne meines Jammers ein Ende zu sehen? ist es dann ganz und gar aus mit der Güthe des Herrn, und hat seine Verheißung ein Ende? hat Gott vergessen gnädig zu seyn, und seine Barmherzigkeit für Zorn verschlossen? Will Gott meinen Seufzen, mein Gebät nicht erhören, meine Thränen zählen, und mir gnädig seyn? Mein liebe im Leiden seufzende Seele! Gott ist zu barmherzig, güthig, dein Heiland, der selbst im Leiden versucht ward, zu mitleidig, daß er deiner nicht gedenken, und Erhörung dir versagen sollte. Sein Wort ist wahr, und was er zusagt, hält er gewiß; ehe sie rufen, will er antworten, und wann sie noch reden, hören. Er verschmähet das Gebät der Elenden nicht, und seine Ohren merken auf ihr Schreyen; seine Barmherzigkeit kann sich nicht verwandeln, sie ist, wann wir nur geduldig sind, und auf ihn hoffen, alle Morgen an uns neu und gros.

Steigt

Steigt und wächst in diesen Anfechtungen nur in uns das Verlangen nach Gott, dem besten Helfer und Arzt; der Durst der Seele nach Jesum, unserm liebevollen Heiland; der Wunsch des Herzens aufgelößt um bey dem Herrn daheim zu seyn; o wie groß wird dann der Trost der Gnade Jesu, wie süß der Vorschmack jener Herrlichkeit in der Seele werden. Gestärkt durch ihn, in unsrer Schwäche, läßt er uns durch seines Geistes Kraft empfinden: wie köstlich es ist, geduldig seyn und auf die Hülfe des Herrn hoffen.

Wann Paulus seine in tiefem Leiden seufzende Glaubigen tröstet, und zu stärken sucht, so sagt er: Gedult ist euch noth, auf daß ihr den Willen Gottes thut; und wann Jesus der große Menschenfreund, seine Jünger auf die ihnen bevorstehende schwere Leiden vorbereiten will, sagt er ihnen: fasset eure Seelen mit Gedult;

den zu dulten, sage: Herr dein Wille geschehe. Führt er dich mit sich nach Golgatha zur Schädelstätt; harre bey Jesum an seinem Kreuze; blicke glaubensvoll nach ihm, und befehle dich in seine Hände; hier versetzt er bald ins Paradiese; hier ist des Himmels Pforte, und Jacobs große Leiter, wo die Engel Gottes auf und nieder steigen; hier erblickt man Tabor den Berg der Verklärung, wo ewig gut zu bleiben ist; hier zeigt sich uns wie Stephano, der Himmel im Glauben offen, und Jesus zur Rechten Gottes, mit der unverwelklichen, uns zubereiteten Krone der Ehren.

Dahin, Herr Jesu! führe uns alle, und schenke zum seligen Ausharren in dem guten Kampf der Glaubenstreue, uns deinen verheissenen heiligen Geist! Sey in unsrer Schwachheit mächtig. Hilf uns siegen, überwinden, und am Ende selig sterben.

Gott

Gott hab ich mich ergeben,
Zu sterben und zu leben,
Sobald er mir gebeut.
Es sey heut oder morgen,
Dafür laß ich ihn sorgen,
Er weis für mich die beste Zeit.

Wie werden wir uns freuen,
Wann einst wird zu uns zweyen,
Des Heylands Wort ergehn;
Wann nach so langem Trennen,
Wir uns aufs Neue kennen,
Und ganz vereinigt wieder sehn.

---

§. 4.

§. 4.

Römer 6, 8.

Sind wir mit Christo gestorben, so glauben wir daß wir auch mit ihm leben werden.

Der Mensch nach dem Bilde Gottes geschaffen, ist nicht sein eigen Herr; hat sich nicht selbst Leben, Odem, Daseyn gegeben, hängt nicht von sich selbst, und seinem eignen Willen, sondern von einem höhern Wesen, dem Schöpfer aller Dinge, dem Herrn und Gebieter unsers Lebens ab.

Des Menschen Leben, seine Zeit, sein Ende, sein Todt ist unsers Gottes Sache, diß lehren und bestättigen uns die überzeugende Erfahrungen aller Art, und so auch Paulus: wann er sagt: unser keiner lebt ihm selber, unser keiner stirbt ihm selber; leben wir, so leben wir dem Herrn; sterben wir, so sterben wir dem Herrn; darum wir leben oder sterben, so sind wir des Herrn. Röm. 14, 7. 8.

Sind wir nach der Wahrheit dieser göttlichen Lehre, ein Eigenthum dessen, der uns durch seines Sohnes Blut so theuer erkaufen ließ, so ist es auch für uns die heiligste Pflicht: Gott dem wir leben und angehören, an unserm Leibe und Geist, durch Leben und Todt zu verherrlichen, und zu preisen.

Mit Christo sterben, heißt aber nicht blos: sich dann erst glaubig zu Jesum halten, wann der Herr die Seele von uns zu fodern scheint, der Todt an unsrer Seite steht, das Grab in unsrer Nähe ist, nein! es heißt: in der Zeit wo Gott uns Gnade zur Buße schenkt, aller Sünde, der Welt und bößer Lust abzusterben suchen, ehe wir sterben, aus Liebe und Gehorsam zu Jesum, das Fleisch kreuzigen samt den Lüsten und Begierden, damit wir wie Paulo sagen können: ich sterbe täglich! nämlich: an meinem bößen Willen und Neigungen. Ich bin mit Christo gekreuziget! das heißt: ich

tödte durch Gottes Gnadenkraft, die in mir würket, den alten Menschen der Sünde, um dem neuen, der nach Gott geschaffen ist, zu leben.

Sterben wir in diesem Sinn bey unserm Leben mit Christo, so sind wir in ihm eine neue Kreatur; wir leben! aber nicht mehr uns selbst, sondern Christus in uns. Der zeitliche Todt, der nur unsre äußre Hülle vernichtet, kann uns nicht mehr schrecklich seyn; dann er ist für uns ein Eingang in das ewige Leben.

Das Grab kann für uns kein finstrer Kerker mehr scheinen, nein! ein sanftes Ruhebett, bis an den frohen Morgen der Ewigkeit, wo wir verjüngt zum neuen Bilde Gottes erwachen. Unser Heiland starb! Durch den Todt gieng er zur Herrlichkeit des Vaters ein. Sind wir nun zu gleichem Todte mit ihm gepflanzt, so werden wir auch zu seiner Herrlichkeit mit ihm erhaben werden; wo er ist, soll

sein

sein Diener, der mit ihm leidet, dultet, stirbt, auch seyn; er will uns alle zu sich nehmen, auf daß wir sind und bleiben, wo er unser Herr und Heiland auch ist.

Welche herrliche Tröstungen für dich, liebste Seele! in deiner Krankheit, im Leiden und Schmerzen, und selbst im Sterben und Todt, daß der treue Heiland dir zur Seite steht, dich nie verläßt, wann auch die Noth am grösten ist. Seine heil. Gegenwart, sein göttlich süßer Trost, der kühlende Tau seiner Gnade ist es, der uns die Angst des Herzens lindert, und selbst im Todte noch getrost und freudig macht. Prov. 14, 32.

Sehne dich nach Jesum, glaubiger Dulter! dein Schmerz geht ihm nahe. Er selbst hat des Todtes Bitterkeit geschmeckt, und versucht was sterben heißt. Blicke glaubensvoll nach ihm, sein Herz ist voll Huld und Liebe, dir beyzustehen. Seufze, flehe, schreye

nach

nach ihm, wie ein Hirsch zur dürren Zeit nach frischen Wasserbächen. Er ist die lebendige Quelle! das Brünnlein Gottes für alle dürstige Seelen. Sein Wort ein himmlisches Manna, Kraft und Lebensspeise, die den Glauben und Vertrauen zu Gott stärkt, und uns den Vorschmack giebt, von jenen hohen Himmelsgühtern.

Siehe nach dem Himmel! dort ist dein Theil und Erbe dir prächtig zugericht; dort prangt in jenen Salemsauen die schöne Gottesstadt; dort sind die herrliche Wohnungen in unsers Vaters Hause zubereitet; dort sind die Kronen der Ehren, die unverwelkliche von lauterm Golde funkelnde Kronen, allen Glaubenskämpfern beygelegt und aufbewahrt; dort wartet auf uns: Freude, Heil, Unsterblichkeit und Wonne; stolze Ruhe, und stiller ungestörter Himmelsfriede! und was noch kein Auge gesehen, kein Ohr gehöret, und in keines Menschen Herze je gekommen ist.

Wel-

Welche Seligkeit! mit jenen frohen Himmelsbürgern vor dem Throne Gottes zu stehen, und Jesum da von Angesicht zu schauen. Welche Seligkeit! mit den auserwählten Schaaren des Himmels niederfallen, und das dreimal heilige Lied anstimmen, dem Lamm, das uns erlöset und erkauft hat, ewiges Lob und Preis, und Ruhm, und Ehre zu bringen. Welche Seligkeit! bey dem Herrn zu seyn, und mit der Menge so vieler tausend heiliger Engel, der über alle maßen wichtigen Herrlichkeit, sich ohne Ende ewig zu erfreuen. Hier säen wir mit Thränen; dort erndten wir mit Freuden. Hier im Thränenthal gehen wir hin und weinen, und tragen edlen Saamen; dort aber bringen wir schöne Freudengarben der Dankbarkeit, vor dem Herrn zu weben. Hier sind wir traurig und betrübt; dort erheitert vom Genuß der reinsten Engelwonne. Hier unsre Augen dunkel und trübe; dort verklärt zu sehn die Herrlichkeit

des

des Herrn! Ach! wer wollte sich nicht sehnen, aufgelößt und dort zu seyn, wo nach Kummer, Angst und Thränen, ewige Gühter uns erfreun.

Dieser Herrlichkeit Gottes führet dein Heiland dich jetzt entgegen, und vielleicht bist du nicht mehr fern vom Ziehle, wo Schmerz und Kampf sich endet; Krone, Seligkeit und Himmelsglanze deiner wartet! Kämpfe fort müder Dulter! bald ist das Ziehl erreicht, und Schmerz und Weh auf ewig verschwunden. Sterbe mit ihm; bald wirst du in den ewigen Hütten des Friedens mit ihm leben! Dulte mit ihm; bald verwandelt sich deine Klage in einen frohen Lobgesang dem Herrn! wann du kommen wirst, aus grosser Trübsal, angezogen mit weißen Kleidern, ins Vaterland verklärter Frommen.

Wie wirst du deinem Schöpfer danken, wann du dahin kommst! daß er dich durch Leiden vollkommen gemacht, und

und durch viele Trübsal in das Reiche Gottes eingeführet hat: Deinen Heiland preisen; daß er in die Welt kam, Sünder selig zu machen, und in den Himmel einzuführen, wodurch du würdig erfunden worden bist, zu stehen für des Menschen Sohn.

Je näher du diesem Ziehle, und dem Todte nahest, je mehr suche dem Todte Jesu ähnlich zu werden. Er fieng sein Leiden an mit Gebet und Flehen, und scheident befahl er den Geist in seines Vaters Hände! sterbe mit ihm im Gebet; und lasse ihn nicht, er segne dich dann! Er starb betend! bete mit ihm: Vater, Heiland, Tröster! in deine Hände befehl ich meinen Geist! nimm sie diese Seele zurück, die du geschaffen, erlößet und geheiliget hast. Hilf mir in der letzten Noth. Führe mich in die verheißene Ruhe, und laß deinen Diener im Frieden fahren, daß meine Augen deine Herrlichkeit sehen, die du bereitet hast, denen die dich lieben.

Wann

Wann meine Kraft vergehet, die Zung am Gaumen klebt,
Das Herz um Gnade flehet, und langsam schlägt und bebt.
Wann meine Augen brechen: und wie zur dürren Zeit,
Der Hirsch nach frischen Bächen, zu Gott die Seele schreyt;
Dann siehe meinen Jammer, Herr sieh mein Elend an!
Und öffne mir die Kammer, in der ich ruhen kann.
Gib mir ein stilles Ende! mein Vater! nimm von mir
In deine treue Hände, den müden Geist zu dir.

Gebät für Kranke.

Gott! du gnädiger Helfer aller Elenden, und liebevoller Tröster aller Traurigen! zu dir hebe ich meine Augen auf, von diesem meinem Krankenlager, und rufe dich demüthig an: um Gnade und Trost für meine Seele, um Hülfe und Erquickung für meinen kranken Leib. Ich weis daß ohne deinen Willen mir nichts begegnen, ohne deine Zulassung kein natürliches Leiden mich treffen kann: und bey allem was du schickst, oder zulässest, hast du in deinem Vaterherzen jedesmal liebreiche Absichten, auf unser Bestes; auf das Glück unsrer Seele, sie zu heiligen, und näher mit dir zu verbinden. Gib dann vor allen Dingen, daß deine gute Absichten auch bey meiner Trübsal erreicht werden, daß ich in den ruhigen einsamen Stunden meiner Krankheit, mit dir meinem Gott, und mit meinem eignen Herzen bekannter werde, meine Sündlichkeit

demüthig erkenne, und deine Gnade recht ernstlich suche.

Und dann o treuer Vater! beweise du dich auch an mir, als den guten Gott, der uns eine Last auflegt, aber auch tragen hilft; der die Menschen nicht von Herzen betrübet, noch ewiglich verstößt, sondern sich auch wieder erbarmt nach seiner großen Güthe. Laß meine Trübsal nicht zu schwer werden, und gib mir bey allem was ich leiden soll, so viel göttlichen Trost und Beistand, so viel christliche Gedult und Gelassenheit, als ich in meiner Schwachheit nöthig habe.

Der Ausgang meiner Krankheit ist mir noch verborgen, du nur Allwissender Gott! weißt es; auf dich kommt es an: ob ich sterben, oder noch länger leben soll: und da du die Liebe bist, und nur deiner Kinder Bestes suchst, so will ich es dir ruhig überlassen, dir mich völlig übergeben, es seye zum Leben oder Todt. Gefällt es

Dei-

deiner Weisheit, mich zu deiner Ehre, zu meinem Heil, und zum Trost der Meinigen, noch länger leben zu lassen, so soll diese Krankheit zur Ehre Gottes gereichen, und ich will dann wandeln vor dir im Lande der Lebendigen. Da ich aber nicht weis, was du nach deinem Rath über mich beschlossen hast: und ich als ein armer sterblicher Mensch, zum Todte immer reif, und ihm nahe genug bin; o! so laß mich für allen Dingen an mein Ende gedenken, mein Haus bestellen, und für das Heil meiner Seele sorgen; damit ich bereitet bin, wann du mein Herr kommst mich abzurufen von der Welt, um mich einzuführen in die frohe Ewigkeit.

Gib mir Gnade! daß ich in meinen leidensvollen, und betrübten Stunden, mich selbst recht kennen lerne, mein Leben und Wandel untersuche, und mich selbst prüfe: ob ich auch vor dir bestehen kann, im Lichte der Heiligen. Ach mein Gott! mit welcher

Wehmuth erinnre ich mich meiner mannigfaltigen Sünden und Uebertrettungen, deren ich mich im Leben vor dir schuldig gemacht habe. Ich erkenne und bekenne: daß ich ein Sünder vor dir bin, der wider dich meinen guten Gott, meinen steten Wohlthäter und treuen Vater sündigte. Wohin soll ich mich nun in der Noth wenden, als zu dir dem Gott der Liebe? wo Hülfe finden, als bey dir allein? der du das Verderben der Sünder nicht willst, sondern Gnade und Leben schenkest, wann sie sich zu dir bekehren. Laß mich dann durch Jesum Christum unserm großen Mittler und Erlößer, Vergebung der Sünde, Heil und Gnade finden: sey mir gnädig und tilge alle meine Sünden. Gedenke um seinetwillen meiner Uebertrettungen nicht, und laß mich Armen in seinem verdienstlichen Opfertodt, Gnade und Seligkeit erlangen.

Vater, Heiland, Tröster! der keine Bitte seiner Kinder verschmäht,

wann

wann sie gläubig beten: siehe doch wie ich leide, und nach deiner Hülfe schmachte. Herr höre mein Seufzen, vernimm mein Schreyen, mein König und mein Gott, wann ich vor dir bete. Verlaß mich nicht! wann ich nach deinem Willen der Krankheit Schmerz noch länger dulten, und endlich selbst die Bitterkeit des Todes schmecken muß. Stärke das schwache Herz in seinen Leideskämpfen mit deinen göttlichen Tröstungen. Gib mir Gedult und Hoffnung, und ein festes Vertrauen auf deine gnädige Hülfe. Lindre den Schmerz der Krankheit; rette mich Herr, und führe endlich mich aus allen meinen Nöthen, zu deinem himmlischen Reiche. Amen.

Ein anders für Kranke.

Allmächtiger Gott und Herr! du hast nach deiner Weisheit uns wunderbar gemacht und bereitet, Leib und Seele gegeben, aber um der Sünde willen mancherley Leiden und Trübsal unterworfen.

Du o güthigster Gott! lässest auch jetzt deine väterliche Züchtigungen, nach deinem weisen Rath über mich ergehen: mein Leib leidet, und empfindet die heftigste Schmerzen und Krankheit; mein Herz ist geängstet in mir, dann ich leide Pein in dieser Flamme. Ich gedenke an meine Sünde, erinre mich meiner Sterblichkeit, und der Rechenschaft die ich über mein Verhalten auf Erden, vor dir dem Allwissenden abzulegen habe.

Gott mein Gott! wohin soll ich mich in dieser Angst der Seele, und meinen jammervollen Leidensstunden wenden,

den, als zu dir dem besten Helfer in aller Noth? Du bist der barmherzige Vater! deine Erbarmung ist ohne Gränzen, wann deine Kinder glaubig, gebeugt und bußfertig in deines geliebten Sohnes Nahmen, vor dir flehen.

Siehe doch, liebster Gott und Vater! auf mich dein leidendes krankes Kind in Gnaden und Erbarmung nieder! Wir sind ja deiner Hände Werk, die du nicht über Vermögen versuchen und prüfen wirst: du weist doch welch ein schwaches Gemächt wir vor dir sind: Erde, Staub und Asche! Du hättest wohl das Recht, uns nach Verdienst zu lohnen, und die Strafe nach dem Maas der Schuld abzumessen; aber Herr und gütigster Gott! wer könnte dann vor dir bleiben, wer vor dir bestehen? Darum bete ich in Demuth: strafe mich nicht in deinem Zorn, und züchtige mich nicht in deinem Grimm. Vergieb mir gnädiglich: daß ich in gesunden Tagen, dich nicht von ganzem Herzen, von ganzer

Seele über alles geliebet, und dir nicht in wahrem Glauben, und kindlichem Gehorsam gedienet habe. Dein Wort, deinen Willen an mich, habe ich wohl ofte gehöret, aber nicht befolgt. Mein Gebät, meine Andacht, und ganze Gottesverehrung, war lau und träge, und bloßes Lippenwerk; darum hast du mich nun billig so gezüchtiget, und durch Leiden zur Erkäntniß und Demuth gebracht.

Herr Jesu! erbarmungsvoller Freund der Bußfertigen Sünder! du hast doch allen vergeben, die reuevoll und flehend zu dir kamen; vergieb auch mir! und versöhne mich du großer Weltversöhner! durch dein Verdienst und Tod, bey deinem Vater und meinem Vater! Sprich nur ein Wort zu meinem Trost, so bin ich gesund, so sind meine Sünden vergeben, so ist mir geholfen an Seele und Leib.

Findet dein heiliger Rath es gut, zu meiner Beßrung mich noch länger im Lei-

Leiden zu prüfen, so verleihe mir Geduld, und laß die Erfahrungen deiner Gnade mein Herz im Glauben stärken, deinen göttlichen Trost, deinen hohen Frieden, der allen Schmerz versüßt, mich in der Seele schmecken und empfinden. Erleuchte mich durch das Licht deines heiligen Wortes! daß ich diese Krankheit der Sünde wegen zwar wohl verdienet; dannoch aber als ein Zeichen deiner väterlichen Liebe gegen mich erkenne; dann welche du Herr lieb hast, die züchtigest du, und läuterst sie wie Gold im Feuer, daß sie ihre Hoffnung und Vertrauen ganz allein auf dich setzen, und ihre Hülfe bey dir suchen lernen: da du allein Kraft und Macht zu helfen hast, wann du es deinem Willen gemäß, und für unsre Seelen heilsam findest.

Dir, du guter Gott! ergebe ich mich dann ganz, und voll Vertrauen auf deine Gnade, werfe ich mich in stiller Gelassenheit in deine treue Va-

terhände; weil ich weis: daß ich darin nicht verlassen bin. Meine Seele verlanget nach dir, und sehnet sich nach den Vorhöfen des Herrn; bey dir ist es gut seyn! Deine Gnade ist besser dann Leben! darum habe ich Lust abzuscheiden, und bey Christo zu seyn. Und führt mich deine Hand bis ich zu diesem Ziehl gelange, noch tiefer in dem Kampf, nehmen meine Leiden zu, und meine Kräften ab, ist um Trost mir bange, weil ich so lange muß harren auf meinen Gott.

Bin ich müde von seufzen, und nätzen die Thränen mein Bette, so will ich dannoch an deiner Hülfe nicht verzagen; sondern auf dich, den Gott der Liebe hoffen, von einer Morgenwache bis zur andern. Verbirgest du auch dein gnädiges Angesicht einen Augenblick vor mir; so weis ich doch, du wirst nach diesen dunklen Wolken, bald wieder mit Liebe her-

vor-

vorblicken, und mit ewiger Gnade mich umpfangen.

Herr Jesu! dein grosses Leiden, das du um unsrer Sünde willen erdultet hast, soll auch mich trösten, mir Gedult einflössen dir zur Ehre, und um deines Nahmens willen zu leiden. Auf dich, in deiner blutigen Gestalt am Kreuze, will ich sehen, wann ich dir nachfolgen soll, den Leidensberg hinan. Hilf mir und stärke mich, wann ich schwach werde, durch dein erworbenes Verdienst.

Erhalte in meiner Seele, die Freudigkeit des Glaubens, den Trost deiner Gnade, und die zuversichtliche Hofnung des ewigen Lebens bis auf den letzten Gedanken, den ich noch denken kann: und naht die Zeit zum Sterben: Herr Jesu! so verlass mich nicht!

Hilf

Hilf den letzten Kampf mir kämpfen; sey im finstern Thal des Todes, meines Herzens Trost und Theil, meiner Seele Licht und Heil! Laß mich deinen erlößten Diener im Frieden hin, in deine Herrlichkeit fahren: deinen Händen befehle ich mich: Herr Jesu! nimm meinen Geist auf! Dir lebe ich; dir sterbe ich: Dein bin ich lebend und todt.

Amen.

Sterb ich gleich aus diesem Leben
Ach mein Heyland nimm mich auf,
Thu mir doch aus Gnaden geben
Nach dem hier vollbrachten Lauf,
Ewigs Heil, und Seligkeit,
Laß doch vor mich sein bereit;
Ach ich Sünder, ach ich flehe!
Amen Ja; Ach laß geschehen.

Sterb-

Sterbgedanken in Versen.

Jesus Christus, Liebster, Bester
Menschenfreund, Erbarmer, Tröster!
Helfer, der stets helfen kann,
Siehe meinen Jammer an!
Schau mit herzlichem Erbarmen,
Liebster Heiland, auf mich Armen!
Laß mein Elend, laß mein Flehn,
Jesu dir zu Herzen gehn!

Zu wem, o Vater soll ich fliehen?
Wo findet meine Seele Ruh?
Wer kann sie aus dem Abgrund ziehen,
In dem sie seufzet? Wer als du?
Mein ganz Vertraun setz ich auf dich:
Du Freund des Lebens, rette mich!

Dich Jesum laß ich ewig nicht;
Nie soll mein Glaube wanken.
Und wann des Leibes Hütte bricht,
Sterb ich mit dem Gedanken:
Mein Freund ist mein,
Und ich bin sein:
Er ist mein Schutz, mein Tröster,
Und ich bin sein Erlößter.

Weder

Weder Welt noch Himmel ists,
Was des Herzens Wünsche stillet.
Du nur o Herr Jesu! bists,
Der mein ganzes Herz erfüllet;
Dich, bey dem mir nichts gebricht,
Dich, mein Jesu, laß ich nicht.

Ach Vater! deck all meine Sünde
Mit dem Verdienste Christi zu;
Damit ich hier Vergebung finde,
Und dort bey dir vollkommne Ruh.
Mein Gott! ich bitt durch Christi Blut:
Machs nur mit meinem Ende gut.

Nimmt mich der Todt auch hin;
Ist Sterben mein Gewinn;
Dann Christus ist mein Leben:
Dem hab ich mich ergeben.
Ich sterb heut oder morgen;
Die Seel wird er versorgen.

Wann ich in Christo sterbe,
Bin ich des Himmels Erbe:
Was schreckt mich Grab und Todt?
Auch auf dem Todtespfade,
Vertrau ich seiner Gnade:
Du Herr bist bey mir in der Noth!

Ach! verlaß an meinem Ende!
Gott mein Gott! verlaß mich nicht.
Zeig mir deine Helfers Hände,
Und dein Vater-Angesicht.
Ach! erquicke meine Seele,
Die ich deiner Huld empfehle,
Vater der Barmherzigkeit!
Stärke mich im letzten Streit!

Jesus! ach bey deinem Todte,
Deinem Blute bitt ich dich:
Ach verlaß mich nicht im Todte!
Ach erbarm dich über mich!
Hilf mir froh und selig sterben;
Hilf mir deinen Himmel erben.
Hilf mir, dann mein End ist nah;
Hilf mir! für mich starbst du ja!

O Jesu meines Lebens Licht,
Mein Trost und meine Zuversicht!
Tief beugt mich meines Elends Last:
Ach! unter ihr erlieg ist fast.

Mein Gott! wo nehm ich Kräfte her?
Der Gang zur Ewigkeit ist schwer:
Nimm deinen Pilger an der Hand,
Und führ ihn in sein Vaterland.

Ach! ich fühl ein heis Verlangen,
Dies verheißne Land zu sehn;
Jene Krone zu empfangen:
Bald erhöret Gott mein Flehn.
Diese Hütte werd zu Staube!
Ich, ich weis, an wen ich glaube.
Mir ist Sterben ein Gewinn;
Dann ich geh zum Vater hin.

Ich dürste, Herr nach dir, ich schrey
und ächze;
Ich seufze nach dem Himmel; ach!
ich lechze
Nach dir: nach dir, mein Jesu dürst
ich Armer.
Hilf mein Erbarmer!

Nimm meinen Geist an meinem
letzten Ende,
O treuer Gott, in deine Vaterhände!
Ich bleibe dein, ich sterb in deinem
Nahmen.
Sprich Jesu: Amen!

Tritt Herr zu meinem Sterbebette;
Sieh meine Noth mit Mitleid an!

Ver-

Verbinde, lindere, errette!
Nur du bists, der mir helfen kann.
Beschütze den, der an dich glaubt,
Daß nichts ihm seine Krone raubt.

Komm Heiland, treib die Furcht
zurücke,
Besiege meinen letzten Feind:
Lenk auch im Sterben meine Blicke
Auf dein Verdienst, o Seelenfreund!
Sprich Trost dem bangen Herzen zu,
Mach Ende, bringe mich zur Ruh.

Herr wann ich nicht mehr sprechen
kann,
Nicht mehr den Mund bewegen;
So nimm die schwachen Seufzer an,
Die sich im Herzen regen.
Ich halt an dir;
Laß du in mir
Den Nahmen Jesus schallen,
Wann mirs Gehör entfallen.

Ich gehe ohne Kummer,
Des Todtes dunkle Bahn.
Mir bricht nach kurzem Schlummer,

Ein ewiger Morgen an.
Heil mir! er ist nicht fern,
Der letzte meiner Tage;
Er kommt, und meine Klage,
Wird Lobgesang dem Herrn!

Sink immer hin mein Leib ins Grab!
Gott wird mich neu beleben.
Er der mir erst das Leben gab,
Wird mirs einst wieder geben.
Ich fürchte die Verwesung nicht,
Dann Gott ist meine Zuversicht.

Ich kann nicht mehr ich bin zu schwach,
Ich will in Demuth schweigen;
Im tiefsten Grund ein stilles ach!
Soll stetig aufwärts steigen;
Und will erwarten in Gedult
Die unverdiente Gnad und Huld
Amen.

Die Umstehenden beten für den Sterbenden.

Allmächtiger barmherzigster Gott! bester Menschenvater! du hast uns in deinem heil. Wort befohlen: Bitte, Gebät und Vorbitte zu thun für alle Menschen; darum erheben wir glaubig und demüthig unsre Herzen zu dir, für diesen unsern sterbenden Freund, den du an das Ziehl der Ewigkeit gebracht, und vor die Pforten des Todtes gestellet hast.

Gnädiger Vater im Himmel! siehe doch mit Erbarmung auf ihn nieder, und hilf ihm in der Stunde des Todtes, wo aller Menschen Hülfe verschwindet: und die beste Freunde trost- und hülflos um ihn stehn, und weinend beben. Tröste du ihn o Herr Jesu! mit deiner heil. Gegenwart und Gnade in seinem Innren, und erquicke seine scheidende Seele mit der zuver-

sicht-

sichtlichen Hoffnung des ewigen Lebens. Erleuchte ihn du göttliches Licht! wann seine Augen dunkel werden, und das schwache Herz nun bricht, mit deinem Glanz. Labe ihn mit dem Vorschmack deiner hohen Himmelsgüthern, mit deiner Herrlichkeit Gottes, die du dort uns zubereitet hast. Schenke ihm die vollkommne Vergebung und Reinigung der Sünde, durch dein Verdienst und Todt, durch dein vergoßnes Blut am Kreuze; und laß seine Seele diese Rechtfertigung vor Gott im Glauben schmecken und geniessen. Laß dein Wort, das Wort des Lebens! im dunklen Thal des Todtes, noch sein Trost, sein Stecken und Stab seyn; daß du o Herr Jesu! mit, und bey ihm in dem Sterben bist.

Nimm ihn an zu Gnaden, und schließe ihn in deine bodenlose Erbarmung und Huld. Seine Seele ächzet und verlanget nach dir, wie ein gejagter Hirsch nach frischem Wasser. Auf

dich

dich siehet sein Glaube: du hast ihn erlößet, Herr du getreuer Gott! zeige ihm doch nun auch in der letzten Stunde: daß du seines Angesichtes Hülfe, und sein Gott bist. In deine Hände befehlen wir seinen Geist! führe ihn aus seinen Nöthen, nimm ihn auf in deine Herrlichkeit; in die ewige Hütten des Friedens, wo Leid und Schmerz weg seyn, Freude die Fülle und liebliches Wesen zu deiner Rechten, ihn immer und ewiglich erquicken wird.

So gehe dann hin theuer durch Christi Blut erkaufte Seele! zu deinem himmlischen Vater, und ererbe das Reich das dir bereitet ist. Der Herr segne und behüte dich! Der Herr laß sein gnädiges Antlitz über dir leuchten, und sey dir gnädig! Der Herr Jesus erhebe sein väterlich Angesicht über dich, und gebe dir seinen ewigen und seligen Frieden! Gehe hin erlößter Geist! zu Gott deinem gnädigen

digen Vater, zu Jesum Christum deinem Heiland, der dir durch seinen Hingang, die Wohnung zubereitet hat, in seines Vaters Hause. Gehe hin nach deinem großen Kampf und Leiden zur ewigen Ruhe und Erquickung vor dem Herrn, zur süßesten Himmelsfreude. Gehe hin und schaue dort Jesum Christum ewiglich, von Angesicht zu Angesicht, in seiner Gloria und Herrlichkeit.

Amen.

Golgatha ist gefärbet,
Mit deines Jesu Blut,
Dein Jesus hat geerbet
Was deiner Seelen gut.
Er reicht dir schon die Krone,
Die deinen Scheitel deckt,
Als die er dir zum Lohne,
Des Glaubens vorgesteckt.

Amen.

Gebät

Gebät bey einer Leichenrede.

Vor der Predigt.

Allmächtiger ewiger Gott! Herr über Leben und Todt! Du bist Gott von Ewigkeit: Deine Jahre währen und nehmen kein Ende. Du allein hast Unsterblichkeit: wir aber sind nichtig, sterblich und von gestern her. Du bleibest wie du bist: wir aber sind wandelbar, kommen und vergehen, blühen auf und fallen, wie dein allmächtiger Wille uns gebeut. Von dir unserm Gott und Schöpfer aller Dinge! haben wir Odem, Leben, Daseyn; von dir unsre Bestimmung und zugezehlte Tage, das Ziehl des Lebens; welches wir nicht überschreiten können.

Vater und Gott deiner erlößten Kinder! lehre uns doch alle wohl bedenken: daß wir nichtig, daß wir sterblich sind, hier keine bleibende Stätte

haben,

haben, sondern die Zukünftige suchen müssen, auf daß wir klug werden.

Wir kommen jetzt vom Grabe unsers Freundes, den wir zur Ruhe bestattet haben, um uns über seinen Verlust im Worte des Herrn zu trösten, unsrer eignen Sterblichkeit uns zu erinnren, unsern Beruf und Erwählung mit dir fest zu machen, und allen Fleis in der Heiligung, ohne welche niemand dich sehen wird! anzuwenden, um in die verheißene Ruhe des ewigen Lebens einzugehen.

O mein Gott! drücke doch jetzt in dieser dir und unsrer Lebensbeßrung geheiligten Stunde, das ganze Gewicht des Todes und der Ewigkeit in unsre Herzen; daß wir die Nichtigkeit aller irdischen und vergänglichen Dingen, woran wir ofte so sehr das Herze hängen, einsehen und erkennen, und aus dem Schlaf der Sicherheit und der Sünde erwecket werden. Gib deinem Wort und den Lehren von unsrer Sterb-

Sterblichkeit, an allen Seelen Kraft und Stärke, die noch an der Erde hangen, Ende, Tod und Grab vergessen, und keine Gottesfurcht vor ihren Augen haben. Rede ihnen Allmächtiger, wann sie länger deine heilsame Gnade verachten, mit dem Machtwort der Ewigkeit an das Herze, und zeige ihnen daß sie Böses thun, erinnere sie, daß sie sich zu Gott bekehren, ehe die Nacht des Todtes kommt, wo niemand Gutes thun noch würken kann. Allen aber, die in dem Stand der Gnade stehen, und im Glauben auf ihres Leibes Erlößung hoffen, sey diese Betrachtung des Todtes eine trostreiche Lehre im Herzen, ein Vorschmack der zukünftigen Herrlichkeit Gottes, die an ihnen durch Jesum Christum offenbahret werden soll. Amen.

Unser V.

Nach der Predigt.

Allmächtig großer Gott! Schöpfer aller Dinge, Herr und Gebieter über alles, was deine weise Hand geschaffen und bereitet hat! Wir Sterbliche! die wir Staub und Asche sind, haben uns bey dem Hintritt unsers Freundes, durch dein heiliges Wort unsrer Nichtigkeit, und der Pflichten erinnert, wie wir uns auf unser Erde vorbereiten sollen, daß uns der Todt nicht in einem unwiedergebohrnen Zustand findet; wann Gott nach seinem Rath auch uns zur ewigen Bestimmung ruft.

Die Zeit unsrer Wallfahrt ist kurz! wenig und böße sind unsre Tage hier auf Erden. Unsre Jahre fahren dahin als flögen sie davon, ehe wir es merken, ist die Lebenszeit verstrichen, und wir eilen unserm Freunde nach zum Grabe, dem allgemeinen Ruhebette aller Menschen. O Gott! und unser aller

aller gnädiger Vater! präge doch dieses tief in unsre Seelen, daß wir recht wachtsam werden für unser ewiges Heil zu sorgen, und bereitet sind, wann der Herr des Hauses kommt, und uns über die anvertraute Gnadengüther und Gaben, zur Rechnung zieht. Hilf uns, daß wir nicht in thörigter Sicherheit den Bräutigam verschlafen, sondern die Lampen des Herzens, stets mit Geist und Glaubens-Oehle versehen, jede Stunde uns Gott und seinem heil. Willen befehlen, und als die Seinen von ihm eingeführet werden, zum ewigen Maal der Freude.

So wie unser Freund, geht nach dem alten Schluß, einer nach dem andern aus dem Lande der Sterblichen, in die gränzenlose Ewigkeit. Jede Leiche, die wir sehen, ist uns eine Erinnerung des Todtes, und ruft uns zu: heute an mir, und morgen an dir; Darum hilf uns doch liebster

Gott!

Gott! daß wir, die wir täglich reif zum Todte sind, das Eine was uns noth ist, wohl bedenken, nämlich: unsern Gnadenstand mit Jesum zu befestigen, Vergebung der Sünde in seinem göttlichen Verdienst zu suchen, um Versöhnung und Friede bey Gott zu erlangen; damit wir die Verheissung zu seiner Ruhe einzukommen, nicht versäumen. Und kommt für uns die Todtesstunde: Herr Jesu! so hilf uns in dem lezten Kampfe glaubig überwinden, und selig sterben. Führe uns zum Genuß deiner gloriösen Herrlichkeit, wo wir unsterblich rein und Engeln gleich, dir in ungestörtem Friede ewig dienen, und dein hohes Lob erheben. Amen.

Unser V.

Buß-

Bußgebät in allgemeiner Noth.

Gerechter Allmächtiger Gott! du hassest das gottlose Wesen der Menschen, und strafest Uebertrettung und Sünde an denen, die dich verachten, Güthe, Gedult und deine schonende Langmuth frevelhaft auf Muthwillen ziehen. Wir fühlen und empfinden dieses jetzt o Gott in hohem Maase, da du deine Hand mit der Ruthe über die Völker ausgerecket hast, um der Sünde willen uns zu strafen und zu züchtigen.

Barmherzigster Gott! du willst doch das Verderben der Menschen, und den Todt des Sünders nicht; sondern daß er sich beßre, bekehre und lebe. Siehe doch in Gnaden nieder! auf die allgemeine Noth, die uns umgiebt. Wir flehen aus ihrer Tiefe zu dir dem Herrn, von dem allein alle

Hülfe

Hülfe kommt um Erbarmung und Rettung. An dir allein haben wir gesündigt, und Unrecht vor dir gethan. Wir erkennen unsre Sünden und Missethaten, wodurch wir dich unsern gütigsten Gott, der uns von Zeit zu Zeit mit nahmenloser Güthe und Segen begnadiget hat, zum Zorn gegen uns gereitzet haben. Dein verkündigtes heiliges Wort, das Licht des Lebens haben wir nicht geachtet, deine zu unserm Heil geschenkte Gebotte verschmäht, und treulos übertretten, ohne deine rächende Hand zu fürchten, die wir jetzt fühlen müssen. Deinen Gnadenruf; dem Zug des heil. Geistes, der uns zum Guten leiten sollte, haben wir aus Ungehorsam widerstanden, unsre Herzen waren eitel und böse, unsre Hände lässig zum Guten, unsre Füße lahm und strauchlend die Wege des Herrn zu wandeln, unser Dichten und Trachten, unser Sinn und Wille, unser Denken und Thun, war fleischlich, irdisch und ganz verderbt von Jugend auf.

Woll-

Wolltest du, heiliger Gott und Herr! nach Verdiensten lohnen, und ins Gerichte mit uns gehen, wer könnte vor dir bleiben und bestehen? Herr, großer Erbarmer aller Leidenden! bey dir ist doch Gnade und viel Vergebung; du bist gut und gnädig, von großer Güthe und Treu, reich über alle, die dich glaubig anrufen. Ach! handle doch nicht mit uns nach Verschulden und Recht, sondern erbarme dich deiner Erlößten. Tief gebeugt im Staube, nicht auf eigne Gerechtigkeit kommen wir für dein heiliges Angesicht, dich mit zerbrochenem Herzen und zerschlagenem Geiste, voll Vertrauen auf deine große Barmherzigkeit, um Hülfe und Rettung in der allgemeinen Noth anzuflehen. Ach Herr höre! ach Herr sey gnädig! ach Herr merke doch auf die Stimme deiner seufzenden Kinder, und hilf uns! du kannst helfen, du wirst es thun, dann deine Verheißungen trügen nicht. Wir schämen uns die Augen zu dir aufzuheben gen Himmel; dann unsre

Sün-

Sünden sind über unser Haupt gewachsen, und unser Schuld-Register ist sehr groß. Erbarme dich unser! und vergieb o Vater! der so gern vergibt: das Gebet der Elenden höret, und gebeugter Sünder Flehen nicht verschmäht. Vergib uns in Jesum deinem Sohne, durch sein Verdienst und Todt, alle Uebertrettungen, die wir uns schuldig vor dir gemacht haben. Siehe auf die Genugthuung des Mittlers, den du o ewige Liebe unsre Sünden zu tilgen dahin gegeben, und um unsrer zu erlangenden Gerechtigkeit willen, auferwecket hast.

Laß uns Herr Jesu! aus deinen göttlichen Gerichten, die wir jezt mit Schmerz und Wehmuth empfinden, deinen gerechten Eifer gegen die Sünde erkennen lernen, sie mit ganzem Ernst zu verabscheuen und zu fliehen. Deine Gnade würke durch diese Züchtigungen in uns, Erkäntniß der Sünde, wahre Buße und Lebensbeßrung, und einen Gott gefälligen Wandel in

Christo:

Christo: daß wir die künftige unsrer Pilgertage, nicht nach der Lust des Fleisches, in schnöder Eitelkeit verträumen, sondern dir zur Ehre unser ganzes Leben heiligen, und in kindlicher Liebe gehorsam seyn bis an den Todt. Und sollten wir auch der Ruthe Schmerz nach deinem Rath noch länger fühlen, und dulten müssen, so geschehe o Herr, dein heiliger Wille! nur laß uns in keiner Noth ohne deinen Trost und Gnade seyn, nie an deiner Hülfe verzagen, wann auch deine Hand Tag und Nacht schwer auf uns bleibt. Nichts uns von dir scheiden, wann es auch gleich scheint, als hättest du dein gnädiges Vaterherz vor uns verschlossen, wir hoffen dannoch auf dich, daß du so gnädig bist und gerne hilfest, wann wir auch lange harren, und deiner warten müssen.

Erhöre uns gütigster Gott! erhöre uns liebster himmlischer Vater! verschmähe nicht unser armes Seufzen und Gebät, unser sehnliches Bitten und

Flehen, das wir in Jesum Christum vor dich bringen. Gedenke unsrer Herr nach deiner Gnade, und beweise uns deine Hülfe, daß wir sehen mögen die Wohlfahrt deiner Auserwählten. Erfreue uns nun wieder, nachdem wir so lange leiden, und die Folgen unsrer Sünde dulten. Neige dich wieder gnädig zu uns, sey uns freundlich Herr unser Gott, und fördere das Werk unsrer Hände, in deiner Hand steht Kraft und Macht zu helfen; du kannst, du wirst es thun; wir haben zu dir das kindliche Vertrauen, die zuversichtliche Hoffnung der Erhörung, und beten in dem Nahmen Jesu.

Unser. V.

Dritter Theil.

Zusammenkunft und Umfrage der Männer.

Bestätigte Diener und Aeltesten.

Ehe man zum heil. Nachtmahl gehet, Spatjahr und Frühjahr wird ein gewisser Tag bestimmt unter den bestätig'en Dienern, und ein jeder machts allen Dienern und Aeltesten bekannt.

Bey der Zusammenkunft wird eine Anrede gehalten, nach unsrer Altväter Ordnung, und nach der Apostel Lehr, das Heil. Abendmahl zu veranstalten, 2c. Dann werden

1) Zwey Männer benennt, ein Diener und Aeltester, abzutretten, die sämtliche Männer, einen wie den andern, allein abzuhören; Die 2 Männer haben ihre Anfrag: Bruder, was hast du zu erinnern, unter uns Brüdern und Schwestern? 2c. 2c. So tretten zuerst ab nach dem Alter, die bestätigte Diener, nachdem die Diener des Worts, nachdem die Aeltesten. Und wann alle abgetretten sind: gehen die bestätigt.n Diener und Aeltesten zurück, zu denen zwey in die Kam-

Kammer, und hören sie ab. Und allesamt gehen zu allen in die Stuben; und die 2 stellen vor, was vorgekommen, und über eins oder das andere wird geredt, gemittelt Wird man nicht einig: so wird über diesen und jenen pünktlich wieder umgefragt, und mit den meisten Stimmen geschlossen: ! Nun werden

2) Die Diener und Aeltesten 2 und 2 verwechselt in andere Gemeinden. 8 oder 14 Tage vorher stellt ein jeder Diener nach der Gemeinde vor: daß die Männer zusammen gewesen; und bis den Sonntag werden fremde Männer kommen, und die Gemeinde untersuchen; ob das Friedmal könnte gehalten werden, wo eins oder das andere im Unfrieden steht, gegen Diener und Aeltesten, gegen Brüder und Schwestern solle Frieden machen. ꝛc. ꝛc. Wo nicht, sollen es die Männer offenbaren. ꝛc Da ist gewöhnlich, und von jeher gebräuchlich, daß nach dem ersten Gebet wird abgelesen Matth. 18 ganz durch; und ein jeder weis schon beyläufig, von dem Diener derselben Gemeinde, wie es stehet, richtet seine Predigt wie es ihm Gott gibt, in einer Gemeinde ist viel Aergerlichs entstanden, in der andern brauchts Trost, Salz — ꝛc. ꝛc. Nach geendigter Predigt, stellt der Fremde, oder der in der Gemeindte vor: Brüder und Schwestern, ihr wüßt, was Ursach wir, oder ich da bin. Tretten 2 und 2 ab ꝛc. dann hebt das Gesang an, nachdem alle, erstens Männliche, nachdem Weibliche abgetretten seynd: gehen die Diener von der Gemeindte zurück, zu denen 2 oder ein Fremder, und hören was vorgekommen. Was in der Umfrag vorgekommen,

men, wird der Gemeindt alsogleich beym Abtritt offenbart; was aber aus Falschheit, aus Haß und Neid vorgekommen, nicht. Hat eines geklagt über seinen Nächsten, und hat nicht vorher mit seinem Nächsten aus Liebe oder in Liebe geredet: wird ab und hingewiesen was abgelesen worden: Sündiget dein Bruder an dir, so strafe ihn ꝛc. Was aber allgemeiner Vorfall ist, Neuigkeit, Kleiderpracht, Unbarmherzigkeit, Lässigkeit zum Gottesdienst, Lässigkeit der Eltern an ihren Kindern. Der Prediger öffentlich vorgestellt wird ꝛc. und der Männer Umfrag und Rath desgleichen ꝛc.

Daß dieses einstweilen vors erstemal gewarnt wird, samt denen, die es hätten verhüten können und sollen. Wo aber nicht: so wird von den Männern oder der Gemeinde auf andere Zeit die offentliche Bekanntnußstraf vor der Gemeindte vorgenommen werden ꝛc.

Bey der ersten Zusammenkunft wird schon wieder der Tag, gewöhnlich im Freytag bestimmt: wieder zusammen zu kommen. Dann stellt ein jeder vor, was vorgekommen; Werden die Diener über diesen Punkten uneins: so wird eine sämtliche Umfrag gehalten; und die meisten Stimmen gelten, aber keiner wird verrathen, was er gerathen. Nachdem wird am ersten Sonntag nach der letzten Zusammenkunft jeder Gemeindt offenbart, wann das Friedmahl gehalten wird; und den Freytag vor dem Sonntag ist ein Festtag, und wird Gottesdienst gehalten.

Abend-

Abendmahl.

Beym Nachtmahlhalten wird abgelesen nach dem ersten Gebät, durch einen Diener, Lucas 22. und durch einen Aeltesten 1 Corinth. 10. Vers 1. bis 24. Darauf spricht der Diener, wann er mit der Predigt zu End ist: Jesus sagt zu Petrum und Johannem: Gehet hin, bereitet uns das Osterlam. So gehen dann 2 hin, und bereiten es; und unter dem Tischdecken greift der Prediger nach dem Testament und leset ab 1 Corinth. 11. Vers 23 bis 34. verhandelt davon, was er hat; Beym Wort Amen! heißt er die Versammlung aufstehen, und betet aus dem Betbüchlein das Nachtmahl-Gebät. Nach dem nimmt er das Brod in die Hand, und danket mit den Worten im Gebätbüchlein, und spricht zu End: Wer mit mir nach Jesu Wort, Leib und Leben, Hab und Gut, Muth und Blut um Jesu lassen will: der komm und esse, zum Gedächtnuß seines unschuldigen Leidens und Sterbens Jesu, und zur Vergebung unserer Sünden. Wann er den Kelch nimmt, danket er wieder, und spricht: Trinket alle daraus! Das ist der Kelch, das neue Testament, in meinem Blut, das für euch vergossen wird. Unter der Austheilung des Brods und Kelchs, redet einer viel, der andere wenig. ꝛc.

Kurze

Kurze Form des einmüthigen Gebäts, so die versammelte Glaubigen, das heilige Nachtmahl des Herrn haltende, bitten, und mit andächtigem Herzen sprechen mögen:

O Herr! du allmächtiger barmherziger Gott! und lieber Vater! zu dieser Zeit sind wir in deiner Gegenwart versammelt, die selige Gedächtniß des gebrochnen Leibes, und vergoßnen Bluts deines Sohnes Jesu Christi zu unterhalten, und dieser seligen Gemeinschaft zu genießen. O lieber himmlischer Vater! du wollest uns doch alle sämtlich würdig und geschickt machen, als geistlich berufne Freunde, an dieser Tafel zu sitzen, und aller Geheimniß dieser Mahlzeit uns erinnert zu werden, auf daß wir sie fruchtbarlich zu deiner Ehr, und uns zur Seligkeit genießen mögen. Wir bekennen billig und von Herzen

gerne unsre Sünden, unsre Unwürdigkeit und Nichtigkeit: kommen von aller Gerechtigkeit nacket und blos für dich, und suchen uns der Gerechtigkeit zu vertrösten, die Christus dein Sohn mit seinem bittern Todte, Leiden und Blutvergießen, erworben hat. O Herr! laß doch unsre hungrige Seelen durch deine Gnade und Gaben des heil. Geistes, durch diß Abendmahl also gespeiset werden, mit dem Leibe und Blute deines geliebten Sohnes, auf daß er in uns, und wir in ihm bleiben mögen, auf daß sein bittres Leiden für uns nicht vergeblich möge geschehen seyn, sondern daß wir uns dadurch festiglich vertrösten, und Versichrung in unserm Herzen haben mögen, durch die Brechung des Brods Gemeinschaft zu haben, alles seines Leidens und seiner Verdiensten, und uns dadurch auch mögen deines gnädigen festen Bundes vertrösten, daß du unser gnädiger versorgender Gott, und Behüter werdest seyn, und daß wir also getröstet und gestärket, würkliche

Dank-

Dankbarkeit aus der Tiefe unsrer Seelen mögen beweisen: um hinführo im Glauben, in der Liebe, in Gedult und in williger Tragung seines Kreuzes, und ferner allen Christlichen Tugenden mögen wachsen und zunehmen, und mit einem erneuerten, mässigen, gerechten und gottseligen Leben, dir fortan dienen mögen, die ganze Zeit unsers Lebens; damit dein heiliger Nahme geehret werde, und wir durch Christum mit dir ewig leben mögen. Amen.

Unser V.

Danksagung über das Communiciren des gebrochnen Brods.

O Herr, du allmächtiger Gott! lieber himmlischer Vater! der du uns lieb gehabt, um uns von dem ewigen Todte zu erlößen, deinen lieben

Sohn Jesum Christum zu unsrer Versöhnung gegeben hast, auf daß unsre Seelen durch diß himmlische Brod zum ewigen Leben sollen gespeiset werden, und hast uns Arme aus lauter Gnaden zu solcher seligen Gemeinschaft berufen lassen; dafür sagen wir dir Lob und Dank, Preis und Ehre, auch ewige Benedeiung, und daß durch denselben, deinen Sohn Jesum Christum, unsern Herrn und Seligmacher. Amen.

Danksagung über das Communiciren des Trinkbechers.

O Herr, du allmächtiger Gott! lieber himmlischer Vater! der du durch den einigen großen Hirten deiner Schaafe, Jesum Christum, hast ausgeführet durch das Blut des ewigen Testaments, welches er am Kreuze für uns vergossen hat, zu unsrer Versöhnung

nung, und du uns zu dieser seligen Gemeinschaft auch hast aus Gnaden berufen lassen; dafür sagen wir dir auch Lob und Dank, Preis und Ehre, und ewige Benedeiung, und das durch deinen Sohn Jesum Christum unserm Herrn. Amen.

---

keit zu beten, dem Kayser geben, was des Kaysers ist, und Gott, was Gottes ist? — so sprecht Ja.

2tens. Frage ich: ob Euch alle eure Sünden, die ihr mit Gedanken, Worten und Werken gegen Gott und euren Nächsten begangen habt, von Herzen leid sind, und dem Teufel und seinen Werken hiemit absagt? Antwortet alle Ja.

3tens. Ob ihr glaubet, daß Jesus, der auf dem Berg Golgatha gekreuziget, der Sohn des lebendigen Gottes und der Seligmacher der Welt ist? so sprecht Ja.

4tens. Frage ich Euch: Ob ihr glaubet durch die Gnade Gottes, vor ihm Christlich zu leben, und ihn nun und nimmermehr zu verlassen: sondern ihm treu zu seyn, bis in den Tod? so sagt Ja.

Letztens frage ich Euch: Ob ihr begehret darauf getauft zu seyn? so sprecht Ja. —

So

So knieet nun nieder vor Gott und seinen Zeugen als bußfertige Sünder und Sünderin. Petrus und Johannes, ehe sie die Hände auflegten, beteten sie zuerst; so stehet auf und betet vor die Knieende. 2c. — Petrus sprach bey der Taufe Cornelio: Mag auch Jemand das Wasser wehren, daß diese nicht getauft werden? 2c. 2c. nach Apost. Gesch. 10 v. 47. Ich taufe dich auf deinen Glauben, den du vor Gott und gegenwärtigen Zeugen bekennt hast, im Nahmen: Gott des Vaters, Gott des Sohnes und Gott des Heil. Geistes, Amen. Stehet auf als Brüder und Schwestern! Nun seid ihr hiemit auf und angenommen, zu der allgemeinen Kirche und Gemeinde Jesu Christo, und zum Gehorsam der Verordnung unsrer Menonisten-Gemeinde. — Erbauet euch darin, auf den Grund der Apostel und Propheten; da Jesus Christus der Ekstein ist. Nun wünsche ich Euch allen Glück, zu eurem angefangenen Werk der Seligkeit, und gebe euch den Kuß, den der Apostel

stel Petrus befohlen: 1 Petri 5 Cap. v. 14. Grüßet Euch untereinander mit dem Kuß der Liebe; Friede sey mit allen die in Christo Jesu seind. —

Dann gibt man den Männlichen den Kuß, und den Weiblichen die Hand; und spricht:

Der Herr sey mit uns! Der Herr Jesus, an den du glaubst und getauft bist: gab dir dein angefangen Werk auszuführen bis zu einem seeligen Ende Amen! Kinder! Ich habe Euch nun nichts mehr zu sagen, als: Bleibet in Jesu, so bleibet er in Euch. Darzu Euch und uns Gott helfe! Gehet hin im Frieden und im Namen Gottes! Der Engel des Herrn begleite euch! Hier in der Zeit, bis in die frohe Ewigkeit.

Eine kurze Form des Gebäts über die heil. Taufe zu gebrauchen.

O du allmächtiger Gott! barmherziger lieber Vater! der du von

Ewigkeit nicht allein hast zuvor gewußt, daß der geschaffne Mensch nicht in seiner Unschuld bleiben, sondern zum Fall kommen, und die rechtfertige Schuld der Strafe auf sich laden sollte: sondern du (der du dein Geschöpf liebest) hast auch für ihn von Ewigkeit versehen, und in der Fülle der Zeit deinen eingebohrnen Sohn nicht gespahret, sondern denselben für ihn gesandt, und übergeben, auf daß alle, so an ihn glauben, nicht verlohren werden, sondern das ewige Leben haben: und hast ihnen solche Liebe und Gnade durch dein heil. Evangelium verkündigen und anbieten lassen, und allen, die diß annehmen und glauben, durch dasselbe befohlen: daß sie sich taufen ließen, im Nahmen Jesu. Dies ist (durch deine Gnade) von diesen Gegenwärtigen beherziget, und sitzen nun mit gebeugten Knieen des Herzens, für dir und bekennen bereit zu seyn, hierin deinem göttlichen Willen, und den Befehl deines geliebten Sohnes zu vollbringen.

Sie sagen ab dem Teufel, Welt und ihrem eignen Fleisch und Blut, sie begehren Jesum Christum allein zu leben, der für sie gestorben, auferstanden und gen Himmel gefahren ist, welchen sie bekennen zu seyn den Sohn des lebendigen Gottes, ihren Erlöser und Seligmacher. Sie concentiren und bewilligen gerne deinem heiligen Evangelio zu glauben, und sich zu aller Gehorsamkeit desselben zu begeben. Aber o lieber barmherziger Vater! du weist, daß es in des Menschen Vermögen nicht stehet, noch daß der Mensch solches von ihm selber nicht hat, sondern daß du o Gott! derselbige bist, der das Wollen und Thun durch Gnade in uns müsse vollbringen. So thue nun lieber Herr! die Augen deiner Barmherzigkeit über diese Kreaturen und Geschöpfe auf.

Schlage an diß Werk deine allmächtige Hand, auf daß diese durch deine Kraft wider Sünde, Welt, Teufel und Hölle also mögen streiten,

und

und überwinden, daß sie zu himmlischen Königen mögen gekrönet werden. Daß sie aller weltlichen und fremdden Liebe abgesagt, schön und sauber gewaschen, Christo deinem Sohn als eine reine Jungfrau, zu einer Braut mögen zugefüget werden: Daß sie des Teufels Reich, welches die Sünde ist, verlassen und Miterben deines himmlischen Reichs, der Gerechtigkeit mögen werden, daß sie doch durch den Bund, welchen sie nun zur Gehorsamkeit mit dir aufrichten, ein gut Gewissen mögen haben, wegen Vergebung der Sünden, daß ihre Hofnung zum ewigen Leben möge frölich seyn.

O du himmlischer Vater! nimm diese in deine Gnade an! Vergieb ihnen ihre Sünden, erwähle sie zu deinen Kindern, und stelle sie aus Gnaden in die Erbschaft deiner himmlischen Güther.

O Christe du Sohn Gottes! verleihe ihnen doch alle deine Verdiensten,

und theile ihnen mit alle deine Würdigkeit und Gerechtigkeit. Wasche sie in deinem Blut, nimm sie an zu deinen Brüdern und Schwestern, und zu Miterben deines himmlischen Reichs.

O du güthiger heiliger Geist! theile ihnen mit deine Gaben, befestige sie im Glauben, entzünde in ihnen die Gebäte, fange an sie zu erneuren, daß sie das Fleisch tödten, und deinem Beruf mögen folgen Darzu bewahre, und unterhalte sie im Glauben, daß sie das Gegentheil und den Todt überwinden mögen. Alles zu Ehr und Preis deiner göttlichen Majestät, und zu ihrer Seelenseligkeit; Darum bitten wir dich, nun einmüthiglich, sprechende:

Unser V.

In deinem Nahmen soll o Gott diß Werk angefangen werden: Vollführe du es doch durch deine gött-
liche

liche Gnadenkraft, das bitten wir dich durch deinen Sohn Jesum Christum. Amen.

Bestätigte Diener-Erwählung.

Jeder Gemeinde wird 4 oder 5 Sonntäge vorgestellt: Daß man Stimmen auf einen bestätigten Diener einnehmen werde; und weiset die Gemeinde zum fleißigen beten; und leset ab. 1 Timoth. am 3 Vers 1 bis 9. Zwey oder drey, der höchsten und meisten Stimmen werden in eine Gemeinde bestimmt, und kommen alle bestätigten zusammen, und wird abgelesen Lucas 10 Cap. Und nach dem 2ten Gebet wird abgelesen Apost. Gesch. am 1 Cap. vom 15 Vers bis zu End; wird davon gehandelt, und heißt die Gemeinde wieder niederknien; nach dem wird gelooßet und bestätigt.

Er knieet nieder; und alle bestätigten Diener und Aeltesten legen die Hände auf ihn. Und einer führt die Rede:

Im Namen des Herrn wird dir der bestätigte volle Dienst der Geheimnuß Jesu, vor Gott und gegenwärtigen Zeugen anbefohlen; wie Jesus der Herr zu dem Apostel Petrus sagte: Matth. 16. Du bist Petrus, und

und auf diesen Felsen will ich bauen eine Gemeinde, und die Pforten der Höllen sollen sie nicht überwältigen — Und will dir des Himmelreichs Schlüssel geben, alles was du auf Erden binden wirst, soll auch im Himmel gebunden seyn und alles was du auf Erden lösen wirst, soll auch im Himmel loß seyn. — Das ist Petrus! Thue, wie ich dir befehle und mein Wort sagt.

2tens. Wird dir anbefohlen: Das heil. Abendmahl Jesu Christi zu veranstalten, und zu halten, mit denen versöhnten Diener, Brüder und Schwestern, nach Jesu Wort und Licht, seines heiligen Evangely; und die Unversöhnten zurück weisen, und ihr Straf zeigen.

3tens Wird dir ferner anbefohlen die heil. Taufe zu bestätigen und zu taufen nach Matth 28. Da Jesus sagt: Lehret alle Völker und taufet sie. Diese Taufe auf den Glauben und nicht

nicht ohne Glauben, ist dir hiemit anbefohlen, nach Jesu Wort zu taufen: Im Nahmen des Vaters, des Sohnes und des heil. Geistes.

4tens. Wird dir abermal anbefohlen: Den heil. Ehestand zu befestigen. Aber Hurer und Ehebrecher Gott zu überlassen, darüber du keine Verantwortung hast, was Gott nicht offenbart, nicht zu strafen hast.

5tens. Wird ferner dir anbefohlen: Bey Verfolgungs-Zeiten die gefangene Brüder und Schwestern, um Jesu Worts willen zu besuchen, zu ihnen zu reisen, sie trösten, und im Glauben zu stärken, und alle Hülfe zu beweisen. — Und alles Alte nicht abgehen lassen, und alles Neue, was Sünde und Unordnung heißt, suchen auszurotten und auszutilgen.

6tens. Wird dir befohlen: In der Gemeinde Christi Hauß zu halten, als ein

ein weiser Haußhälter; Diener und Aeltesten durchs Looß zu erwählen, ihr Amt anbefehlen, und denen Ungehorsamen ihr Amt wieder abzunehmen, und die muthwilligen und rohen Sünder zu strafen, und die Bußfertigen zu trösten. Aber

7tens. Alles mit Rath der andern bestätigten Diener, und aller Diener ihr Rath zu hören. Und wo Diener untereinander uneinig sind, die Gemeinde zu Rath ziehen, durch 2 und 2 Personen abzuhören. Aber

8tens. Alles was nicht gemeldet ist, bist du durchs Evangelium hiemit bevollmächtigt, mit dem Wunsch wie unser Jesus sagt: Seye klug und weise wie die Schlangen, und ohne Falsch wie die Tauben. Und

9tens. Wirst bestätigt, und dir alles überlassen, was Jesus der Herr seinen Evangelisten und Aposteln überlaßen und anvertraut, Amen.

Stehe

Stehe auf, Gott sey mit dir und uns allen Glaubigen! Lieber Bruder! Ich reiche dir die Hand, und wünsche dir, im Nahmen Gottes, im Nahmen der Gemeindte, und im Nahmen unser aller: Gott gebe dir zu allen Zeiten seinen guten Geist, daß du die Stimme Jesu hören kannst: Gehe ein zu deines Herrn Freude du frommer Knecht. Dieses segne Gott unser Gott! und alle Welt sprech Amen. Gehe hin im Nahmen des Herrn, und thue das, so wirst du leben.

Formular der Ausbahnung.

Nach dem letzten Gebät, vor dem Segensprechen, steht der bestätigte Diener auf, und spricht: Nach 1 Corinth. am 5 Cap. Thut von euch hinaus, wer da böse ist.

Darum wird der Gemeind, Rechnung, kund und zu wissen gethan, daß N. um der Sünde willen, nach dem Wort Gottes, aus der Gemeindt geschlossen, und ausgebannt ist, bis auf Buß und Besserung, Amen.

Aufnehmung.

Da nimmt man einen Spruch, nachdem der Umstand ist, zur Vorrede 2c. Dann spricht der Diener:

Trette vor, als ein bußfertiger Sünder! Durch dieses Vortretten beweißt du, daß Jesus den fehlenden Petrum nach Gerechtigkeit vor den andern Jüngern gestraft, und gefragt; so wirst du

1tens Gefragt vor Gott und gegenwärtigen Zeugen: daß Kirch- und Gemeinde-Straf, als über die Sünden und Uebertrettungen nach Jesu Wort recht sey? so sprich Ja.

2tens. Ob dir deine Sünden, über deren du deine Straf der Ausbannung nach Matth. 18 billig verdient; von Herzen leid sind? so sprich Ja.

3tens. Ob du dir mit der Hülfe Gottes vorgenommen, vor diesen und andern Sünden dich zu hüten, und Jesu nach seinem Wort nachzufolgen? so sprich Ja.

4tens.

4tens. Auf solche Bekanntnuß biete ich dir die Hand im Namen Jesu und seines Worts, und bist hiemit auf und angenommen, als ein Bruder oder Schwester, zu der Gemeindte Jesu, und zum Gehorsam seiner Lehre; Gehe hin: Sündige hinfort nicht mehr.

Formular einer Bekanntnußstrafe.

Vor dem ersten Gebät wird abgelesen 1 Timoth. 5. Cap. Vers 20. Dann wird gesprochen: Bruder oder Schwester! stehe auf und bekenne dich dir zur Strafe, den andern zur Warnung — Dann stehet die Person auf, und bekennt sich, nemlich: Ich bitte Gott und Euch um Verzeihung, habt Gedult mit mir ꝛc. Denen es schwer fällt unter Weinen, sprechen nur: Ich habe gefehlt, ich bekenne es ꝛc.

An-

Anfrag zur Ehe, und Copulation.

1) Ist dieses die Ordnung bis daher gewesen, und bey Kinder-Aufnehmung erinnert: daß keine Person die andere zur Ehe hat fragen dörfen; sondern zuerst Vater und Mutter, oder Vormünder rc. zu Rath gesetzt; nachdem die Aeltesten als Diacon hingeschickt, und macht die Anfrag also an die Aeltern: Nach Ordnung und herkömmlichem Gebrauch frage ich an im Nahmen N. der durch seines Vaters, Mutters, oder Freunde Rath rc. deine Tochter N. dem zur Ehe anrede, er verlangt keine Antwort auf der Stelle; sondern hoft durch Beten und Seufzen: Gott werde euch eingeben, was ihr thun sollt. Ist es Nein, so bekommt der Freyer einen Brief. Ist es Ja, so läßt mans ihm sagen, auf den und den Tag zu kommen. Es wird kein Handstreich gehalten; sondern nur Glück und Segen gewünschet.

2) Bey der Copulations-Predigt, wird ihnen noch einmal Freiheit gelassen: einander zu nehmen, oder zu lassen. Es wird allemal vor oder nach dem Text abgelesen: Matth. am 19. Cap. Vers 3 bis 12.

Prediger des Worts.

1) Wird abgelesen, wie bey den bestätigten; wird nach dem Loos vorgerufen, und also anbefohlen: Nach-

Nachdem dich das Loos zum Predigtamt entdecket: so reich ich dir die Hand im Nahmen Gottes und der Gemeinde, und befehle dir das Amt eines Evangelischen Menonisten-Predigers an; im Namen Jesu, der zu seinen Jüngern Matth. 28. gesprochen: lehret sie halten alles, was ich euch befohlen habe.

2) Nun wird dir anbefohlen, der Dienst eines angestellten Dieners des Worts, alten und neuen Testaments, als das Buch des Lebens, daraus zu predigen die Buße zu Gott, und den Glauben an Jesum Christum; dem Gottlosen seine Strafe, und dem Frommen der Genuß seiner Werke. Nebst dem wird dir anbefohlen, was Paulus dem Timotheus befohlen: Einen Christlichen Lebenswandel zu führen; und als ein Wächter in der Gemeinde; ein wachsames Auge in der Gemeinde zu halten; und die

Bestä-

Bestätigten nach Billigkeit zu unterstützen. Darzu wird dir im Nahmen unser, und der Gemeinde, Glück, Heil, und Segen gewünschet Gehe hin und thue das; der Herr sey mit uns!

Formular der Aeltesten und Allmosenpfleger.

1) Wird allemal, zur jeden Predigt, ein Text, der das Wort erwählt, aber nach dem ersten Gebät abgelesen, Lukas am 10. und nach dem letzten Gebät: Apost. Gesch. am 1.

2) Nachdem dich das Loos zu einem Vorsteher, Aeltesten, und Allmosenpfleger entdeckt: so reiche ich dir die Hand im Nahmen des Herrn und seiner Gemeinde, und befehle dir hiemit an, das Amt eines angestellten Aeltesten, unserer nach Gottes Wort Menonisten-Gemeinde, das Allmosen einzusamlen, nach rechter Art und Weise, wo es nöthig ist, mitzutheilen.

3) Du

3) Du sollt seyn der Wittwen Mann, und der Waisen Vater in der Sorg und Besorgung. Nebst den einen Christlichen Lebenswandel führen. Ein Wächter in der Gemeinde seyn, und ein wachsames Aug zu halten. Und nachdem die Bestätigten nach Billigkeit, in allen Umständen zu unterstützen. Darzu wird dir im Namen unser, und der Gemeinde, Gottes Gnade, Glück, Heil und Segen gewünschet. Gehe hin und thue das. Der Herr sey mit uns! Amen.

Absetzung vom Dienst.

1) Wo eine That angezeigt wird, wo er dieses sollte verdient haben, nemlich: Hurerey, Diebstahl, langwährende Zänkerey, Sauferey, ohne Beweiß, Jahr und Tag gewarnt; so aber keine Warnung nützet: vorgerufen &c. Und ein Schluß gefaßt, wo er sich vor den Männern nicht ergibt, nicht hört &c.

Der Männer Schluß der Gemeindt vorgestellt: wie lang man diese Uebertrettung in Liebe und Schärf gewarnt; wann die Gemeindt mit einstimmt.

stimmt. So stehet nach der Umfrag der Bestätigte derselbigen Gemeinde auf, und spricht.

Hier wird Euch, Brüder und Schwestern, Rechnung gethan, daß N. nicht mehr dienen kann; sondern seines Amts dimidirt oder davon abgesetzt ist, nach dem heil. Wort Gottes; daß hiemit sein Dienst ihm abgenommen ist, bis auf weitern Ruf Gottes durch die Gemeinde.

Formular eines bestätigten Aeltesten.

Es werden die Gemeinden eben so umgefragt, nach Vorstellung etlicher Sonntägen.

Knient.

1) Bruder es wird dir anbefohlen, der bestätigte Aeltesten-Dienst, mit deinem, und anderem gesammelten Allmosen-Geld, getreu umzugehen, auf rechte Art und Weise, wie ein kluger, ehrlicher Haußvater zu verwenden. Vor die Wittwen und

Weiß-

Waißlein, als Vater und Mann, Sorge zu tragen; nicht allein in einer Gemeinde, sondern auch in andern Gemeinden.

2) Wo Verfolgung um Jesu Worts wegen Brüder oder Schwestern, in fremden Ländern, oder in der Nähe in Gefangenschaft, verurtheilt sind, mit den bestätigten Dienern zu reisen, die Gefangene besuchen; Hülfe zu leisten. Sie zu trösten, und mit dem Allmosen-Geld, den armen Gefangenen zu unterstützen. Auch schuldig bist, vor andere Aeltesten zu sorgen, durchs Looß oder ohne Looß. 2c.

3) Das heil. Abendmahl Jesu Christi, zu allen Zeiten da und dorten helfen zu besorgen. Streit und Zank helfen zu entscheiden, richten und schlichten nach dem Licht des heil. Evangeliums.

4) Das an oder absetzen, nach dem heil. Wort Gottes, Diener oder Aeltesten, nach Gottes Wort, dich zu besinnen, nach dem zu rathen, und auf das Recht zu sehen, mit der Bekantnuß, Ausbannung und Aufnehmen.

5) Ein wachsames Auge zu haben zwischen Diener und Aeltesten, zwischen Brüder und Schwestern, und nach Gottes Wort zu mitlen.

6) Die heil. Taufe der Glaubigen helfen befördern; Ehestiftung nach Ordnung zu rathen, alles durch Rath mit deinen Mitbrüdern zu unternehmen, alle Allmosen-Rechnung helfen besorgen. Alles was einem bestätigten Aeltesten anbefohlen worden; ist dir hiemit anbefohlen.

Bruder stehe auf, ich reiche dir die Hand! Gott sey mit uns allen! Gehe hin, Gott sey mit

Dir!

Eine kurze Form des Gebäts über diejenige, so bereit seyn zu heurathen, mit andächtigem Herzen zu sprechen.

O Herr! du allmächtiger barmherziger Gott! nachdeme du durch deine Weisheit und Güte hast angesehen, daß es nicht gut sey daß der Mensch nach deinem Bilde geschaffen allein sey: sondern hast ihm von Anfang eine Gehülfin, die Frau aus seiner Rippe gemacht) gegeben, zu Vermehrung des menschlichen Geschlechts, und alle Unreinigkeit zu vermeiden, den heiligen Ehestand eingesetzt; welchen auch dein liebes Kind Christus, geformiret und bestättiget hat. Solchen um nach deinem göttlichen Willen zu beginnen, und zu befestigen, stehen diese bereit vor dir o Gott. Eröffne doch die Augen deiner Barmherzigkeit über sie, und wollest sie doch o Gott benedeien, und segnen, und ihnen deine göttliche Gnade verleihen, daß doch ihre Herzen

zen und Gemüther mit dem Fürnehmen in dir allein mögen gericht seyn, deine göttliche Ehre allein zu suchen, und ihrer Seelen Seligkeit; daß sie doch also, gleich es den Heiligen geziemet, diesen Ehestand aufrichten, und unterhalten, und für des Teufels Versuchungen mögen bewahret bleiben, und daß sie in allem Kreuz und Leiden, und bevorstehenden Nöthen, so ihnen hierin begegnen, deines göttlichen Trostes mögen genießen; diß bitten wir dich, o Gott! und Vater für sie, durch deinen vielgeliebten Sohn Jesum Christum unsern Herrn, der uns in anliegenden Nöthen hat lehren beten: Uns. V.

Allgemeines Gebät.

Der du uns, o Herr Jesu! so theuer erkaufet und erlöset hast, mit deinem unschuldigen Leiden und Sterben, am Stamm des Kreuzes, da du dein heil. Blut zu unsrer Erlößung gegeben hast; dafür sagen wir dir, o lieber Vater

Vater! Lob und Dank, Ehre und Preis, samt deinem lieben Kind unserm Herrn. Ach! du Gott aller Gnaden, und Vater voller Barmherzigkeit! deine Schatzkammern sind doch alle voll, und laufen von Gnade und Barmherzigkeit über. Solcher überflüssigen Gnade o Vater! trösten wir uns als arme Sünder, doch aber auch als deine Kinder, und bitten dich auch lieber Vater um deinen heiligen guten Geist! der uns leite und führe, daß uns unsre Sünden von Herzen leid werden, und mit Petro darüber bitterlich weinen; Ja dein heil. Geist führe unser, und aller Menschen Herzen dahin: daß wir mit Maria Magdalena zu deinen Füßen o Jesu! niedersetzen, und unsre Sünden herzlich und schmerzlich beweinen, und bedauren thäten. Ach du lieber Herr und Gott! wir bitten dich herzlich: du wollest uns so führen, daß wir eilends mit dem verlohrnen Sohn umkehren könnten, und durch deine Gnade auf und angenommen werden. O Vater der Barmher-

zig

zigkeit! gib uns auch zu erwarten mit den klugen Jungfrauen Christum Jesum, und endlich mit ihm einzuziehen, in die ewige Herrlichkeit; das bitten wir dich herzlich im Nahmen Jesu, vor uns und alle Menschen, die du lieb hast. Auch bitten wir dich du lieber Herr und Gott! vor den ganzen Stammen der Welt, ja vor alle Menschen, wo es nicht wider deinen heil. Willen gebeten ist, gib uns und allen Menschen o lieber Vater! zu thun deinen heiligen Willen, auf daß wir durch deine Gnade, und großen Barmherzigkeit könnten genesen, heil, und selig werden.

Auch bitten wir dich vor die Obrigkeit, unter deren Schutz wir wohnen, denen gieb du o lieber Vater! zu erkennen: daß du sie gesetzet habest, das Böse zu strafen, das Gute aber zu schützen, und zu schirmen, auf daß wir und sie endlich durch deine Gnade heil, und selig werden. Auch bitten wir für alle Hirten und Lehrer, deiner so theuer erkauften Gemeinde, die du durch dein heil. Blut erworben hast, sonderbar

vor

vor die denen du vertrauet hast dein heil. Evangelium zu verkündigen; denen gieb du o Herr! Eifer und Ernst Lust und Liebe, dein helles Wort ohne Hoffart und Hochmuth vorzutragen, daß sie nichts suchen denn dein Lob, Ehr und Preis, und dir mit Fleis ein Volk bereiten, das fleißig wäre zu guten Werken.

Auch sagen wir lieber Herr und Gott! Lob und Dank vor deine große Gnade und Gaben, vor zeitliche und ewige Wohlthaten, deren viel sind. Ach! lieber Gott wir müssen mit Jacob sagen: Wir armen Menschen sind nicht werth aller deiner Barmherzigkeiten, die du täglich an uns thust, wir bitten dich auch demüthig: um übriger Zeit unsers wenigen handbreiten Lebens; bewahre uns aus Gnaden vor Hoffart und Hochmuth, vor Ehrgeiz und Eigennutz, ja vor allem was dir nicht gefällt, sonderbar vor dem Ungehorsam. Weiter bitten wir dich für unsere und alle jungen Kinder, wann sie sollen bey Leben bleiben, Ach Herr! du wollest Mittel und Wege verschaffen,

daß

daß sie können erzogen werden, nach deinem heil. Willen, zu deinem Lob und Preiß. Gib auch uns und allen Eltern ihren Kindern vorzustehen, in einem gottseligen stillen Wesen und Leben, auf daß sie nichts vernehmen, lernen oder sehen, als was zu deinem Lob u. Preiß dienet, ihnen u. uns, u. andern Menschen dienlich ist. Auf daß nicht durch uns u. unsere Kinder, die Welt noch der Saame des Satans vermehrt werde, sondern daß der Saame Abrahams, u deine Gemeinde durch uns zunehme; Diß bitten wir dich o lieber Vater, alles in dem Nahmen Jesu, der uns dich o Vater! hat heisen in deinem Nahmen anrufen. Wir bekeñen aber dabey: daß wir nichts zu gewarten noch zu erlangen haben; aus eignen Werken oder Verdiensten, sondern alles was du uns giebst u. thust ist lauter Gnade, Güthe u. große Barmherzigkeit. Schließen nun alles zusammen in deines heil. Nahmens Lob u. Preis durch Jesum. Amen.

Ende.

